

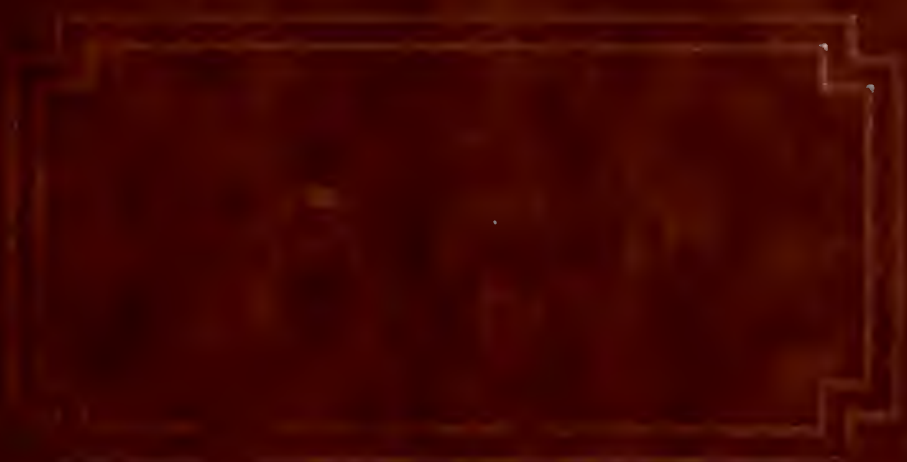
1913

# Das Entstehen und Werden des Jahvismus

---

<https://hdl.handle.net/2144/17297>

*"Downloaded from OpenBU. Boston University's institutional repository."*



PhD  
1913  
m



Das Entstehen und Werden des Jahvismus.

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

Von

Epke Herman Muelier ,

A.B. & B.D. , C.W.C. Warrenton, Mo., 1903 & 1904 respective ,  
S.T.B. , 1909 Bosten Universitaet, Bosten, Mass.

XX

Die besagte These beschlieszt die Arbeit , welche von der ge-  
ehrten Fakultaet der Bosten Universitaet zur Erlangung des  
Grades Ph.D. gefordert wurde.

Boston Graduate School, Boston University,  
1913.

\*\*\*\*\*

USA

UNITED STATES DEPARTMENT OF JUSTICE  
FEDERAL BUREAU OF INVESTIGATION

MEMORANDUM

TO : SAC, NEW YORK (100-100000) FROM : SAC, BOSTON (100-100000)  
SUBJECT: [Illegible]

RE: [Illegible]

[Illegible text]

Boston Graduate School, Boston University  
1962

Jesus - Religion

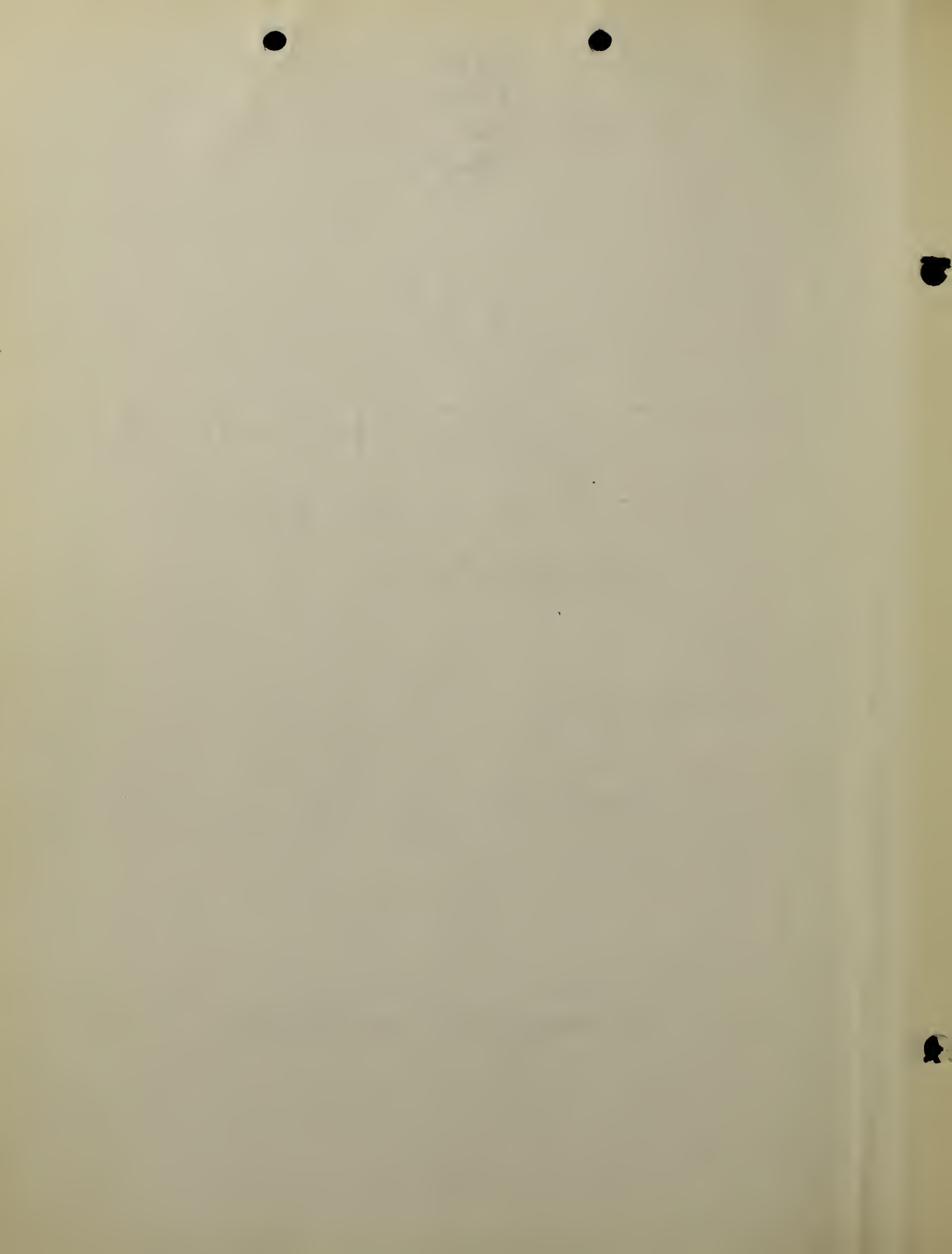
Ph D

1913

m

copy 1

[The following text is extremely faint and illegible due to the quality of the scan. It appears to be a multi-paragraph document, possibly a thesis or dissertation, with several lines of text per paragraph. The text is mostly centered on the page.]



### Inhaltsverzeichnis.

Einleitende Bemerkungen, 2-7. Die Hauptbestandteile einer Religion sind Philosophie und Theologie. Die christliche Religion gründet sich auf den Inhalt der göttlichen Urkunde, die Bibel. Aus dieser Quelle schöpft die christliche Theologie. Sie unterscheidet sich von der Philosophie dadurch, dass sie das Dasein und Wesen Gottes *a priori* voraussetzt. Diese ist erst auf der Suche nach Gott und kennt keine Offenbarung als völlig maßgebend an. Doch die Theologie ist nicht völlig frei von der Philosophie. Ein jeder hat seine philosophische Anschauungen, entweder schlechte oder gute. Diese beeinflussen unsere Religion und geben derselben eine gewisse Farbe. Die Philosophie ist ein beachtenswerter Faktor in der Vorwärtsbewegung einer Religion.

In Israels Religion offenbart sich ein vernehmbarer Fortschritt, der zum größten teils auf Männern beruhte, die eine gesunde Lebens-Anschauung hatten. Theologische Dogmen, wie das vergangene Jahrhundert sie kannte, waren in Israel unbekannt. Wie weit unten Israel angefangen hat, kann nicht fest gestellt werden. Wie viel **ausschliesslich** auf **direkte** Offenbarung beruht können wir auch nicht sagen. Aber soviel ist gewiss, dass <sup>der</sup> ethische moralische Wert in Unterschied von den unwohnenden heidnischen Völkern, ist so hoch, dass wir vermuten, dass Gott ist auf einer besonderer Weise den Führer der Religion Israels nahe gekommen. Ein jeder Fortschritt in der Religion Israels hat als Vorbedingung ein Fortschritt in der Erkenntnis Gottes. Das Verhältniss in diesem Fortschritt war gegenseitig.

Diese Religion Israels könnte man kurzweg, Jahvismus nennen. Um seine Person dreht sich der ganze Hergang des israelitischen Lebens, als Nation und Familie. Jedoch der rechte Wert und Bedeutung desselben sieht man erst sogleich in der Frucht, die er gewirkt hat.



Das Alter, Bedeutung und Etymologie des Wortes Jahve. 8-20.

Die Fl.Schrift bezeugt einstimmig, dass das Wort Jahve zuerst Mose ist mitgeteilt worden, als dieser fragte um den Namen dessen, der ihn beauftragt mit seiner Lebensaufgabe. Auch beweisen mehrere Stellen, dass das Verhältniss zwischen Jahve und Israel datirt von der Zeit des Auszuges aus Egypten.

Die Etymologie des Wortes hat Veranlassung gegeben zu verschiedenen Theorien. Etliche leiten das Wort von dem hebraeischen Zeitwort "erden" ab. Dieses ist auch wohl die vernünftigste Erklärung. Andere aber leiten das Wort von einem andern Stammwort ab. Dann gibt es auch solche die es in ausser israelitischen Eöden suchen. Delitzsch, Furrer, Max Mueller, Stade, Thiele, Winkler etc. haben alle nach dem Auslande geschaut fuer die Herkunft dieses Wortes.

Keine Erklärung des Wortes ausser der des A.T. ist so befriedigend wie eben dieses.

Die Vorstufe im Jahvismus. 20-31. Eine solche will die Bibel kennen. Dieses kann aber nicht wissenschaftlich festgestellt werden. Das Beste, was wir behaupten koennen, ist dass es sehr wahescheinlich oder noeglich sein kann. Es kann nicht bestritten werden, dass die Annahme, dass der Jahvismus im Vormosaismus sich vorbereitete, viel fuer sich hat. Die uns im A.T. vorgefuehrten Patriarchen mit ihrer Lebensweise und religioesen Uebungen, entsprechen, zur Teil, ~~84~~ <sup>unvoll</sup> psychologischen Folgerungen. Wir gehen zu, adz was uns berichtet ist, ist sehr gefaehrt, aber es wird uns ungemein schwer, Mose Arbeit und Wirksamkeit glauben zu muessen ohne, dass diese <sup>r</sup> einen zubereiteten Boden vorgefunden haette. Wie haette das Volk einen Moses geglaubt, wenn dieser mit einem fremden Gott waere zu ihm gekonmer?

Moses und die Offentbarung, 32-35. Ist Gott dem Mose erschienen?

Dieses wird von den naturalistisch angelegten Theologen vielfach bestritten. Die Frage ist nicht koennten wir nicht die Religion Israels erklaren ohne Offentbarung, sondern ist es wahrscheinlicher dass Moses eine Offentbarung hatte, oder entspricht der Hergang der



Geschichte und des Inhaltes der Religion des Jahvismus viel mehr eine natuerliche, nach ordinaeren Maszstabe erklärende Schilderung? Wir meinen gezwungen zu sein, zu sagen, dasz der Jahvismus, kann nicht die Frucht reiflichen Nachdenkens oder der Ueberlegung zu sein. Der ethische Gehalt, so wie der auszerordentliche Einfluss dieses uns berichtetees Ereignis entspricht der Wuerde und des Wertes einer besonderen goettlichen Kundgebung.

Jahve der Erloeser Israels, 35-38. So hat sich der Jahvismus aller erst in Israel offenbart. Durch den Auszug aus Egypten und die Errettung aus Pharaohs Hand, ist der Jahvismus auch zugleich gepriesen worden als Erloesungs-Religion. Und hat dann auch diese Tat eine immerfort waehrende Anspornung gegeben, zu Notzeiten zu Jahve um Huelfe zu eilen.

Jahve der Gott des Krieges. 39-42. Dieses folgte ganz natuerlich, denn als Erloeser Israels musste er auch ja sein Kriegsmann sein. Man hat des halt auch nicht scherzweise gesagt, "Hier Schwert Jahve und Gideon", oder "Jahve ist der rechte Kriegsheld". In diesen Kriegen war Jahve dann auch der einzige Retter und gab ihm dann diese Tatsache ein eignes Gegraege.

Der Jahvismus in Kanaan, bis 800 V.C., 42-cC. Als Israel sich in Kanaan ansaeszig machte, ging es zur Teil von Nomadenleben zur Ackerbautreitenden Volk ueber. Eine solche Veraenderung bringt grosze Schwierigkeiten mit sich. Israel musste sich an Ungewoehnten gewöhnen. Dann musste es ater allererst des Landes herr werden. Meistens hat sie das mit dem Schwerdt erfochten. Die Zeit der Pichter war in Israel die Transformations Periode. Es hing innerlich lose zusammen. Es hat noch keinen Koenig "wie alle Feiden". Doch schlug es sich zum Siege durch. Jahve erkampfte sich die Oberhand durch den Krieg und durch den Kultus. Wo inner Israel einen Eana fand der wurde nicht zerstoert, er wurde ater von heidnischen zum JahveKultus (Eana) umgewandelt. Dadurch ward Jahve des Bodens Herr.

Die groeszte Erscheinung um diese Zeit waren die "Seher". In Samuel haben wir wahrscheinlich einen von den besten. Durch ~~K&H~~ und unter ihm kam das Koenigtum zum seinen Fecht in Israel. Dadurch wurde

The first part of the document is devoted to a general  
 description of the situation in the country. It is  
 necessary to mention that the country is a  
 developing one and that the government is  
 working hard to improve the living  
 conditions of the people. The government  
 has taken many steps to improve the  
 economy and to create jobs for the  
 unemployed. It has also taken steps to  
 improve the education system and to  
 provide better health care for the  
 people. The government is confident that  
 the country will continue to grow and  
 prosper in the future.

das Volk besser organisirt. Seine Froemigkeit musz wohl musterhaft gewesen sein, doch die unzuverlaesslichkeit der Quellen , gestattet uns nicht, hierueber mit Authoritaet zu reden.

David war Israels zweiter ater auch zugleich groeszter Koenig . Er organisirte die Priesterkaste nach einer mehr regelrechten Ordnung. Seine Stellung war hervorragend. Die uns von ihm mit zienlicher Sicherheit ueterlieferten Lieder wie Ps.18 und seine Suende an Uria, geben uns mehr sicheres Material ander Pard in etwa festzustellen wie David und auch andere seiner Zeit (der Prophet Nathan) dachte ueter Jahve.

Sein Sohn Salomo baute den Tempel. Dieser Bau darf nicht unrichtig bezeichnet werden als der realisirte Wunsch Davids. Und kann so mit auch eine Gedankenaeusserungs Davids ueber den Jahvismus sein. Welche tolerante Stelle Salomo einnahm den heidrischen Kultus gegenueber, wird nicht zum Lobe des Koenigs von den Schreibern der Chronik Israels erzaehlt. Doch finden sich hier Durchblicke die uns fuer unsere Aufgabe wichtig sein moegen.

Die Reichspaltung kam unter dem Antritt des Rehobeams zustande. Das Nordreich willigte nicht in den Plan des Suedreiches ein. Es handelte selbstaendig und Jeroboam wurde sein erster Koenig. Wenn die alten Baestz zu Dan, Bethel und Beersaba etc. unter der Errichtung des Tempels gelitten hatten, so blueten diese Staette jetzt wieder in all ihrer alten Pracht wieder auf. Der Koenig selbst war der Anfuehrer. Doch ging mit diesen Jahvekult auch eine sogenannter Aufloesungsprozess, dessen man sich kaum in Volke bewusst war. Die unverdaenglichen(?) Baalin gewannen einen gewissen Reiz fuer viele. Die scharfen Lienien wurden nicht mehr so scharf hervorgehoben und allmaechlich scheint sich das Fecht des Baals eingebueget zu haben, so das als endlich das beruehmte Haus Omries auf den Thron sass, und Ahab vermaehlt mit einer Tochter Ethraals den Baal als ebntuechtig den Jahvinus will in seinen Lande gedient wissen , er keine Opposition vorfand. Wenigsten will die Arbeit und Mission Elias so wie wir es verzeichnet finden uns dieses mittellen.

In Elias hatten wir gewisz einen Bahntrecher einer neuen Ordnung. Er wollte ~~den~~ **nur Jahve verehrt wissen**. Und stellte es sich zur Aufgabe , den Monotheismus (?) mit dem Schwerdt unter Israel ein zufuehrer.

Faint, illegible text covering the page, possibly bleed-through from the reverse side. The text is arranged in approximately 20 horizontal lines.

Der Javismus und die Schriftpropheten, 62-85, Die Stellung der Propheten zur Geschichte der A.T. Religion ist beachtenswert. Sie waren Reformatoren keine Religionsstifter. Man hat sie Die Schoepfer des ethischen Monotheismus genannt, aber dieses ist wohl zu viel gesagt. Besser waere gesagt, dasz sie einen ethischen Monothoismus gepredigt haben. Sie waeren auch ohne eine noetige Vorschule unmoeglich gewesen. Sie sind nicht Producte eines andern sondern desselben Javismus. Der erste Schriftprophet dessen Litteratur uns ist erhalten blieten ist **Amos**, 65-66. Er predigte die **Gerechtigkeit** Jahves. In dieser Predigt ist er unerschrocken und behauptet dasz das , was nicht auf Gerechtigkeit gegrundet ist musz untergehen. Jahve ist gerecht und verlarzt ein gerechtes Leben von seinen Volke. **Hosea** folgte ihm , 66-67. Er schildert Jahves Verhaeltnis zu Israel unter der Filde der Ehe. Jahve ist der treue **KAH**/ Ehemann , der sein Weib , Israel truenstig liebt. Aber Israel ist zur Hure geworden. Es laeuft andern Goettern nach. Dieser Untreue gegenueber ist Jahve der die Treue und **Liebe selbst**. So verkuendet denn Hosea besonders die Liebe Jahves.

Chronologisch folgte ihm der grosze **Jesaias** in Suedreiche, 68-82. Jesaias war ein hochbegatter Mann, er war nicht nur Prophet , er war auch die rechte Hand des Koenigs. Die **Heiligkeit** Jahves ist von diesen Propheten sehrbetont worden. Er weisz dasz Jahve ist "heilig, heilig, heilig, alle Lande sind seiner Ehre voll." Er verfuhr streng mit aller Abgoeterei und machte sich unter ihm einstarker Zug bemerkbar gegen die Hoehen, feindlich zu verfahren. Eine Stelle in Koeningstuche will wissen, dasz Hiskia die Hoehen atzunehmen ordnete.

Der Reinigungsprozess, 72-74. Unter Manasse, bluehten die Hoehen in aller Ueppigkeit wieder auf. Doch waehrend dies eine Reaktion der Entaeuschung war, so bezweckte der Fehlschlag der Fegirung Manasse, dasz schlieszlich unter Josia vermittelt des Deuteronomiums ein kuenstlicher Versuch gemacht wurde, den Kultus auf Jerusalem **allein** zu konzentriren.

**Jeremias**, 75-77, reihen etliche hater eine Hand in diesen Versuche Anfangs gehatt, doch spaeter heiszt er selter diese Arbeit, die der **Luegenriffel**. Er legte das Hauptgewicht in seiner Predigt auf der **Einzelnen**. Gott kennt den Einzelnen so wohl als das Volk im ganzen.

at present the only...  
...the...  
...the...  
...the...  
...the...

...the...  
...the...  
...the...  
...the...  
...the...

...the...  
...the...  
...the...  
...the...  
...the...

...the...  
...the...  
...the...  
...the...  
...the...

...the...  
...the...  
...the...  
...the...  
...the...

...the...  
...the...  
...the...  
...the...  
...the...

Der Jahvismus als die Weltreligion, 78-84. Schon Amos, Hosea und mehr noch Jesaias hatten Jahve eine gewisse, wenn auch beschränkte Weltherrschaft zu geschrieben. War Jeremias der Prediger des Individuums gewesen und war von Hesekiel die Heiligkeit Jahves noch besonders betont worden, so tritt nun dann **Deutro Jesaias** auf, als der Prediger des **Universalismus des Jahvismus**. Er mehr als seine Vorgänger hebt diesen Charakterzug hervor, und zwar zu Gunsten der Juden. Trito-Jesaias unter dem Einfluß des Kultus sieht Israel im Dienste der Welt als Priester, wogegen die Völker mit ihrer Peinigung Israel versorgen werden. Doch schaut ein Maleachi 1, 11 ein mehr unparteiisches Bild. Hier sind auch fremde Völker unter die ganze Erde <sup>berufen</sup> an Kultus des Jahvismus teilzunehmen.

Der Jahvismus, Kultus und Priestertum, 86-93. Derselbe der Kultus hat in Israel Religion einen besonderen Platz ausgefüllt. Er war die Religion des gewöhnlichen Volkes. Durch den Kultus ist dem Volke den Gedanken des Propheten konkret nahe gebracht worden. Er hat sich in das Herz des Volkes eingelebt, wie die Predigt des Propheten das nicht tun konnte. Nachteile hat er ja gehabt und ~~die~~ der Predigt der Propheten Schranken angelegt. Er hat aber auch den Propheten erhalten.

Das Ausserordentliche im Jahvismus, 94-100. Solches <sup>nein</sup> wir in Jahvismus erblickt zu haben und zwar in dem, was er geworden und gewirkt hat. Er ist der Stamm auf dem das Christentum wurzelt. Im Unterschied von seinen Nachbarn, Baal, Kemosch, Moloch etc, ist er ethisch so erhaben, dass wir mit Recht fragen, woher kommt ihm das? Darauf können wir antworten zu müssen mit Jesaias, "Solches ist von Herr geschehen und es ist ein Wunder vor unsern Augen".

The following are the names of the persons who have been appointed to the various positions in the Department of the Interior, and the date of their appointment.

Secretary of the Interior, **John D. Evans**, March 1, 1891.  
Assistant Secretary, **John D. Evans**, March 1, 1891.  
Under Secretary, **John D. Evans**, March 1, 1891.  
Chief of Bureau, **John D. Evans**, March 1, 1891.

Chief of Division, **John D. Evans**, March 1, 1891.  
Chief of Division, **John D. Evans**, March 1, 1891.  
Chief of Division, **John D. Evans**, March 1, 1891.  
Chief of Division, **John D. Evans**, March 1, 1891.

Chief of Division, **John D. Evans**, March 1, 1891.  
Chief of Division, **John D. Evans**, March 1, 1891.  
Chief of Division, **John D. Evans**, March 1, 1891.  
Chief of Division, **John D. Evans**, March 1, 1891.

Chief of Division, **John D. Evans**, March 1, 1891.  
Chief of Division, **John D. Evans**, March 1, 1891.  
Chief of Division, **John D. Evans**, March 1, 1891.  
Chief of Division, **John D. Evans**, March 1, 1891.

Einleitende Bemerkungen .  
\*\*\*\*\*

(1)

Der Ursprung der Religion , ueberhaupt , wird wohl im Dunkeln be-  
graben bleiben, auszer dasz wir behaupten, dasz sie ein Bestandteil  
des Seelenlebens des Menschen ist, welches unter guenstigen Umstaen-  
den seine Aeuszerung im gewoehnlichen Leben offenbart. Jenes Such-  
en nach der ersten Religion, unter der Wahn, darin die wahre Reli-  
gion zu finden, musz im Lichte der Wissenschaft, sich als ein ge-  
gaenzlicher Fehlschlag erweisen. Auch ist es Tatsache, dasz der  
Wert irgend/einer Religion oder Religionssystems , kann nicht in  
dem Keime derselben entdeckt werden, sondern musz der reifen  
Frucht dieser Keime entnommen werden.

Jene Untersuchung zu erforschen grade wo wir die ersten Ansaetze  
in der Anthropologie finden , wo der Mensch anfing, definitiva,  
moralische Formen und Normen fuer sein Leben aufzustellen, waere  
interessant, aber als ein Beweis fuer seine weitere religioese  
Errungenschaften , null und nichtig . Jedoch ganz nutzlos ist  
dieselbe nicht , wenn man vermittelst einer solchen Untersuchung  
will ausfindig machen , den Gang der Religionsgeschichte, und den  
Vorwaertzblick , der sich in denselben zeigt..Das Ergebnis einer  
solchen Arbeit, wird dann auch keine unverhuenftige Forderungen  
an irgend eine Religion oder Religionssystem stellen, welche un-  
tersucht worden sind, sonder man wird mit gewissen Erwartungen  
die Leistungen derselben entgegen sehen . Dazu kommt noch ein  
anders , bei einer solchen Arbeit wird man weiter belehrt werden,  
ueber gewisse Mitteln, Dinge, Gesetze oder Ursachen, welche zur  
Entwicklung der Religion beigetragen haben. Wie von selbst aus  
Nichts, nichts kommen kann, so ist auch die heutige Stufe der Re-

[Faint, illegible text]

[Faint, illegible text]

[Faint, illegible text]

[Faint, illegible text]

ligion, so von selbst und aus Nichts nicht geworden. Wir meinen darin besondere Faktoren zu sehen, die besonders in der Entwicklung derselben taetig waren.

Wenn wir das Entstehen und Werden der Religion der Griechen untersucht haben, dann werden wir nicht dieselben Erwartungen von ihr hegen, wie von dem Jahvismus. Sie gibt gar keine solche Mutmassungen. Der Gang ihrer Geschichte ist der Art, dass sie vollkommen ihrem endlichen Ergebnis entspricht. So ist es mit der Religion der Aegypter und Babylonier, die Prophetie ihres Erfolgs und Misserfolgs so wie ihre endliche Vernichtung, liegt in ihrer Geschichte verdeckt.

Wenden wir uns nun zum Jahvismus, der Religion der Israeliten, so finden wir auch da, dass dieselben Wahrheiten sich als zutraulich bewaehren. Wer das Entstehen und Werden der Religion der Israeliten versucht zu erforschen, mit der Erwartung, dadurch in ihrem Keime, den reinen Jahvismus zu entdecken, wird sich schmaellich tauschen. Denn erstens kann sein Werden, was Zeit anbetrifft, nicht ausfindig gemacht werden, (wir koennen nur folgern), und zweitens zeigt sich die Bedeutung und der Wert des Jahvismus, ~~sich~~ nicht in dem Keime noch in der Art seiner Geburt, sondern in seiner besten Fruechte, die er zeitigte. Der reinsten Jahvismus ist nicht der juengste Jahvismus, sondern der ge-laeterste Jahvismus ist der spaeteste. Eine solche Erwartung lag in einer verkehrten Auffassung der Geschichte des Pentateuchs und der Begriff der **Offentbarung**.

Dass aber trotz dieses Verzichtes ein rechtes Verstaendnis von Werden des Jahvismus sich als vorteilhaft erweisen wird, meinen wir behaupten zu koennen. Denn wenn die Teleologie des Universums als Argument fuer das Dasein und den offentarenden Zweck Gottes in denselben, einen Wert hat, dann meinen wir das ganz besonders in Jahvismus nachweisen zu koennen. Wir waehren in denselben Gedanken zu erspaehen, die uns als Gottesgedanken erscheinen und dadurch ihn uns offentaren und auch zugleich in etwa uns mitteilen, was **Er von uns** denkt und wo

1. The first part of the document is a letter from the Secretary of the State to the President, dated 18th March 1861. It contains the following text:

Dear Sir, I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 14th inst. in relation to the proposed amendment to the Constitution of the United States.

The President's reply to the Secretary of the State is dated 19th March 1861. It contains the following text:

Dear Sir, I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 14th inst. in relation to the proposed amendment to the Constitution of the United States.

The Secretary of the State's reply to the President is dated 20th March 1861. It contains the following text:

Dear Sir, I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 19th inst. in relation to the proposed amendment to the Constitution of the United States.

The President's reply to the Secretary of the State is dated 21st March 1861. It contains the following text:

Dear Sir, I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 20th inst. in relation to the proposed amendment to the Constitution of the United States.

The Secretary of the State's reply to the President is dated 22nd March 1861. It contains the following text:

Dear Sir, I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 21st inst. in relation to the proposed amendment to the Constitution of the United States.

The President's reply to the Secretary of the State is dated 23rd March 1861. It contains the following text:

Dear Sir, I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 22nd inst. in relation to the proposed amendment to the Constitution of the United States.

The Secretary of the State's reply to the President is dated 24th March 1861. It contains the following text:

Dear Sir, I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 23rd inst. in relation to the proposed amendment to the Constitution of the United States.

The President's reply to the Secretary of the State is dated 25th March 1861. It contains the following text:

Dear Sir, I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 24th inst. in relation to the proposed amendment to the Constitution of the United States.

The Secretary of the State's reply to the President is dated 26th March 1861. It contains the following text:

Dear Sir, I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 25th inst. in relation to the proposed amendment to the Constitution of the United States.

The President's reply to the Secretary of the State is dated 27th March 1861. It contains the following text:

Dear Sir, I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 26th inst. in relation to the proposed amendment to the Constitution of the United States.

The Secretary of the State's reply to the President is dated 28th March 1861. It contains the following text:

Dear Sir, I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 27th inst. in relation to the proposed amendment to the Constitution of the United States.

The President's reply to the Secretary of the State is dated 29th March 1861. It contains the following text:

Dear Sir, I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 28th inst. in relation to the proposed amendment to the Constitution of the United States.

The Secretary of the State's reply to the President is dated 30th March 1861. It contains the following text:

Dear Sir, I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 29th inst. in relation to the proposed amendment to the Constitution of the United States.

The President's reply to the Secretary of the State is dated 31st March 1861. It contains the following text:

Dear Sir, I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 30th inst. in relation to the proposed amendment to the Constitution of the United States.

Er mit uns hin will. Wie sich die Gottes Gedanken von Aeonen zu zu Aeonen ziehen, so zieht sich auch durch die Geschichte des Jahvismus von Anfang bis jetzt ein Plan und Zweck, die man nicht verkennen kann.

Ist nun aber der Jahvismus eine Offenbarungsreligion? Darauf antworten wir mit einem entschiedenen "Ja". Allerdings, wollen wir damit nicht sagen, dass der Jahvismus ist so (ready for use) fertig vom Himmel der Menschheit uebergeben worden. Gott sprach und es wurde. Das ist die Idee vieller von der Offenbarung. Dass Gott koennte sich also kund geben und seine Gedanken uns mitteilen und dass dieses mag unter ganz ausserordentlichen Faellen stattgefunden haben, soll hier auch nicht bestritten werden. Aber die **Hauptsumme** der Offenbarung Gottes in Jahvismus liegt darin, dass der Hergang der Geschichte Israels mit all seinem Wirwar und endlichen Untergang als Nation offenbart einen Gott, der ueber die Geschehnisse der Voelker weit erhaben ist, ein allmaechtigen Freund und Liebhaber der Menschen, der die Lasten und Buerden unserer Aller traegt, der uns bewahrt in der Flut und uns in Schutz nimmt, wenn die Feuerflammen hoch toben: Ein Gott der ungehindert trotz der menschlichen Ohnmacht, die Intresse<sup>n</sup> der Welt bewahrt und auf tausendfachen Wegen uns zeigt, dass der Weg zu Gott, zum Frieden ist der Weg der Wahrheit und des Rechts: der nicht wie wir Menschen heute bluehen und morgen schon vermodert sind, sondern bei dem gestern ein heute und morgen ein gestern ist, der von Ewigkeit zu Ewigkeit bleibt, und uns fortwaehrend vorhaelt eine verspraechende Zukunft des Menschengeschlechts langs des Weges des Lebens. Solches zeigt uns der Jahvismus klar und deutlich. Diese Offenbarung war aber eine allmaechlich, die in dem Entfalten des Lebens Israel deutlich hervortrat, somit auch zugleich eine Erfahrung war. In einer verkehrten Auffassung dieses Punktes geht hier der traditionelle Supranaturalist zu Grunde, und kommt der materialitische Naturalist um. Diese suchen den Jahvismus aus dem natuerlichen Hergang ohne Gottes besonderes Eingreifen zu

THE UNIVERSITY OF CHICAGO  
DEPARTMENT OF THE HISTORY OF ARTS  
1100 EAST 58TH STREET, CHICAGO, ILL. 60637

THE UNIVERSITY OF CHICAGO  
DEPARTMENT OF THE HISTORY OF ARTS  
1100 EAST 58TH STREET, CHICAGO, ILL. 60637

THE UNIVERSITY OF CHICAGO  
DEPARTMENT OF THE HISTORY OF ARTS  
1100 EAST 58TH STREET, CHICAGO, ILL. 60637

THE UNIVERSITY OF CHICAGO  
DEPARTMENT OF THE HISTORY OF ARTS  
1100 EAST 58TH STREET, CHICAGO, ILL. 60637

THE UNIVERSITY OF CHICAGO  
DEPARTMENT OF THE HISTORY OF ARTS  
1100 EAST 58TH STREET, CHICAGO, ILL. 60637

THE UNIVERSITY OF CHICAGO  
DEPARTMENT OF THE HISTORY OF ARTS  
1100 EAST 58TH STREET, CHICAGO, ILL. 60637

THE UNIVERSITY OF CHICAGO  
DEPARTMENT OF THE HISTORY OF ARTS  
1100 EAST 58TH STREET, CHICAGO, ILL. 60637

THE UNIVERSITY OF CHICAGO  
DEPARTMENT OF THE HISTORY OF ARTS  
1100 EAST 58TH STREET, CHICAGO, ILL. 60637

erklären und jene fassen den Jahvismus als durchweg im gegensatz zur Naturalisten supranaturalistisch<sup>sch</sup> auf. Hier muessen beide Extreme zusammen gebracht und der Modifikation unterworfen werden.

Die Maenner, die ganz besonders zur Entwicklung des Jahvismus beigetragen haben, waren die Propheten, und sie sind, wenn auch anfaenglich sehr vereinzelt, von Anfang an, seine Fuehrer gewesen. Sie waren die heiligen Maenner Gottes und redeten getrieben von seinem Geiste. Dasz will natuerlich nicht sagen, dasz sie nicht fehlerhaft waren. Gewisz waren sie das. Aber sie waren Maenner, die trotzdem das Leben des Volkes wie des Einzelnen, so wie der ganze Fergang der Geschichte deuten<sup>ten</sup> als in der Hand eines gerechten, liebevollen, geheiligten, allmaechtigen Gottes. Sie waren die Kaempfen um die Befoerderung des Jahvismus.

Leicht kann das allerdings nicht gewesen sein. Denn der Jahvismus war nicht "Stagnismus", sondern aggressiv<sup>2 d</sup>. Der Jahvismus von gestern ist nicht der Jahvismus von heute. Es mag ja sein, dasz es Religionen gibt, die fixirt sind durch Dogmen die nicht veralten, aber im Jahvismus gaetz es solche nicht. Dasz meinte einen doppelten Kampf, und nichts was der Mensch schwerer hergibt als seine Religion, die ist ihm in Fleisch und Blut uebergegangen. So muszten dann die Propheten sich erst selber bekaempfen, dann den Kampf aufnehmen mit dem Volksglauben, welchen sie oefters mit ihrem Blute bezahlten. So wie sich die Begriffe von Gott, von der Welt und vom Leben aenderten, aenderten sie<sup>ch</sup> auch ihre Predigt von Gott, Leben und Welt. Sie ersaetzten zwar nie den Jahvismus fuer etwas gaenzlich Neuen, er bliet zwar noch immer derselbe Jahvismus, aber etwa so, wie sich das Baeunlein von Baum unterscheidet, so wuchs er und aenderte sich. Der Stamm bliet, aber die Zweige<sup>te</sup> breiteten sich aus. Dieses hat man nicht immer gesehen und anerkannt.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO  
DEPARTMENT OF CHEMISTRY  
57 SOUTH EAST ASIAN AVENUE  
CHICAGO, ILLINOIS 60607

TO THE DIRECTOR OF THE UNIVERSITY OF CHICAGO  
FROM THE DIRECTOR OF THE DEPARTMENT OF CHEMISTRY  
RE: [Illegible]

[The remainder of the page contains several paragraphs of extremely faint, illegible text, likely a letter or report.]

nahm  
 War<sub>A</sub> frueher an, dasz die Religion der Hebraeer sei von Anfang an,  
 gleich eine ausgewachsene gewesen, sie war im Anfang fertig.  
 Alles knuepfte sich um ~~die~~ die Person Mose. Aber die theologische  
 Wissenschaft hat diesen Glauben unmoeglich gemacht.. Sie hat ge-  
 zeigt, wie sich dieselte aus den unscheinlich kleinen Anfaengen,  
 durch Sturm- und Drang-Perioden zu einer bewunderungswuerdigen  
 Groesze empor geschwungen hat. Wenn nun die Religion der Israel-  
 iten waere durch Dogmen fixirt gewesen, dann waere eine solche  
 Veraenderung unmoeglich gewesen. Dasz man Normen hatte, durch  
 welche man gewisse Auffassung von Jahve und Welt bekam, steht  
 wohl auszer Frage, aber dieselten waren der Art, so dasz sie mit  
 dem Fortschritt und der Erleuchtung kesserer Vissionen, keinen  
 Damm setzten. Diese Veraenderung des Jahvismus war somit nur sub-  
 jectiver Natur, das heiszt, dieselte kam durch den wachsenden  
 Verstand und die Erfahrung des Lebens zu stande und nicht auf  
 Grund eines sich veraendernden Gottes, somit hatte ein hoeherer  
 Begriff von Gott eine hoehere Auffassung von Leben zu folge. Aber  
 kein veraenderter Gott ist die Ursache des sich veraenderter Be-  
 griffes.

In diesen steten Werden hat Israel Altes und Neues vera<sup>2</sup>arbeitet  
 zu einer ganzen. Das Alte verlor dadurch fast gaenzlich sein  
 vorheriges Gepraege. Der Norm der dieses erwirkte, kann somit  
 wohl kaum ein toter gewesen sein. Daher nehmen wir an, dasz  
 die Religionsfuehrer in Israel, muessen wohl ihr Ideal von Le-  
 ben und Gott durch ihre Weltanschauung eines teils und durch  
 eine goettliche gewirkte Intuition, andernteils bekommen haben.  
 So haben es die Propheten zum mindesten ausgedruekt durch ihr,  
 "So spricht der Herr".

Weiter kann der Jahvismus als Erloesungs-Religion gekennzeichnet  
 werden. In diesen Bilde erscheint er dem Mose, Exodus 3, und so  
 bewahrt er sich in der Errettung aus der Egypterhand. Dieser Zug  
 zeicht sich durchweg in Jahvismus, "Deine Huelfe steht allein bei mir".

(1) The first part of the document is a letter from the  
 (2) author to the editor of the journal. The letter  
 (3) discusses the author's interest in the subject  
 (4) and the reasons for writing the paper. The author  
 (5) states that the paper is intended for the  
 (6) journal and that it is hoped that it will  
 (7) be of interest to the readers. The author  
 (8) also mentions that the paper is based on  
 (9) original research and that it is the author's  
 (10) own work. The letter concludes with a  
 (11) request for the editor's consideration of the  
 (12) paper for publication.

(13) The second part of the document is the  
 (14) abstract of the paper. The abstract  
 (15) provides a brief summary of the paper's  
 (16) content. It includes the title, the author's  
 (17) name, and a short description of the  
 (18) paper's objectives and findings. The abstract  
 (19) is intended to give the reader a quick  
 (20) overview of the paper's main points.

(21) The third part of the document is the  
 (22) introduction of the paper. The introduction  
 (23) provides a detailed overview of the  
 (24) paper's content. It includes a discussion  
 (25) of the background of the subject, the  
 (26) author's objectives, and the paper's  
 (27) findings. The introduction is intended to  
 (28) provide the reader with a clear understanding  
 (29) of the paper's main points.

Die Erlösung hatte es auf zwei Dinge abgesehen, sie wollte den Israeliten befreien von der Hand des Feindes und dieses ist wohl die erste Erfahrung gewesen, dann wollte sie aber auch den Menschen erlösen von der Nacht des Lebens in jeder Beziehung. Um aber dieses zu bewerkstelligen, musste sich der Jahvismus erstens selbst behaupten in fremden Lande(?) und das hat er auch getan. Er hat sich nicht nur behauptet, sondern ist des Landes Herr geworden und hat die Kultstätten der Heiden durch sich selbst ersetzt, ohne dadurch von seiner Macht und Ansehen einzubüßen. Der Kampf um die Suprematie war manchmal heiss, Exodus 32 J und E, Psal V. 17f. Er tritt auch deutlich hervor in der Arbeit und Mission Elia, so wie in der Arbeit aller Schriftpropheten. Jeremias Stand war besonders ein schwerer. 11, 19.

Wie sich aber der Einzelne rag von der Nacht zum Lichte unter schweren Verfolgungen durchgeschlagen haben, laeszt das Buch Hiob durch klicken. Aber Jahve laeszt seine Hand nicht ab von seinem Volke. Der Dichter jenes Buches hat einen Mann zur Gegenstand, der sich den Sieg ueber eine lieblose Dogmatik errungen hat. Wie er ihn erfochten wird uns 42, 8ff. erzaeht. Es gab einmal eine Zeit in seinem Leben, wo er nicht in <sup>rechten</sup> Lichte lebte, denn, "Von Hoerensagen warst du mir vertraut," jetzt jedoch war es anders ~~den~~, "Denn mein Auge hat dich jetzt geschaut!" Er kannte Gott tis dahin nur ~~als~~ so, wie er ihn aus der orthodoxen Dogmatik oder auch aus den Volksglauben, hatte kennen gelernt. Dieser stellte Gott vielfach als einen Tyrannen dar. Jetzt aber hat er ihn anders geschaut und wird wie Freund koennen ihn jetzt nicht mehr verirren. Er, sein Auge, hat seinen Gott geschaut in einem andern Lichte. Er ist sein Erloeser, sein Vergelter 19, 25.

Dann war aber der Jahvismus auch Weltreligion, und behauptete er auch diese Stellung in seiner Forderung an die Nationen der Welt. Solches in der Art, wie er es tat, war verschieden von den andern Nationalgoetter. Diese eroberten manchmal Gebiete setzten sich aber nicht in der Weise ueber das Treiben der Welt. Jahve aber sitzt ueber die Fundung der Erde und die Menschen sind vor ihm wie die Heuschrecken. (Deutro Jesaias).

Faint, illegible text covering the page, possibly bleed-through from the reverse side. The text is too light to transcribe accurately.

Dasz er aber nun nicht blosz eine Weltreligion ist in seiner Be-  
hauptung, sonder der Stammvater der Weltreligion geworden durch den  
Sohn des Menschen, setzt ihn in eine Sonderstellung von allen ~~Natio~~  
andern Religionssystemen der Erde. Er ist bisher die einzige Religion  
gewesen  
die veredelt, (natuerlich durch das Christentum) auf jedes Volk und  
jede Klasse einwirkt.

In dem Jahvismus ist das Verhaeltnis gegenseitig. Wir sehen aus dem  
Gang der Geschichte, dasz Israel strebt Gott zu, gottwaertz und dann  
aber kommt auch Gott herab zu Israel. Beide Richtungen finden ihre  
Stellen in der Hl. Schrift. Dort lesen wir; "O dass ich wueszte wie  
ich ihn koennt finden, Gelangen koennte bis zu seinem Thron." Wie-  
derum aber ist auch der Gedanke nicht <sup>selten</sup>, dasz Gott zu Israel kommt, wie  
aus aehnlichen Stellen, wie; "Ich will mich mit dir verloben in Ewig-  
keit, In Gnade und Barthaerzigkeit will ich mich mit dir vertrauen",  
hervorgeht.

Schliesslich aber ist der groeszte Wert des Jahvismus nicht so sehr  
in seiner Lebenskraft und Lebensdauer oder auch als Stammvater, in  
seiner Weltstellung zu suchen, sondern vornehmlich in seinen ethischen  
Charakter. Er hat Israel gehoben zu einem besseren Leben, gerechter  
und menschlicher. Er hat gedrungen auf Wahrheit und Tugend, Ehrta-  
rkeit und Liebe. Er ist das Salz der Erde gewesen und das Licht der  
Welt, bis er schliesslich ist in das Licht der Welt, nicht erblinden,  
wohl aber aufgegangen. Und das Auszerordentliche ist auch darin ge-  
offentart, dasz er auch darnach gestrebt hat dieses zu ermoeeglichen.  
Schon Jesaias spricht; "Wache dich auf und werde Licht, denn dein Licht  
kommt und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf ueber dich." (Deutro)

...the first of the ...  
...the ...  
...the ...  
...the ...  
...the ...

...the ...  
...the ...  
...the ...  
...the ...  
...the ...

...the ...  
...the ...  
...the ...  
...the ...  
...the ...

...the ...  
...the ...  
...the ...  
...the ...  
...the ...

Das Entstehen und Werden des Janvismus.

Von

Epke Hermann Muelder, A.B., S.T.B.

Boston, Mass. 1913.

THE LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF TORONTO

100 St. George Street, Toronto, Ontario

1971

... (faint, illegible text) ...

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.

Das Entstehen und Werden des Jahvismus.  
\*\*\*\*\*

(1)

Alter, Bedeutung und Etymologie des Wortes.

+++++

Die legitime Religion Israel ist allererst und vor allen Jahve Anbe-  
 tung und Jahve Verehrung. In diesem Gebot; " Ich bin Jahve dein Gott",  
 finden wir das, was wir bezeichnen koennten als Jahves Vertrags-Ver-  
 haeltniss mit seinem Volke. Dieses Verhaeltniss datirt nach der ein-  
 stimmigen Ueberlieferung des Judenvolkes, von der Zeit her, da es als ein  
 Volk aus Egypten zog, " um Jahve in der Wueste zu dienen!" Unzweideutige  
 und zuverlaessige Stimmen lassen sich hierueber hoeren. Schon die erst-  
 en Schriftpropheten geben ueber diesen Punkt ihr bestimmtes Zeugniß.  
 Hosea sagt; " Aber ich Jahve bin doch dein Gott von Egypten her -aufs  
 neue kann ich dich in Zelten wohnen lassen, wie zur Zeit der Versamm-  
 lung,(K.12;4). Dasselbe ist von ihm wiederholt in Kapitel 13;4, " Ich  
 bin doch dein Gott von Egypten her, einen andern der Gott waere ,  
 kennst du nicht. Und "Einst habe ich Israel gefunden wie Trauben in  
 der Steppe, eure Vorfahren erblickte ich wie Fruehfrucht, an einem  
 jungtragenden Feigenbaum!"(K.9;10) Der Prophet <sup>AMOS</sup> ist nebst Hosea derselben  
 Ansicht , wenn er sagt ; "Hoert das Wort das Jahve wider euch geredet  
 hat, wider das ganze Volk Israel, das ich aus Egypten gefuehrt habe,  
 es lautet also , von allen Voelkern der Erde habe ich euch erwaelet!"  
 (K.3;1,2a) In Psalm 80;9, heisst es; " Du hast einen Weinstock aus  
 Egyptenland geholt und denselben gepflanzt." Auch finden sich mehrere  
 Stellen in den E und J Quellen wie z.B. Exodus 4,22-24(J).

Ansichten gegen diese biblische Anschauung.  
\*\*\*\*\*

Mehrere Theologen haben sich gegen diese A.T.Behauptung aufgeworfen.  
 Etliche meinen und versuchen zu zeigen , dasz der Jahvisrus ist spae-  
 teren Ursprung und auf dem palaestininischen Boden entstanden. Stade  
 erwaeht , dasz die Namen "Hebraeer" und "Israel" kein Erbeigentum

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

des Judenvolkes war, sondern durch Adoption in Israel Eingang gefunden haben. Nach seines Erachtens soll der Name, "Hebraeer" die nichtisraelitischen Staemmen, die im Westjordanlande wohnten, dem israelitischen Volke beigelegt haben, als es sich bei ihnen ansiedelte. Das Wort, "Israel", soll der Name eines verschollenen Stammes sein, der im Ostjordanlande existierte und sich dort einen unsterblichen Ruhme erwarb. Was ist daher natuerlicher als anzunehmen, dass diese semitischen Nomaden, nur zu gerne sich den ruhmreichen Namen, "Israel", fuer alle kuenftige Zeiten als Eigentumsrecht sicherten. Professor Winkler ist ebenso radikal in seiner Widerlegung der biblischen Geschichte. In seiner "Geschichte Israels", postuliert er, dass erst David habe, das durch ihn neugeschaffene Reich mit dem Namen Israel belegt, und dann durch die Verlegung des heiligen Zeltens, wurde der an den Berg Sinai geknuepfte Gott, Jahu, zum Gotte Israels erkoren.

Doch so wie diese Gelehrten und andere mit ihnen den israelitischen Jahvismus in eine spaetere Zeit versetzen wollen, so gibt es auch eine ganze Anzahl, die denselben in eine sehr fruehe Zeit ruecken wollen, und ausser dem Reiche Israel von fremden Voelkern herleiten. Israel, so behaupten diese, habe nur angenommen, was schon laengst vor ihm existierte. Wir werden auf dieses Gleich kommen, wenn wir naeher auf die Etymologie des Wortes eingehen. Das **schlitzliche Alter des Jahvismus** kann dann erst festgestellt werden, nachdem wir in etwa die Verwandtschaft der Religion der Erzvaeter mit der durch Moses <sup>gewordener</sup> ~~soprom-~~minet, oder geschaffen Jahvismus festgestellt haben. Genuege es vorerst daher zu sagen, dass der Jahvismus ist jedenfalls so alt wie sein Hauptvertreter. (Fuer mich fallen die Argumente solcher die den Jahvismus spaeter entstehen lassen nicht ins Gewicht, sie widersprechen sich selbst).

#### Die Bedeutung und Etymologie des Wortes.

\*\*\*\*\*

Fuer den religioesen Wert und die Bedeutung des Jahvismus kommt es

THE UNIVERSITY OF CHICAGO  
DEPARTMENT OF CHEMISTRY  
58 CHEMISTRY BUILDING  
CHICAGO, ILLINOIS 60637  
TEL: 773-936-3700  
FAX: 773-936-3701  
WWW: WWW.CHEM.UCHICAGO.EDU

THE UNIVERSITY OF CHICAGO  
DEPARTMENT OF CHEMISTRY  
58 CHEMISTRY BUILDING  
CHICAGO, ILLINOIS 60637  
TEL: 773-936-3700  
FAX: 773-936-3701  
WWW: WWW.CHEM.UCHICAGO.EDU

\*\*\*\*\*  
UNIVERSITY OF CHICAGO

FOR THE UNIVERSITY OF CHICAGO

vor allen auf die Etymologie des Namens an. Wir <sup>haben</sup> seine Erklärung in Exodus 3 angegeben. Jahve wird hier als imp. qual von haja gefasst und durch "eje asher eje", umschrieben. Aus diesem ganzen Abschnitt geht zur Genüge hervor, dass ~~der~~ Name soll fuer Israel so viel bedeuten, dass ~~er~~ <sup>Israel</sup> braucht seinen Namen nicht zu kennen, Gott will fuer Israel alles sein, was er sein wird, und wenn Israel diese Erfahrung macht, hat es genug. Andern seits ist aber damit auch gesagt, wuenscht Israel einen Namen fuer Gott, so sei es ein solcher, worin ohne naechere Bestimmung grade die Gemeinschaft mit der Fuersorge Gottes fuer Israel ausgedruekt sei. Jede Religion lernt man am besten aus ihren Goettern Namen kennen. Dieses ist auch der Fall mit Israels Gottes Namen. Durch die glueckliche Fassung von "Jahve", besaz dieser Name vor den heidnischen Goetternamen den Vorzug, den Rahmen bilden zu koennen, innerhalb dessen eine freie Entwicklung der Froemigkeit und Religion des Volkes moeglich war. Fuer das Entfalten des Jahvismus war dieses von besonderem Wert. Bei der bestimmten Bezeichnung <sup>ung</sup> der heidnischen Goetter Namen, war dieses unmoeglich. Dieses hatte naturgemaesz einer immer weiterlaufende Trennung der Goetter und des religioesen Lebens zu folge. Der Name "Jahve", jedoch setzte der einheitlichen Entfaltung nach keiner Seite hin irgend welche Schranken, sondern der im Namen ausgedrueckte **formelle einheitliche** Gottesbegriff, foerderte sogar, die verschiedenen <sup>Seiten</sup> des religioesen Lebens. Diese fanden keine Hindernisse von, um sich in dem Objekt ihrer Anbetung zu konzentriren, naemlich "Jahve". Waehrend die Entwicklung fortschreitet an Tiefe und sich nach allen Seiten hin entfalltet, gewinnt eben dieser Name, einen Reichtum und Wert, der immer das Ideal des Fortschreitens bleibt. Wie in dem Namen, "Unser Vater, in dem Himmel", sich die Fuelle unserer Idee von Gott erschoeppt, so ist auch der Name, Jahve, von Anfang bis jetzt fuer Israel der



hoechste Ausspruch seines Herzens von all dem ideal Wahren gewesen.

Sind wir nun in diesem Urteil richtig? Um diese Frage genauer zu beantworten muessen wir etwas naeher auf die grammatische Form des Wortes, sodann auf die traditionelle Etymologie eingehen. Sollten sich Gruende ergeben, ueber die letztere hinauszugreifen, so waere die Frage auszerisraelitischer Abstammung des Wortes und damit diejenige fremlaendischer Herkunft der Sache selbst in Erwegung zu ziehen. Als hebraeisches <sup>betrachtet</sup> Wort <sup>ist</sup> יהוה zu einem Verbum יהוה (הוה) zu stellen und es kann von jenem Verbum an sich so wohl eine hifilische Bildung als eine Kal form sein. In beiden Faellen ist das Wort als ein Imperfektform zu fassen. Nach der Auffassung von Prof. Koenig im Zeitschrift fuer alttestamentliche Wissenschaft, Seite 174f. ist Jahve aus der Analogie derjenigen Nomina zu deuten, die durch Jod derivirt werden, wie z.B. יענה = יען. Dieses waere nach Cassels hebraeisches Woerterbuch moeglich (Seite 150), jedoch mehr komplizirt und unwahrscheinlich. Zwar lautet das Imperfect Kal von יהוה bekanntlich, יהוה, nicht יהוה, ebenso das perfekt Nifal יהוה, nicht יהוה. Daher meinen etliche (Kittel), auch in dem seltenen Faellen waere יהוה = sein ein Kalform יהוה, nicht יהוה zu erwarten. Grade aus diesem Grunde <sup>wollen</sup> manche in יהוה lieber eine Hifilform sehen. Dagegen wird behauptet, dasz abgesehen von den aus der Bedeutung zu gewinnenden Erwegungen, hier schon zu bedenken sei, dasz sowohl יהוה geschehen, sein als יהוה sonst kein Hifil kennen, und wahrscheinlich keins besessen haben. Fuer geschehen machen, und sein rachen, gab es einfachere Worte wie etwa "machen", "schafen".

So meinen etliche Fachkundige, unter ihnen auch Dillman, gramatisch angesehen liege keinerlei Noetigung zur hifilischer Fassung vor.

Als weiter Beweis hebt man hervor, dasz die Kalform der Verba primae יה

Adaptation of the ...

The ...

...  $\frac{1}{2} \frac{d}{dt} \left( \frac{1}{2} \frac{d}{dt} \right)$  ...

...  $\frac{1}{2} \frac{d}{dt} \left( \frac{1}{2} \frac{d}{dt} \right)$  ...

...  $\frac{1}{2} \frac{d}{dt} \left( \frac{1}{2} \frac{d}{dt} \right)$  ...

...  $\frac{1}{2} \frac{d}{dt} \left( \frac{1}{2} \frac{d}{dt} \right)$  ...

...  $\frac{1}{2} \frac{d}{dt} \left( \frac{1}{2} \frac{d}{dt} \right)$  ...

...  $\frac{1}{2} \frac{d}{dt} \left( \frac{1}{2} \frac{d}{dt} \right)$  ...

...  $\frac{1}{2} \frac{d}{dt} \left( \frac{1}{2} \frac{d}{dt} \right)$  ...

...  $\frac{1}{2} \frac{d}{dt} \left( \frac{1}{2} \frac{d}{dt} \right)$  ...

...  $\frac{1}{2} \frac{d}{dt} \left( \frac{1}{2} \frac{d}{dt} \right)$  ...

...  $\frac{1}{2} \frac{d}{dt} \left( \frac{1}{2} \frac{d}{dt} \right)$  ...

gelegentlich beim festen Silbenschluss a oder e statt i in erster Silbe haben .

Eine weitere Frage ist, wie sich die Kalform uebersetzen laeszt? Erheischt auch hier die Schwierigkeit einer von Kal abgeleiteten Deutung doch noch die hifilische Erklaerung des Wortes? Wir haben schon oben erwaeht , dasz das A.T. uns einen ausfuehrlichen Ausschlag zur Deutung unsers Gottes Namen gibt. In Exodus 3,13 , fragt Moses Gott , was <sup>er</sup> den Israeliten sagen sollte , wenn sie ihn fragen wie er heisse, worauf ihm gesagt wird, "eje asher eje", und Gott fuegt dann noch die Worte hinzu "אֱלֹהֵי" hat nicht zu euch gesandt. Der Verfasser von Exodus 13;14 (E) laeszt somit keinen Zweifel dasz er Jahve durch אֱלֹהֵי אֲשֶׁר אֶתְּכַלְמֶנּוּ oder kurzweg durch אֱלֹהֵי erklärt wissen will. In die dritte statt der ersten Person umgesetzt ,wuerde demnach יהוה soviel als יהיה, 3 Person Imperfekt Kal von היה, bedeuten. Nun bedeutet היה, das unser Verfasser ohne weiters fuer יהוה einsetzt, zunaechst nicht "sein", sondern "geschehen, eintreten, werden. Cassels Woerterbuch Seite 11'2 . Es tezeichnet urspruenglich nicht den Begriff des abstrackten Seins, welcher ueterhaupt erst ein Produkt spaeterer Reflexion sein konnte, aber auch nicht des ruhenden Seins, des Daseins, Existierens. Vielmehr wie die fast zahllose Male vorkommenden Wendungen יהיה und יהיה = "geschah, es entstand" und "es wird geschehen", "wird eintreten", beweisen, tezeichnet היה hauptsaechlich , ein bewegtes Sein , ein ins Leben treten, also geschehen", "eintreten". Erst in zweiter Linie kommt die andere Bedeutung in Frage ; in viel selteren Faellen und erst in abgeleiteter Weise heiszt dann היה auch "dasein," "existiren", "sich befinden". (s. Gesenius-Buhl, Lexik. S. 195).

Eine weitere Frage ist nun die , ob ueberhaupt, diese im A.T. vorkommende Etymologie bindende Kraft fuer uns habe. Es laest sich nicht bestreiten, dasz das A.T. mehr als eine Deutung eines Personen; oder Ortsnamen darbietet, die lediglich der Volksueberlieferung entstammt und den Gesetzten und Regeln der streng wisse/

The first part of the report deals with the general situation of the country and the progress of the war. It is a very interesting and well-written account of the events of the year.

The second part of the report deals with the military operations of the year. It is a very detailed and accurate account of the campaigns and battles of the year.

The third part of the report deals with the political and social conditions of the country. It is a very thoughtful and well-written account of the state of the nation.

The fourth part of the report deals with the economic conditions of the country. It is a very clear and well-written account of the state of the economy.

The fifth part of the report deals with the foreign relations of the country. It is a very well-written account of the country's position in the world.

Wissenschaftlicher Untersuchung gegenüber die Probe nicht zu halten im stande ist. Von hier aus scheint es nicht zu den Unmöglichkeit zu gehören, dass wir es auch in Exodus 3;14 mit einem bloßen Versuche, die Bedeutung von Jahve zu erklären zutun haben, dass uns trotz dessen die Pflicht oblige, nach der wahren Ableitung von Jahve zu suchen. Bei diesem Versuche gibt es zwei Klassen, (a) solche die bei der Annahme stehen bleiben weil Moses Jahve eingeführt und hebraeischer Abkunft ist, dass Jahve einer hebraeischen Wurzel entstamme und begüestigt sich im Hebraeischen nach einer andern Erklärung zu fragen, (b) solche die den Namen aus ausser israelitischen Kreisen ableiten wollen.

Der Hauptgrund den die erste Klasse gegen die obenerwähnte Deutung bringt ist, dass sie fuer Israel viel zu abstrakt ist, um an der Pforte einer Religion zu stehen, die mehr bringen wollte als metaphysische Grundbegriffe. Jedoch so lange man bei dem Zeitwort sein oder leben stehen bleibt, kann man die Sache nicht viel vereinfachen. Kaiser ~~Marti~~ Rel. Geschichte 62, versucht <sup>als</sup> Jahve, Hifilische Kausativform fassen zu wollen, zum Teil mit der sprachlich jedenfalls recht problematischen Modifikationen, das Verbum <sup>חָיָה</sup> "leben" zu חָיָה atzuschwächen, und dieses als Grundform anzunehmen, wo demnach zu uebersetzen sei; der Lebensschaffende, Schoepfer. Dieses, wenn selbst richtig, ist nach meines Erachtens keine Vereinfachung des Problems.

Nun brauchen wir aber nicht bei dem Zeitwort "sein" stehen zu bleiben, es gibt noch andere Staeme im Hebraeischen wo von sich Jahve ableiten laeszt. Da ist ein hebr. Nomen חָיָה welches "Verderben" bedeutet und hinweist auf ein hebr. Verbum, חָיָה, "fallen". Dann gibt es ein anders Nomen חָיָה Begehren welches hinweist auf den Stamm חָיָה (vgl. hebr. חָיָה), welches einige in der Grundbedeutung als "wehen", "hauchen", deuten.



Fuer den Fall nun ,daz angenommen werden duerfte, daz Jahve ein schon lange vor Mose in Israel, oder bei einzelnen Geschlechtern der Vaeter des mosaischen Israels, oder aber bei auserisraelitischen Semiten bekannter und verehrter Gott war, den Mose nicht erstmal geoffenbart, sondern lediglich nach Israel uebertragen bzw. beim Gesamtvolk (neu) eingebuerget haette; so waere natuerlich auch teils keinerlei Garantie dafuer gegeben, **teils ausgeschlossen**, daz Jahve gerade ein aus dem uns bekannten Hebraeisch abzuleitender Name waere, vielmehr haetten wir dann alles Recht, nach einem der uebrigen Semitismus, gelaefigen Stamme  $\text{יהוה}$  zu suchen. IN diesem Falle , besonders wenn der Jahvismus gar nicht ein genuin israelitische Erscheinung, sondern ein urspruenglich heidnisches Gebilde waere, waere natuerlich auch zum Voraus alle Wahrscheinlichkeit vorhanden, daz die Grundbedeutung des Wortes uns tief in die Vorstellungsweise der Naturreligion hineinfuehrte.

So hat dann Stade in seiner Geschichte Israels I, 429.441 ff., u.a. von dem  $\text{יהוה}$  "fallen," Jahve abgeleitet und als den "Fallenden", und "Faeller" d.h. den Gewittergott, der Eiltze schleudert, gedeutet. Aehnlich auch W. Robt. Smith, (Ø The O.T. 423 ("der den Regen heratfallen laeszt"). Nach Marti , "Volk Israels", Seite 61 <sup>ist</sup> ~~ist~~ auch Lagarde der Ansicht, das die Urspruengliche Bedeutung von  $\text{יהוה}$  war "fallen"="den Donnergott." Dillmann , Duhn und Wellhausen geben dem Worte  $\text{יהוה}$  eine arabische deutung, und behaupten diese se die urspruenglichere gewesen und uebersetzen dann  $\text{יהוה}$  = wehen ,hauchen. Jahve ist somit der "Wettergott", der "Haucher" besonders nach Wellhausen , "der durch die Luefte faehrt". Richtig bemerkt hier Marti, daz im Hebraeischen "Ruach" nicht nur den Wind sondern auch den Geist bezeichnet.

... und falls man, dem Ausgesprochenen, das Leben

... die Jahre lang im Exil, das das gesamte Leben

... das den Namen der Freiheit, das den Namen der

... Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit

... diese Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit

... Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit

... Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit

... Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit

... Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit

... Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit

... Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit

... Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit

... Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit

... Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit

... Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit

... Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit

... Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit

... Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit

... Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit

... Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit

... Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit

... Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit

... Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit

... Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit

... Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit

... Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit

... Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit

... Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit

... Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit, Freiheit

Wie steht es nun aber mit der zweiten Klasse, die Jahve vom Auslande und auch nicht gerade zu noetigerweise semitischen Staemmen ableiten wollen? - Man hat oeffters angenommen dasz die Etymologie des Wortes sei verwandt mit dem essetorischen Gottesbegriff der alten Egypter. Diesen Vorwand tritt Marti entschieden entgegen, und versucht zu zeigen, dasz das Wort absolut keine Verwandtschaft hat mit <sup>dem</sup> ägyptischen Ausdruck "Nuk Pu Nuk". Fritz Hommel hat auch das Wort Jahve von auszerisraelitischen Kreisen besonders von Babylonien herleiten wollen. Häufig fuehrt man hier die Namen des WassersGottes Ea, Ja oder Aa vor. Treffend antwortet hierauf Prof. Eduard Koenig, dasz ~~es~~ es Namen in Babylonien gibt von denen man das Wort ableiten kann, dasz aber diese Namen auf keinerlei Weise bezeugen, dasz Jahve ihnen entsammt.

Prof. Delitzsch ist in diesem Urteil sehr positive. Er zweifelt keinen Augenblick an den babylonischen Ursprung des Namens Jahve. In seinem Vortrag ueber Babel und Babel, zeigt er drei Tontafelchen, welche nach seiner Ansicht aus der Vorzeit Hammurabis, aus der Regierungszeit seines Vater Simmubalet stammen sollen. Diese Fragmente aus uralter Zeit rechnet der Berliner Professor von hohem Wert, weil nach seiner Uebersetzung, die sich auf diesen Tafelchen befindenen Keilschriftzeichen lesen, "Jahve ist Gott!" Diese drei Namen lesen sich nach unsern Buchstaben etwa so (1) Ja'a ve ilu, (2) Ja ve ilu, und (3) Ja iu ' u - ilu. Er sagt unter andern; "Also Jahve der Seiende, der Bestaendige (denn dasz duerfte wie wir Grund haben anzunehmen, der Name bedeuten), der aller Wechsel entnommen, der nicht wie wir Menschen, schon Morgen ein Gestern ist, sondern ueber dem in ewiger Gestzraeszigkeit, prangenden Sternenwelt, lebt und wirkt von Geschlecht zu Geschlecht, dieser Jahve Namen, & geistiges Eigentum eben dieser Nomadenstaemmen,

Das ist die erste Seite des Buches.

Die zweite Seite ist die dritte Seite.

Die dritte Seite ist die vierte Seite.

Die vierte Seite ist die fünfte Seite.

Die fünfte Seite ist die sechste Seite.

Die sechste Seite ist die siebte Seite.

Die siebte Seite ist die achte Seite.

Die achte Seite ist die neunte Seite.

Die neunte Seite ist die zehnte Seite.

Die zehnte Seite ist die elfte Seite.

Die elfte Seite ist die zwölfte Seite.

Die zwölfte Seite ist die dreizehnte Seite.

Die dreizehnte Seite ist die vierzehnte Seite.

Die vierzehnte Seite ist die fünfzehnte Seite.

Die fünfzehnte Seite ist die sechzehnte Seite.

Die sechzehnte Seite ist die siebzehnte Seite.

Die siebzehnte Seite ist die achtzehnte Seite.

Die achtzehnte Seite ist die neunzehnte Seite.

Die neunzehnte Seite ist die zwanzigste Seite.

Die zwanzigste Seite ist die einundzwanzigste Seite.

Die einundzwanzigste Seite ist die zweiundzwanzigste Seite.

Die zweiundzwanzigste Seite ist die dreiundzwanzigste Seite.

Die dreiundzwanzigste Seite ist die vierundzwanzigste Seite.

Die vierundzwanzigste Seite ist die fünfundzwanzigste Seite.

Die fünfundzwanzigste Seite ist die sechsundzwanzigste Seite.

Die sechsundzwanzigste Seite ist die siebenundzwanzigste Seite.

Die siebenundzwanzigste Seite ist die achtundzwanzigste Seite.

Die achtundzwanzigste Seite ist die neunundzwanzigste Seite.

Die neunundzwanzigste Seite ist die hundertste Seite.

Die hundertste Seite ist die hundertste Seite.

"auswelchen nach einem Jahrtausend die Kinder Israels hervorgehen sollten".

Auch Prof. Rogers von dem Drew theologischem Seminar stimmt Prof. Friederich Delitzsch in dieser Ansicht bei, dasz "da kann kein Zweifel sein, dasz Ja-u um - ilu sich lieszt, Jau ist Gott. Es ist dasselbe als der biblische Name Joel. Man mag zugeben, dasz ein kleiner Zweifel herrscht ueber dei beiden ersten Namen. Auf mehreren Wegen hat man versucht zu zeigen, dasz die erste Haelfte dieser Namen die Form eines Verbuns sei, und sollte deshalb uebersetzt werden ;"Gott existirt", oder "Gott lebt!" Aber kein solcher Personen Namen, unter allen noerdlichen Staemmen der Semiten ist zu finden und die Interpretation ist ohne allen Grund. Die weit natuerlichere Uebersetzung ist, "Jahve ist Gott". Seite 91ff. in seinem Buche betitelt, "Religion of Babylonia and Assyria".

Seine Gegner findet Prof. Delitzsch in solchen Gelehrten wie Koenig, Kittel, Oettli und andere. Koenig versucht nachzuweisen, dasz man aus den drei Namen, die sich eben auf diesen drei Tontafelchen befinden, nicht mit Gewisheit beweisen kann, dasz hier der Judengott und Name Jahve gemeint ist; und ferner legt er dar, dasz wenn selbst die grammatische Regel es erlaubt, doch keineswegs der Beweis damit geliefert ist, dasz Delitzschs Idee die richtige ist. In seiner Gegenschrift, "Bibel und Babel", Seite 49 lesen wir; "Aber man sieht sonst schon, aus dem, was ich bis jetzt gegeben habe, dasz diese Bedeutung der betreffenden Keilgruppen keineswegs die einzige moegliche ist, und ist sie die Wahrscheinlichste? Der Name Ja-ve ilu koennte ja nicht babilonisch sein, da das Verbum hava, "sein" nicht im Babilonischen-Assyrischen existirt, wie man es in Delitzschs Assr. Handwoerter-

...and ...

...and ...

...and ...

...and ...

...and ...

...and ...

...and ...

...and ...

...and ...

...and ...

...and ...

...and ...

...and ...

...and ...

...and ...

buch vergeblich sucht. Dieser Umstand mag allerdings als unwesentlich betrachtet werden. Aber konnte dieser Name, oder wenigstens Ja-'a-ve ein kanaanitische Lehnwort sein, oder vielmehr bei kanaanischen Staemmen bekannt gewesen sein, zu denen Hamurabi gehoert haben soll? Dies konnte nur in zwei Faellen angenommen werden. Entweder mueszte die Aussprache, Ja-'a-ve **zweifelos** als die einzige Moeglichkeit in den erörterten Keilgruppen liegen, und dieses ist eben nach gewiesener Maassen nicht der Fall, oder es mueszte anderswoher gezeigt werden koennen, dasz die Gottesbezeichnung Jahve bei den Kanaaniern bekannt gewesen sei."

Nun ist es aber Max Muefler der versucht hat nachzuweisen, dasz der Name Jahve gerade kanaanischen Ursprungs ist. Er leitet den Namen ~~den~~ von einer kanaanischen Stadt Baitja ab, und behauptet dasz Jahve in vormosaischer Zeit, eine Hauptgottheit der Kanaaniter gewesen sei. Winkler schrieb in der Norddeutschen Allgemeine Zeitung vom dritten August 1912, dasz der Name Jahu, oder Jahve, der einer kanaanischen Gottheit ist, ist allgemein bekannt".

Aus dem was gesagt worden ist, entwirft sich vor unserm Angesicht ein verwirrtes Gebilde, ein Schlachtgetuemel, wo ein jeder schliesslich fuer sich selbst entscheiden musz. Mit Kuenen halte <sup>ich</sup> es fuer annehmbarer Jahve ausschliesslich auf hebraeischen Boden d.h. innerhalb der israelitischen Staemmen entstehen zu lassen.

"National Religions" Seite 62. Wir werden wohl immer wieder auf die alle andern Moeglichkeiten ueberwiegende Wahrscheinlichkeit zurueckgeworfen, dasz Jahve entweder ein einheimisch hebraeischer oder ein **urspruenglich naechstverwandter** Stammesgott der Wueste war. Nur geschichtliche Betrachting kann hier weiter helfen.



Tatsache ist zunaechst, dasz zwei von den drei Haupterzaehlern der alten **Volksgeschichte**(E und B) die Einfuehrung der Verehrung Gottes unter dem Namen Jahve auf Mose zurueck fuehren waehrend die dritte Quelle(J), geschichtlich sehr **bedeutsam**, die Verehrung des Gottes Israels im Namen Jahve auf die ersten Anfaengen des Menschengeschlechts zurueck gehen laeszt.Gen 4,26. Der gesammte Pentateuch bringt Moses, Jahve, den Berg Sinai, und Israel in aller naechster Beziehung zu einander. In der Wueste ~~an~~ am Sinai offenbart sich jahve dem Mose, am Berge Sinai erschliszt Jahve sich und seinen Willen dem ganzen Volk, an den Sinai will das Volk ziehen, um seinen Gott hier zu opfern; wie ja selbst spaeter noch Jahve vom Sinai aus zur Deboraschlacht auszieht, und sogar der Prophet Elia zum Horeb(=Sinai) als **der** Offenbarungsstaette Jahves pilgert. Hierzu kommt ein Zusammentreffen, dasz wir nicht ueber sehen duerfen auch sonstwo von Prof. Hauck<sup>\*</sup> hervor gehoben, naemlich, dasz Mose (nach den Quellen) waehrend ihm jene Offenbarung wird, der Erloeser Israels zu werden, er sich bei seinem Schwiegervater, **dem Priester von Midian** befindet. Und eben dieser sinaitischer Hirtenstamm der Midianiter, mit deren Priestergeschlecht Moses verschwaechert **war**, gelegentlich auch mit dem spaeter mit Israel nach Kanaan weitergewanderten Beduinenstamm der Keniter gleichgesetzt wurde, und diese Keniter, die <sup>in</sup> enger Verwandtschaft mit jener **Sekte** (?) der Rechabiten standen, welche in der spaeteren Geschichte uns von den Propheten mehrfach vorgefuehrt werden als die strengen Vertreter der ungetruebten Jahve Verehrung nach der Vaeter Weise(v. gl. II Kg. 10, 15-18, und Jeremias das **35** Kapitel, besonders vom 12-19) koennten somit angesehen werden als den Stamm, dem Jahve **urspruenglich** angehoerte!

\*Auch von Koenig 164 Gesch. Is. und Kayser-Martj so, wie <sup>in</sup> seinem R.O.T. S. 60 (1907)

Table 1. The following table lists the various  
parameters used in the model. The values  
are given in the units indicated in the  
columns. The parameters are defined as follows:  
-  $\rho$ : density of the medium  
-  $\mu$ : shear modulus  
-  $\lambda$ : Lamé's first parameter  
-  $\nu$ : Poisson's ratio  
-  $G$ : shear modulus  
-  $K$ : bulk modulus  
-  $E$ : Young's modulus  
-  $\nu$ : Poisson's ratio  
-  $\alpha$ : coefficient of thermal expansion  
-  $\beta$ : coefficient of volumetric expansion  
-  $\gamma$ : coefficient of surface expansion  
-  $\delta$ : coefficient of curvature expansion  
-  $\epsilon$ : coefficient of torsion expansion  
-  $\zeta$ : coefficient of twist expansion  
-  $\eta$ : coefficient of shear expansion  
-  $\theta$ : coefficient of normal expansion  
-  $\phi$ : coefficient of shear expansion  
-  $\psi$ : coefficient of normal expansion  
-  $\chi$ : coefficient of shear expansion  
-  $\omega$ : coefficient of normal expansion  
-  $\omega_1$ : coefficient of shear expansion  
-  $\omega_2$ : coefficient of normal expansion  
-  $\omega_3$ : coefficient of shear expansion  
-  $\omega_4$ : coefficient of normal expansion  
-  $\omega_5$ : coefficient of shear expansion  
-  $\omega_6$ : coefficient of normal expansion  
-  $\omega_7$ : coefficient of shear expansion  
-  $\omega_8$ : coefficient of normal expansion  
-  $\omega_9$ : coefficient of shear expansion  
-  $\omega_{10}$ : coefficient of normal expansion  
-  $\omega_{11}$ : coefficient of shear expansion  
-  $\omega_{12}$ : coefficient of normal expansion  
-  $\omega_{13}$ : coefficient of shear expansion  
-  $\omega_{14}$ : coefficient of normal expansion  
-  $\omega_{15}$ : coefficient of shear expansion  
-  $\omega_{16}$ : coefficient of normal expansion  
-  $\omega_{17}$ : coefficient of shear expansion  
-  $\omega_{18}$ : coefficient of normal expansion  
-  $\omega_{19}$ : coefficient of shear expansion  
-  $\omega_{20}$ : coefficient of normal expansion

und andere.

So urteilen Tiele und State. Wenn wir aber Geschichtliches suchen, fuer diese Annahme dann, finden wir nichts derart in den drei Quellen (E. J. und P.) Wir muessen zwar annehmen, dasz Mose ist religioesz von seinem Schwiegeervater Jethro beeinflusst worden, aber, dasz er und Israel ihm und seinem Stamme den Gott Jahve verdanken, ist doch wohl sehr unwahrscheinlich. Warum hat sich dann nicht dieser Stamm anstatt Israel ihn unterworfen, oder war es nicht die Religion die Israel den Vorrang gab?-- Fassen wir alles zusammen, so ist soviel wohl gewisz, dasz an Mose Person und an den Berg Sinai kuepft sich ein Vorkommnisz, gleich einer Offenbarung, die fuer die Jahve Verehrung und Bedeutsamkeit fuer Israel sich als besonders wichtig erwies. Wie aber Name und Herkunft dieser Verehrung, kann mit absoluter, Gewiszheit nicht festgestellt werden, und als ein unloesbares Raetzel fuer die Nachwelt aufbewahrt bleiben.

Ist jedoch Moses und Sinai der Ausgang unserer Untersuchung, dann fangen wir keines wegs mit dem Anfang der Religion Israels, nach der uns in den drei Quellen aufbewahrten Ueberlieferung an. Es ist daher am platz zu untersuchen in welcher Verbindung diese Jahve-Verehrung mit der uns ueberlieferten Religion der Vaeter uebereinstimmt und die Moeglichkeit sowie die Wahrscheinlichkeit derselben naeher ins Augen fassen. Besaaszen die Vaeter ueberhaupt eine Art von Monotheismus? Koennen wir an ihre geschichtliche Existenz glauben, was ist das Wahrscheinliche? Diese und aehnliche Fragen wollen wir versuchen naeher zu beantworten.

### III

Die Vorstufe, die soeng mit Mose verbunden Jahvesmus.  
 \*\*\*\*\*

Man hat des oeffteren versucht, die religion der Erzvaeter mit Maus und Bogen als unbedeutsam fortzuwerfen. Viele und mancherlei sind der Ursachen dei man nun bringt. Werfen wir daher erst die Frage auf, nach der Moeglichkeit der Religion der Vaeter.

Faint, illegible text at the top of the page, possibly bleed-through from the reverse side.

Second section of faint, illegible text, continuing from the top.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS  
\*\*\*\*\*

Faint, illegible text at the bottom of the page.

Wenn wir hier nach absolut **Geschichtlichem** Umschau halten, dann suchen wir leider vergebens. Wir sind in dieser Betrachtung angewiesen, auf Quellen die nicht aus der Zeit stammen von denen sie berichten. Der ganze Pentateuch wird meistens eingeteilt als hauptsachlich von drei Quellen stammend, E J & P. Das Alter dieser Quellen wird verschieden festgesetzt z.B. nach Eduard Koenig, stammt E (Auch noch nach seinem letzten Buche, "Geschichte der Alttestamentlichen Religion", November, 1911) aus der Zeit der Richter, cirka 1100 v.C. und J nicht vor David und nicht nach Salomo. Dagegen setzt Dillm. fest, dasz E gehoert zum 900 v.C., J in die Mitte des 8 ten Jahrhunderts und **der Kern** der P Quelle war auch schon um diese Zeit vorhanden. Aber Ezra habe P zur **oeffentlicher** Anerkennung gebracht. Wellhausen sagt in seiner Prolegomena zur Geschichte Israel, dasz J gehoere der goldenen Periode der hebr. Litteratur an, der Zeit vor der Aufloesung der beiden israelitischen Reiche. Der juengere E sei mit J zu dem jehovistischen Geschichtsbuche zusammen gearbeitet. D gehoere dem 7ten Jahrhundert an und P etwa ums Jahr ~~777~~ 444 v.C. Abraham Kuenen J 900 v.C., E. 750 v.C. P 400 v.C. Koehler seine Zeitangabe ist E 1000 C.v. J 900 V.C. und P. ~~K~~ 444. Das Urteil ueber diese Quellen, soweit als die Bezeichnung ihres Alters in Betracht kommt, hat viel mit dem Leitmotiv des Forschers zu tun, persoenliche Gefuehle geben hier **manchmal** den Ausschlag. Da nun aber allgemein angenommen wird, dasz etwa E J & P stammen aus dem 9ten, 8 ten und 5 ten Jahrhundert v.C. respektive, so liegt uns die Aufgabe auf zu fragen, ob wir auch dann noch den Erzaehlungen von E, J & P trauen duerfen, wenn sie erst schriftlich, hunderte von Jahren nach ihren Er<sup>sten</sup> stehen zu uns komm<sup>en</sup>? Dem **A.T.** nach hat die Religion Israels mit Abraham ihren **Anfang** genommen, Abraham nach der Ueberlieferung, lebte etwa ums Jahr 2000 oder 1900 v.C. Nach Koenig waere somit die E Quelle von 8 - 900 Jahren von Abraham entfernt nach Dillm. E 1100 und J 1200 und nach Abraham Kuenen ist J 1000 bis 1100 und E 1200 von ~~von~~ der Patriarchenzeit entfernt. Diese <sup>n</sup>Zahlen stimmt Wellhausen, in etwa bei.

Wollen wir nun <sup>wissen</sup> was Abraham glaubte und lehrte, dann muessen wir zu diesen <sup>A</sup>Quellen greifen, ist das zuverlaessig? Hier sind wir ausschliesslich auf Genesis 11, 26-26<sup>o</sup>, 10 angewiesen. Diese Beschreibung wuerde den Quellen nach etwa so zusammen gestellt worden sein (P) 11, 26-27, (E) 28-30, (P) 31. (E) 12, 1-4a, 6-8, (J) 9-20 und (P) nur 4b-5. Kapitel 13 ist etwa so zusammen gestellt 1-2 E, 3/4 J. 5 (E) und V. 6 b - 11 a von (E), v 6 a jedoch von (P), und 11 b-12 b a von (P), 14-17 hinwiederum von (J) und v. 18 von (E). usw.

Was waere nun fuer eine muendliche Ueberlieferung dieser Sagen-geschichte Abrahams zu sagen?



In dieser Untersuchung muessen wir nicht allein auf solche Sachen blicken , die zu Ungunsten der Authoritaet der hebr. Geschichts-Ueberlieferung ist, sondern auch auf die Momente, die der Moeglichkeit der Tradition guenstig sind. Solche aber glauben wir vorzufinden. Wir sollten wenigsten der hbr. Geschichte dasselbe Vertrauen schenken, dasz wir anderwaertz, minder zuverlaessigen Volksstaemmen zukommen lassen. So wenn die Ueberlieferung eines Stammes "nur auf das Gedaechnis angewiesen ist", so koennte man doch keines weges gegen die **Moeglichkeit** einer solchen schwere Argumente bringen. Und fuer die zuverlaessigkeit einer solchen Ueberlieferung waere folgendes zu sagen. (1) Die muendliche Ueberlieferung, erweist sich da wo man ausschliesslich oder **hauptsaechlich** auf sie angewiesen ist als relativ zuverlaessig. Man nehme das Gedaechnis der Chinesen als Beispiel. Max Mueller erwaehnt in seinen Vorlesungen "Ueber Ursprung und Entwicklung der Religion dasz , "der Rig Veda aelteste Literaturdenkmal der Inder , besteht aus 1017 oder 1028 Hymnen. -- Die Gesamtsumme der Worte belaeuft sich, -- auf 153826" (Koenig Geschichte der A.T.R.) Max Mueller haelt es nun fuer wahrscheinlich dasz diese Hymnen sind uns lediglich durch das Gedaechnis bis auf die Zeit Buddha aufbewahrt geblieben. Dann in Dt. 6, 6, 7 ist ein Gebot , das verlangt die Verpflanzung der Tradition der Vaeter auf die Kinder. ~~Es~~ Es ist sehr wahrscheinlich und abzunehmen, dasz diese Praxis schon laengst vor dieser <sup>Zeit</sup> Gang und Gebe war. Zu diesem noch etwas anders. Israel, soweit wir es geschichtlich kennen, zeigt ein lebendiges Interesse und Sinn fuer die Pflege seiner Erinnerungen. Die Fuehrer im Volk betrachten mit offenen Augen den Gang der Geschichte, und jede Veraenderung in der ~~Politik~~ wie in der Religion. Dann suchte man sich aber auch Stuetzpunkte fuer diese Erinnerungen. Abraham pflanzte eine Tamariske zu Beersaba und rief daselbst an an , den Namen Jahves , des ewigen Gottes. Gen. 21, 33 (J) Die Erwerbung der Grabhoele als Grundeigentum Abrahams ist wiederholt erzaelt wohl fuenf mal Gen. 23, 19, 20 (P) Gen. 25, 9, 10 (P) Gen. 47, 30 (J) Gen. 49, 28ff. und Gen. 50, 13.

Sind wir aber **auszuschliesslich** auf muendliche Ueberlieferungen angewiesen? Darauf darf geantwortet werden, dasz das Auffinden , des Codex Hammurabis hat wenigsten soviel bestaetigt, dasz wenn Abraham eine geschichtliche Persoenlichkeit , gewesen und gelebt etwa, ums Jahr 1900 v.C., man schon vor ihm der Schrift maechtig war und dieselbe im Dienste des Volkes , ja seiner Nation , stand. Denn jene 282 Paragrafen dieser Gesetzgebung, von den meisten etwa cirka 2100 v.C. gesetzt, setzt voraus , **dasz sogar das Volk der Sprache**

In 1917, the United States government passed the Espionage Act and the Sedition Act, which were designed to suppress dissent and control the press during World War I. The Espionage Act, passed on August 3, 1917, made it a crime to disclose national defense information to the enemy or to obstruct the war effort. The Sedition Act, passed on October 3, 1918, made it a crime to utter, print, write, or publish any defamatory, malicious, or libelous words or statements about the government, the military, or the President.

These laws were used to prosecute a wide range of individuals, including political activists, labor union leaders, and members of the press. The most famous case was that of Julius and Ethel Rosenberg, who were convicted of passing atomic secrets to the Soviet Union in 1951. The Rosenbergs were sentenced to death, but their sentences were later commuted to life in prison.

Other notable cases include the conviction of the five members of the Industrial Union of Marine and Shipbuilding Workers of America in 1949 for conspiring to obstruct the war effort. The five were sentenced to prison terms ranging from 30 months to 10 years.

The Espionage and Sedition Acts were repealed in 1950, but they have since been replaced by the Espionage Act of 1950, which is still in effect today. The 1950 act is much broader than the original act, covering a wide range of information, including scientific information, and it has been used to prosecute a wide range of individuals, including political activists, labor union leaders, and members of the press.

It is important to note that the Espionage and Sedition Acts were not the only laws used to suppress dissent during World War I. The War Relocation Authority (WRA) was established to manage the relocation of Japanese-Americans from the West Coast to inland camps. The WRA was also responsible for providing food, clothing, and other necessities to the internees. The WRA was a government agency, and its actions were subject to government control.

The WRA was also used to suppress dissent. The WRA was responsible for censoring mail and newspapers sent to the internees. The WRA was also responsible for monitoring the activities of the internees. The WRA was used to suppress dissent in a number of ways, including the following:

- The WRA was responsible for censoring mail and newspapers sent to the internees.
- The WRA was responsible for monitoring the activities of the internees.
- The WRA was used to suppress dissent in a number of ways, including the following:

The WRA was used to suppress dissent in a number of ways, including the following:

- The WRA was responsible for censoring mail and newspapers sent to the internees.
- The WRA was responsible for monitoring the activities of the internees.

**maechtig war.** Wanderte Abraham aus der Naehel Suedbabyloniens aus, wie unnatuerlich waere es, wenn er gar keine Schriftkenntnis gehabt haette.

Weiter haben wir in den Quellen (J) und (E) Hinweisungen auf schriftliche Quellen, die uns verloren gegangen sind. In Josua 10, 13 b (J), wird uns das "Buch der Rechtschaffenen" genannt, auch berichtet in II Samuel 18. In Nu. 21, 14 (E) wird das "Buch der Kriege Jahves" erwaeht. Es ist daher anzunehmen, dass, das was die (E J & P) Quellen berichten, ist nicht allein auf muendliche Ueberlieferung zurueck zu weisen, sondern mag selbst zum groeszten Teil aus Fragmenten alter Schriftstuecke zusammen gesetzt worden sein.

Fuer die Wahrheit oder den Grad derselben in dieser Geschichte, spreche negative solche Erzaehlungen, die dem Volke nicht zum Lob, wohl aber zum Tadel dienen. In Erdichtungen und **blosze** Erzaehlungen wuerde man doch wohl solche Reflexionen beiseite lassen. Fuer mich ist dann aber doch noch auch das hinzuzufuegen, wie ist es moeglich, dass ein spaeterer Redaktor auch **nur die drei Quellen so zu sammen stellen konnte**, dass <sup>er</sup> sie (z.B. die Geschichte Abrahams) zu einem harmonischen Ganzen verbinden konnte. Man sollte sich hier nicht allein auf die **Gegensetze** stuetzen, auch das **allgemeine Gleiche**

musz beruecksichtigt werden. Es will mir oft scheinen als wenn diese zu Zeiten von "dem Wind der Kritik" zu hoch getrieben werden. Jedoch sie muessen ihre Berechtigung haben.

Gegen die Geschichtlichkeit der Erzvaeter, Abgesehen von dem, was oben gesagt worden ist, in Bezug der Zuverlaezigkeit und Unzuverlaezigkeit der Quellen oder der schriftlichen oder muendlichen Ueberlieferung kommt noch folgendes.

Etliche Theologen haben behauptet, dass die Erzvaeter, Abraham, Isaak und Jakob haben nie gelebt. Und dieses ist wohl die landlaufige Annahme. Bei etlichen kommen fuer die Annahme dieser Behauptung die Quellen weniger in Betracht. Doze, Ed. Myer, Noeldecke erklaeerten, <sup>d</sup> dass Abraham sei eine vergoetterte Gestalt des Mondkultus der Babylonier. Sie postulieren etwa so, Ur oder Uru und Harran, welche Namen sind mit der Reise Abrahams nach Kanaan verbunden, sind vergoetterte Plaetze des babylonischen Mondkultus. Die beiden Goettinnen, die mit diesem Kultus zu Harran verbunden waren, <sup>in</sup> Sara, (Sarratu) und Milka (Malkat), welche Namen bezeichnen, Koenigin und Herscherin. Was ist daher natuerlicher als anzunehmen, dass Abraham der Gatte dieser Sarratu war und ein Verwandter Milkata. Er ist daher nichts weniger als die maenliche Representation dieses

1944

...

...

...

...

...

...

Goetzendienstes. Diese Behauptung waere Blosze Fasselie, wenn nicht wissenschaftlich, tatsaechlich festgestellt worden waere, dasz die babylonischen Ausgrabungen zu "Uru" in Chaldaea weisen nach, das der Mondkultus in dieser uralten Stadt vorherrschend war. Auch ist nicht zu verneinen, dasz die Namen Sara und Milka, ja selbst Abraham, in Verbindung mit dem Mondkultus vor kommen. Fuer den nun ~~die~~ **Moeglichkeit** der Geschichte Israel unmoeglich ist, greift mit Vorliebe zu solchen Erklaerungen. Die Moeglichkeit einer solchen Hypothese, macht <sup>historisch</sup> sie noch lange nicht wahrscheinlich, viel weniger glaublich. Folgende schwer wiegende Argumente muessen genuegend wiederlegt werden, bevor dieselben den Grad der Moeglichkeit und Wahrscheinlichkeit erreicht haetten. Wenn Abraham ist voemals ein Mondgott gewesen, wie kommt es, dasz er ist als solcher aus dem Gedaechnis derer die seinen Namen verewigten entsthwunden? Wenn er **ist** ein Mondgott gewesen dann <sup>MUSZ</sup> es doch wohl grade dieses gewesen sein, was dened die sein Andenken ehren, veranlaszt haben <sup>ihm</sup> zum adoptive Vater ihres Geschlechts zu machen. Man hat das doch wohl nicht so mir nichts dir nichts getan? Ist aber Abraham in die Geschichte Israels gekommen als ein Hauptgott des Mondkultus zu Ur, warum sollte dann dann der Beweggrund ganz und gar aus der Geschichte entfernt worden sein? Wie konnte ein solcher Mondgott zum Prototypen eines Gottesdienstes gemacht werden, dem grade allen Naturdienst unversoenlich war.

Was finden wir nun eigentlich unter den Semiten, denen Israel angehoert, vor? Werden da ~~W~~ Goetter zu Menschen gemacht oder Menschen zu Goettern? Wir finden nirgends dasz Goetter zu Menschen herabsinken, anstatt vielmehr werden ~~Gee~~ Menschen Goetter aber keine Goetter werden ~~W~~ vermenschlicht. Es <sup>ist</sup> psychologisch richtiger zu folgern, dasz die besondere Personenlichkeit, aehnlich wie uns Abraham geschildert wird in Genesis, ~~die~~ Bewohner zu Ur, die Abraham kannten <sup>benutzte ihn</sup> zu einem Mondgott zu erhoehen. Die Heidenwelt hat von jeher den Goetterberg erklimmen, ist zum Olymp hinaufgestigen, zu den Goettern, nicht aber sind die Goetter zu den Menschen gekommen, als Menschen.

Man hat mit wenig Erfolg versucht zu zeigen, dasz Abraham ist ethnographisch zu deuten, auch bei Isaak schlaegt das fehl, waehrend bei Jakob mit seinen 12 Soehnen, diese Deutung ziemlichen Anklang gefunden hat. Noch andere machen diese Erzvaeter zu Phantasiebilder der Priester ums Jahr 500v.C. doch die Moeglichkeit dieser Annahme macht die Wahrscheinlichkeit unmoeglich.



Wenn <sup>wir</sup> nun in dem , was folgt reden von der Religion der Erzvaeter, dann ist <sup>es</sup> nach dem vorher erwahnten, in Erwegung gezogenen kritischen Durchblick. Wir glauben an die geschichtliche Persoenlichkeit, <sup>Abrahams</sup> weil das Gegenteil nicht genuegend bewiesen worden ist, und die gesamte Quellen , nach meinem Dafuerhalten, auch nicht die **leiseste** Spur zur Erdichtung einer solchen Persoenlichkeit oder zur Ver-goetterung die **geringste** Veranlassung gibt. Setzen wir aber Wellhausens Motto auf, dann sind wir selbst aus allem Zweifel gehoben. Denn ersagt; "**Wenn die A.T Geschichte auch nur moeglich waere, so waere es thoericht ihm eine andere Moeglichkeit gelten zu lassen.** Wenn nun negative Kritiker sich W. <sup>sichern</sup> warum wir nicht in diesem sei-er Urteil?

Wie gesagt , faengt mit Abraham (nach der Ueberlieferung) die Religion Israels an. Die Quellen sagen uns , dasz Abrahams Vor-fahren Polytheisten waren Josua 24,2,14(E) Auch berichten alle drei Quellen E und P in Genesis 11,30,31 und J in 12,1,dasz im Unterschiede von Thara dessen <sup>Sohn</sup> Abraham , aus religionsgeschicht-lichem Motive , seine grosze Wanderung unternahm. Auf dieses kommen die Erzaehler des oeffteren zureuck, und bezeichnen die hebr. Geschichtsbuecher, den Wegzug als eine neue Epoche in der Religionsgeschichte eines werdenden Volkes. Es gibt meines Wissens , keine Aussage im Althebraeischen-Schrifttum, durch welche jene geschichtliche Angaben aufgehoben wuerden. Die Quellen wissen hinfort zu erzaehlen von einem Gott Abrahams, Genesis 28,13(J) im Unterschiede von der religioesen Anschauung seiner Vaterstadt . Jakob ist bei Laban Genesis 31, V.5 E, kennt Jakob den Gott seines Vaters im Unterschiede von den Goettern die Rahel stahl Gen. 31,19 (J) Diese <sup>müssen</sup> aus Jakobs Hause K. 35 1,2 (E), denn er will den Gott seines Vaters Opfer V.4(E) der ihm erschienen. Als Symbole der Gottheit galten heilige Steine und Baeume. Von der Terebinte bei Siechem wissen die Quellen des oeffteren zu reden. Aus dem was uns des weiteren berichtet wird, knuepft sich an den Vater das schlisz-liche Recht zu opfern. Und indem was man vorfindet als Kultus, scheint das Opfer, den Mittelpunkt gebildet zu haben. Genesis 12,8ff BJ. Allen Anscheine nach trug dieses Opfer eine mit dem Stammesgott ge-meinschaftlich gehaltenen Mahles, K. 18ff(J) Dieses laest wohl <sup>auf</sup> auf eine Bundes-erneuerung mit diesem Gotte schlieszen. Laut der allgemeinen Bericht waren diese Kultusorte meistens Berge oder An-hoehen. Man sieht das was uns hier erzaehlt wird und besonders von der Vorstellung Gottes, ist sehr mit dem alttaeglichen Leben verbunden und die Gottheit sehr anthropomorphisch gedacht.



Doch die Quellen E J & P wollen zeigen, dass die Auswanderung Abrahams, die Absonderung von der religiösen Anschauung seiner Ähnen die **hauptsächliche** Ursache war. In Genesis laeszt (E) 35,1-4 6-8t, Jakob sagen, "Schaft die auslaendischen Goetter weg," als eine Vorbedingung un; "Dem Gott der ~~ihm~~ mich erhoert hat, in der Zeit meiner Drangsal," zu opfern. Das besondere Hervortretene in der Religion der Erzvaeter, nach den Quellen ist die enge Verbindung in der Abraham mit Gott stand. Das monotheistische Merkmal ist nicht das besondere Distinktivum, wohl wollen die Erzaehler ihn kennen, und setzen den Gott Abrahams als den wahren und rechten Gott als selbsterstaendlich, voraus. Von Bedeutung ist es aber, dass in allen Quellenschriften ueber Abraham kein **Gottesbild** erwahnt wird. In einer Zeit und in einer Umgebung, wo die Versinlichung dieser Gottesidee durch palstische Nachahmungen irgendwelche Phaenomene, die ueber der Erde oder im Wasser, oder auch auf der Erde existierten, wird uns ein Mann vorgefuehrt, der die Gottheit nicht in einer konkreten Gegenstande veranschaulichte. Dasselbe darf auch von den andern Patriarchen gesagt werden. Fiewohl in Jakobs Hause Hausgoetter waren, so waren dieselben doch keine der Jakob Gegenstaende der verehrung, **er vergrub sie.**

Zunaechst in der Gottesvorstellung finden wir die Eigenschaft der Macht im Vordergrunde. In Genesis 17,1 (EP) nach Eater<sup>s</sup>y und Carpenter nur (P), heiszt es, "Ich bin Elohim, der Allmaechtige, wandle vor mir und sei fromm. Es kann nun ja moeglich sein, dass der urspruengliche Eindruck von der neuen(?) sich enthuellenden<sup>(?)</sup> Gottheit der Eindruck der Macht und Staerke war, jedoch das Sonderliche und Bedeutsame ist, dass die Quellen es so berichten. Ebenfalls legen die E J & P Erzaehler in die Gottesidee der Patriarchen die der Keuschheit in Unterschiede von dem urwohnenden Volk. Nach Gn. 20,11(E) hegte Abraham einer fremden Stadt gegenueber, den Gedanken, dass man dort aus Mangel an Gottesfurcht das Leben

1920

Die ...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

eines Fremden gering achten koenne. Man kann nicht die Gottes Gunst haben und in dem, was man damals als Unrecht bezeichnete zu verkleiten. So heisst es denn wiederholt, "Also tut man in Israel nicht". In Gn. 34,7.(J) hat der Auslaender Hemor sich schuerlich vergangen und etwas getan dasz als eine "schwere Schandtat in Israel empfunden wurde, derartiges haette nimmermehr geschehen sollen" Dieselbe Sittlichkeit setzt der Jahvist in den Worten Josepfs, "Wie soelte ich ein soch groszes Uebel tun und wieder meinen Gott suendigen." Gn. 39,9(EJ).

Die Forderungen die dieser Gott der Vaeter stellte, als Gott Abrahams enthaelt (den Quellen nach) zum mindesten eine monotheistische Faertung und sie kennt dieser Gott fuer Israel keinen andern legitimen Gott an, stellt sich aber auch zugleich in seiner Handlung und Forderung des Rechts als Herrscher ueber andere Voelker. Gn. 18,18f.(J). Die Religioesitaet dieser Vaeter zeigt sich nach dem was wir vorfinden, in der subjektiven Seite ihrer Religion, naemlich im **Glauben, Hoffen und Gehorsam**. Abraham hat Gott geglaubt, und es ward ihm zur Gerechtigkeit gerechnet. (Gn. 15,6, J) Jakob, "Ich lasse dich nicht du segnest mich denn", Gn. 32,27 E.

Diese Religion der Vaeter unterscheidet sich von der spaeteren Religion dadurch, dasz sie noch keine feste Regel kennt im Sinne eines Kodex, sie ist ein Dienst, der im Herzen seinen Sitzt hat. Gn. 18,18,19, (J). Der Gottestegriff erscheint unentwickelt. Die hervortretende Attribute sind Macht und Recht, und der geuette Kultus ist sehr einfach. Auch findet sich hier ein voelliger Mangel <sup>an</sup> Gottestilder-Gebrauchs vor.

~~Lesen~~ Lassen wir nun den Bericht der Quellen gelten, fuer welche wir keine absolute wissenschaftliche Beweise bringen koennen, welche aber weniger Schwierigkeiten kennt als solche welche die Erzvaeter mit samt ihrer Religion verneinen) so bleibt uns noch zu zeichnen oder zu besprechen, wie Abraham diesen Gott ~~oder~~ gefunden, oder zum Monotheismus, so wie wir ihn in den Quellen vorfinden, gekommen ist?.



Hier koennen wir auch nur waehlen, zwisohen dem was uns am wahr-  
scheinlichsten vorkommt. Die Quellen wollen von einer speciellen  
Offenbarung wissen, worin Gott Abraham Zweck und Aufgabe der Aus-  
wanderung mittheilte. Gn. 12, 1ff (J) Es laeszt sich auch nicht ver-  
kennen, dass das Wesen der israelitischen Religion im Monotheis-  
mus zu suchen ist. Nun aber haben theologische Forscher diesen  
als Vorstufe, Animismus und Totemismus, so wie die Ganze Natur-Re-  
ligion vorausshicken wollen. Der Werdegang beruht demnach auf  
keine spezielle Offenbarung. Weiter war es ein Lieblingsgedanke  
mehrerer Forscher, dass der von ihnen betonte monotheistische  
Charakter der israelitischen Religion mit der Semitischen Natur-  
anlage und dem Wuestenaufenthalt der Semiten zusammen haenge. Da  
bei hat man dann die ersten Besitzer dieses angeblichen monothe-  
istischen Glaubens einigermassen in Dunkel gelassen und folgende  
fuer diesen Glauben als wichtig hervorgehoben; (a) eine angenommene  
Neigung der Semiten zur **Konzentration**, (b) einen Mangel der Semiten  
an personifizierender Phantasie, (c) die Wueste als den vorausge-  
setzten Ursitz und Hauptaufenthalt der semitischen Familie. Der  
ehemalige Ernst Renan war der Urheber dieser Theorie. Er sagte die  
die Wueste ist monotheistisch und dieses ewig eins und gleiche schafte  
die Idee von einem Wesen. Ed. Myer verteidigte die Idee von der Phantasie-  
losigkeit der Hebraeer, wodurch sie vor Anbetung der Vielgoetterei ver-  
schont blieten. Noeldeke hat auch die Ansicht ausgesprochen, dass die Semiten  
von Alters her die Anlage dazu besessen haben muessen, da sie gerade in  
ihrer Entwicklung zum Monotheismus fortschritten. Darauf darf mit  
Nachdruck hervorgehoben werden, dass dieser monotheistische Gottes-  
glaube nicht der Gesamtheit der Semiten angehoert, auch nicht mal der  
Majoritaet. Und selbst unter Israel auch zu Elias Zeit, wenn jene Stelle,  
echt ist, "Ich habe mir sieben tausend ueber kleiten lassen", noch der  
Minoritaet angehoerte. Hier muessen wir unterscheiden zwischen dem Volks-  
glauben und der **legitiemen Religion Israels**.

The following are the results of the investigation conducted by the author in the field of the study of the history of the development of the scientific thought of the 19th century. The results of the investigation are presented in the form of a scientific work.

The author's investigation of the history of the development of the scientific thought of the 19th century is based on the study of the scientific works of the leading scientists of that time.

**Conclusion:** The results of the investigation show that the scientific thought of the 19th century is characterized by a high degree of development and a wide range of scientific achievements.

The author's investigation of the history of the development of the scientific thought of the 19th century is based on the study of the scientific works of the leading scientists of that time.

The author's investigation of the history of the development of the scientific thought of the 19th century is based on the study of the scientific works of the leading scientists of that time.

The author's investigation of the history of the development of the scientific thought of the 19th century is based on the study of the scientific works of the leading scientists of that time.

The author's investigation of the history of the development of the scientific thought of the 19th century is based on the study of the scientific works of the leading scientists of that time.

The author's investigation of the history of the development of the scientific thought of the 19th century is based on the study of the scientific works of the leading scientists of that time.

The author's investigation of the history of the development of the scientific thought of the 19th century is based on the study of the scientific works of the leading scientists of that time.

The author's investigation of the history of the development of the scientific thought of the 19th century is based on the study of the scientific works of the leading scientists of that time.

The author's investigation of the history of the development of the scientific thought of the 19th century is based on the study of the scientific works of the leading scientists of that time.

**Conclusion:** The results of the investigation show that the scientific thought of the 19th century is characterized by a high degree of development and a wide range of scientific achievements.

Das israelitische Volk, hat keine unverkennbare Zeichen zum Hang zum Polytheismus gezeigt.

Diesen Einwä<sup>n</sup>den dürfen wir <sup>noch</sup> folgende Punkte entgegen stellen;

(a) Es kann nicht bestritten werden, dass dieser Gott den Abraham verehrte sich nicht ihm hätte offenbaren können, wenn er

wollte. Unter gewissen Beduerfnissen, solche, wie der Zweck und Aufgabe Abrahams war, würden wir das erwarten können. Die Religion, <sup>(c)</sup>traucht nicht als Vorstufe, notwendigerweise, Naturdienst zu haben. Diese Schwierigkeiten welche eine solche Stufenentwicklung in sich birgt, ist von Chantepae de la Sausaye in

seiner Religions-Geschichte zur Laenge besprochen worden, Ed. 1,

und ebenfalls von Prof. Kittel in seinen Buechlein ueber die

"Babylonischen Ausgrabungen. Er sagt dort Seite 30f.;"Denn

einmal ist es beachten<sup>s</sup>wert, dass auch ganz niedere Formen des Heidentums neben und hinter dem Fetischismus noch ein gewisser-

massen **latentes Wissen** von einer hoeheren, (einheitlichen) Gottheit bekunden. Eine solche Erscheinung bedarf der Erklarung. So

aber muss immer wieder dran erinnert werden, dass es psychologisch **undenkbar ist**, wie die niederen Religionsformen, die man gerne als die urspruenglichen angibt, Fetischismus, Totemismus, Animismus u.s.w.

haetten entstehen koennen, ohne dass die Vorstellung von einer jenseitigen hoeheren Macht, d.h. eben die Gottesvorstellung schon da war.

Die Vorstellung; **ein Stein oder Holz sei Gott, oder ein Tier sei Gott, kann nicht die erste sein, sondern erst sekunfaer.**"Sicher ist den

Urmenschen zunaechst Stein= Stein, Holz= Holz, Tier= Tier, und das sie nicht von sich aus lebendig machen, toeten, Wachstum schaffen, sieht er vor Augen.

Aus diesen genannten Gruenden glauben wir, den Quellen B J & P, nicht allen Fusz und Boden nehmen zu duerfen. Die Geschichte

Abrahams ist eine dem spaeteren Jahvismus keine unwuerdige Vorschule. In dem sogenannten vorrosaischen Monotheismus, bereitete sich die spaetere Gotteserkenntnis und theokratischer Gottesdienst vor. Das wollen auch die saemmtliche Quellen zeichnen, dass der

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in several paragraphs and includes some red markings.

... **initials** ...

... **document** ...

... **the** ...

... **the** ...

... **the** ...

... **the** ...

... **the** ...

... **the** ...

... **the** ...

... **the** ...

... **the** ...

spätere Bundesgott, Jahve, derselbe ist, der schon den Vätern sich in ausserordentlicher Weise offenbarte. Auch müssen wir zugestehen, dass Mose Mission und Arbeit ist ohne eine gewisse Vorstufe undenkbar. Es ist nun gerade diese Mission und Werk Mose, dass und dann am verständlichsten wird, wenn wir den Quellen, E J P als wenigstens relativ wahr anerkennen. Es wäre unmöglich zu glauben, dass ein Moses hätte ein in der Sklaverei schmachtendes Volk, im Namen eines ihm unbekanntes Gotte oder grade jetzt formulierten Gotte ausführen können. Das Volk hätte Mose nicht geglaubt. Deshalb ist es nach meinem Dafürhalten viel verständlicher zu folgern, dass der Elohist, der Moses das Wort will zum ersten Male mitgeteilt haben, nur einen neuen Namen denselben alten Gott der Vätern beigelegt hat. (Exodus 6, 2ff E). Moses scheint es gut verstanden haben, den Jahvismus zu nichts <sup>anderem</sup> zu machen, als zum Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs. Er hat dem Volk gezeigt, dass Jahve, von Alters her, ist Israels Gott gewesen. Dadurch wurde der alte Gott der Vätern neu geboren. Gerade, in wie fern der alte Elohim Abrahams noch eine Macht in Israel zur Zeit Moses war, lässt sich nicht nachweisen. Wohl aber dürfen wir annehmen, dass Erinnerungen dagewesen sind, welche, wenn auch noch so verstümmelt, durch das Wort Mose zum neuen Leben gebracht werden konnten. Gerade diese Möglichkeit dass bei aller äusserlichen Gleichheit und Versunkenheit mit fremden Völkern und Stammes-Genossen, Israel sich neu organisieren konnte, zeigt den unverkennbaren Vorzug und einen unverwischlichen Göttlichen Stempel im Werden dieses Volkes. Er stand dem Anschein nach, in einem solchen intimen Verhältnis mit seinem Gott, dass er mit einem Athmenzug, göttlichen und schöpferischen Lebens, welchen er durch das halberstorbene, unter ägyptischen Drücken, dahin schwindendem Volk, wehen liess, und es eben durch diesen göttlichen Hauch zu einem neuen, einheitlichen, nationalen Volk erstanden lassen konnte. Das Schlagwort dafür war, "Jahve".

1910-1911

Moses und die Offenbarung.  
 \*\*\*\*\*

Mit dem Schlusswort des vorhergehenden Kapitels haben wir ein besonderes Verhaeltnis zwischen Moses und seiner Jahve angedeutet. Sind wir nun berechtigt aus diesem und aus der sonstigen Mission Moses zu schlieszen dasz eine spezielle Offenbarung ihm geworden. Dieses wird des oeffteren angenommen, worin findet diese Annahme ihre Berechtigung? Auch hier sind wir auf die Quellenschichten des Pentateuch und eine Kenntnis derselben angewiesen. Das Alter dieser Quellen nach verschiedenen Gelehrten haben wir bereits angefuehrt. Die E Quelle nach Koenig ragt hinauf bis in das 11te Jahrhundert vor Christo. Aber dieses wuerde uns immerhin noch rund 100 Jahre von der Zeit Mose bringen. Die meisten jedoch stellen das Alter dieser Quellen auf 9 und 800 Jahren v.C., so dasz wir ungefaehr 3-400 Jahren von seinem Zeitalter entfernt sind als diese verfasst wurden. Fuer die ~~muendliche~~<sup>und</sup> das Vorhandensein von schriftliche<sup>n</sup> Ueberlieferungen machen wir dieselben Argumente geltend, die wir bereits angefuehrt haben in der Besprechung der Geschichtlichkeit Atrahars.

Sind die Quellen irgendwie zu trauend in ihren Bericht ueber Mose Geburt und Erziehung am Hofe Ppharaoh, dann waere es sogar unnatuerlich keinen schriftlichen Bericht, von diesem Manne ueber seinen Mission und Taten zu haben.

Trotzdessen, jedoch, hat es Maenner gegeben (ihre Klasse ist verschwindend klein) die Mose Person, geschildert haben als eine sagenhafte Legende. Unter ihnen auch Winkler und Ed. Meyer. Aber die weit groeszte Zahl ~~wagt~~ heute kaum mehr eine solche Behauptung zu machen. So weit auch die Ansichten ueber das Entstehen des Jahvismus auseinander gehen, fast alle behaupten die Geschichtlichkeit jenes Mannes. Dieser Umstande gemaesz, erlauben wir uns, dem einstimmigen Zeugnis der Quellen sowie des alten Testaments ueberhaupt, Moses als eine Geschichtlichkeit anzuerkennen. Gehen wir daher zu der ihm zugeschrietenen gestifteten Gottesdienst und Arbeit ueber.



Wir haben bereits von einer Vorstufe im Mosaismus gesprochen und da angeführt, dass wir glauben, Ansatzpunkte finden zu müssen, ohne welche Arbeit Mose und seine Mission unmöglich gewesen wäre. Die Frage ist nun war die Arbeit Mose eine ununterbrochene Fortsetzung von solchen Elementen, die sich bereits unter den Stämmen vorfanden und konnte Moses diese durch seinen Genius also verbinden, dass er dadurch das Volk zu einer Wiedergeburt aus der Sklaverei zum nationalen Volke Jahves erstehen lassen konnte, ohne auf eine besondere Offenbarung als Ausgang und Erklärung zurück zu fallen?

Hier kreuzen und trennen sich wieder die Wege der Gelehrten und auch in diesem Falle gibt das Leitmotiv meistens den Ausschlag, es kommt auf unsere Weltanschauung an. Sagt Wellhausen in seiner Prolegomena zur Geschichte Israels, Seite 417 Paragraph 4, "Jahves Stellung zu Israel war in ihrer Natur und Entstehen ganz natürlich, da waren keine Sprünge zwischen ihm und seinem Volke". Erklärt er weiter, "Dieser Abstand, der eine spezielle Offenbarung verlangte kam erst später." Zugaben jedoch, tut auch Wellhausen, dass Moses ganz besonders das religionsgeschichtliche Leben ethisch veredelnd eingegriffen hat. Aber gerade diesem Umstande gemäß, haben andere es für nötig angesehen eine spezielle Offenbarung als Antrieb und Ausgang für Mose Mission zu konstatieren. Und nach dem zusammenstimmenden Quellen-Zeugnis, lag für Moses der grundlegende Impuls, in das religiöse und nationale Leben einzugreifen, in einer Kundgebung aus einer höheren Sphäre. Dieses wird von EJ und EP im wesentlichen gleichmäßig berichtet, Exodus 3,1ff. und K.6,2ff. Die Möglichkeit einer solchen Mitteilung, kann nicht von solchen bestritten werden, die von der Existenz eines lebendigen Gottes überzeugt sind. Wer, natürlich dieses leugnet, dem kann die Geschichte Israels überhaupt gleichgültig sein.

The first part of the document is a letter from the Secretary of the State Department to the President, dated August 14, 1945. The letter discusses the situation in Germany and the need for a new approach to the problem of the German people. It mentions the "Four Big Powers" and the "Four Big Nations" and the need for a "Four Big Nations" approach to the problem of the German people. The letter also mentions the "Four Big Nations" and the "Four Big Powers" and the need for a "Four Big Nations" approach to the problem of the German people.

The second part of the document is a letter from the Secretary of the State Department to the President, dated August 15, 1945. The letter discusses the situation in Germany and the need for a new approach to the problem of the German people. It mentions the "Four Big Powers" and the "Four Big Nations" and the need for a "Four Big Nations" approach to the problem of the German people. The letter also mentions the "Four Big Nations" and the "Four Big Powers" and the need for a "Four Big Nations" approach to the problem of the German people.

Der jedoch diesen Stand behauptet, hat mit Vorkommnissen zu kämpfen und Umstände zu erklären, die seine Stellung sehr fraglich, zum mindesten ungewiss machen würde. Mose Mission, die im Namen Jahves betrieben wurde, kann nur dann zufriedenstellend erklärt werden, wenn wir zugeben, dass <sup>eine</sup> göttliche Kundgebung ihm geworden, andernteils stoßen wir auf das Mysteriöse, gerade woher Mose diesen ethischen Begriff her bekommen hat. Hat Moses ihn sonstwoher, wie kommt es, dass Moses, diese dann sekundäre Gabe hat brauchen können, zum besonderen Vorteil, während doch diejenigen, in deren legitimen Besitz er war, sind keines weges zu einem solchen heiligen Enthusiasmus entflammt geworden. Dass die allgemeine wahre Prophetie, (wie die der Schriftpropheten) erst später kam, kann ja nicht geleugnet werden, aber, wer will behaupten, dass wenn wir überhaupt, etwas Göttliches in derselben haben, sich diese göttliche Kundgebung, vereinzelt nicht längst vor dieser Zeit, sich zur besonderen Zwecke als Organ der Gottheit dienstbar machen <sup>hätte</sup> <sub>können</sub>? Wer natürlich die Mantik und Weissagerei als unbedingte noetiße Vorschule zur Prophetie ansieht, kann in einer solchen indirekten Antwort keinen Trost finden, wer aber ein höheres Walten in der israelitischen Prophetie sieht, wird es nicht schwer finden, zu zeigen, dass die Gottheit auch schon zu Mose Zeit sich zum selben Zweck eine solche Person hätte wählen können! Unter dem Eindruck, jener von allen Quellen und vom historischen Gesamtbewusstsein der Nation Israels, bezeugten Kundgebung wurde Moses ein Nabi, ein Sprech- oder Organ der Gottheit, ein Prophet, Exodus 3, 10 (E), 4, 12, (J) Dt. 18, 15 (P). Die ausserordentliche Erfahrung die Moses macht, ist dass Gott will Israels Jahve sein, oder Jahve der Gott Israels. Und dieser Begriff hat als Erklärung zu Grunde, dass das Volk, soll vor ägyptischen Drucke befreit werden, um Jahve in der Wüste dienen. Weiter weisen diese Quellen nach, dass, dass die historische Erinnerung Israels

Handwritten text at the top of the page, possibly a header or title.

Handwritten text in the upper middle section of the page.

Handwritten text in the middle section of the page.

Handwritten text in the lower middle section of the page.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a footer or concluding remarks.

behauptet, dass die an der Horeb sich offenbarende göttliche Realität, mit dem legitimen Kultusobjekte des Volkes Israels überhaupt identisch war.

So erklärt dann auch Professor Marti, dass Mose Mission bleibt fuer und unerklärlich, wenn wir keine Offenbarung Gottes, die Mose geworden, anerkennen." Der alte Gott Horeb, ist Mose Jahves Willen, Israel zu retten kund geworden und ihm die Gewissheit gegeben, zum Werkzeuge der Durchfuehrung dieses Willen berufen zu sein. Das aber bedeutet nichts anders, als das mit Moses eine neue Stufe in der Geschichte der Religion beginne, und dem maessen wir, nach allem was wir von der alttestamentlichen Religion wissen, vollstaendig zustimmen und mehr koennen auch wir nicht zur Erklarung sagen, als das wir bestaetigen; Der Jahvismus ist nicht einfach das Ergebnis menschlicher Ueberlegung sondern göttlicher Offenbarung. **Gott ist Mose in hoeherer Weise erschienen als seine Vorfahren, und Moses hat dazu die Ausruestung und den Antrieb zu seinem Werke von Gott erhalten.** Theologie d.A. T.(1902) Seite 58.

Wie weit Moses sonstiger Begriff von Jahve ging, bleibt uns noch etwas naeher zu beleuchten. Hat Moses das Wort Jahve verstanden als eine Bezeichnung der Gottheit Israels, dann ist die Idee, der Bestaendige, Sichstetsgleichbleibende, (eje asher eje) erfasst worden. Ferner hat Mose diese Gottheit, als die des Volkes Israels, in Sonderheit, verstanden. Die erste Bezeichnung Jahves, soweit als Erfahrung in Betracht kam, war wohl die der **Erloesser Israels.**

## V

### Jahve der Erloesser Israels. \*\*\*\*\*

Das ist Jahve seinem Volke gewesen, im besonderen Sinne. Wir moegen ueber die uns berichteten Wunder, welche Mose in Egypten verrichtet haben soll, unser Bedenken haben. Was auch der Tatbestand dieser Sa-

Faint, illegible text at the top of the page.

Faint, illegible text in the upper middle section.

Faint, illegible text in the middle section.

Faint, illegible text in the lower middle section.

Faint, illegible text in the lower section.

Faint, illegible text in the lower section.

Faint, illegible text in the lower section.

THE UNIVERSITY OF MICHIGAN

Library of the University of Michigan

Faint, illegible text at the bottom of the page.

che sein mag, im Grunde genommen, muß er einen gewaltigen Eindruck auf Pharaoh ausgeübt haben. der fuer das Volk an Groesze und Bedeutung, den uns berichteten Wundern gleich kommt. Sonst haette ein Koenig Pharaoh, ein Volk, das fuer laengere Zeit seine Leibeigenen waren (Nach Ex. 12,40(P) 430 Jahren) und wertvolle Dienste verrichtete, nicht ohne Bedingung ziehen lassen. Moses war im Namen Jahves alle mal vor Pharaoh getreten und nur in seinem Namen war der Auszug geplant und unternommen worden. Es war somit nicht nur ein Kampf mit dem Koenige und dem Volke als solches, es war auch so gleich ein Kampf mit den Goettern Egyptens. Es scheint mir dieses laeszt die Agitation Mose mit den Warsagern deutlich durch blicken. Die Quellen woher wissen dasz das Herz Pharaohs wurde verstockt, bis endlich die Ueternacht Jahves so glaenzend sich ervortat, dasz dieser den Sieg davon trug. Wir verstehen die Bedeutung der Erloesung aus Egypten kaum, wenn man nicht auch dieses mit in Erwegung zieht. In einer der aeltesten Poesie Stuecken, das den Auszug aus Egypten zum Gegenstand hat Ex. 15, 0, 11<sup>0</sup> heiszt :

" Deine rechte Hand , o Jahve !, ist herrlich  
 ob ihrer Kraft,  
 Deine rechte Hand , o Jahve, zerschmettert deine Feinde,  
 Und mit deiner gewaltigen Majestaet schlaegst du deine  
 Gegner.

Wer gleicht dir unter den Goettern , o Jahve!"

Aus einer solchen Erfahrung, wie hier geschildert, konnte sich aus der Erfahrung ein neuer Glaube aufschwingen, dasz Jahve ist gewisz Israels Gott, und dadurch die Trietkraft sein zur wirklichen Volksbildung. Ein gewisses Seltstbewusstsein konnte dadurch erstehen. Wie man auch denken mag, ueter die uns von E J P zusammengearbeitete Erzaehlung im Ex. 14, die gesamte Geschichte schreibt nur einen die Kredit der Erloesung zu und dieser ist Gott, Jahve. Sie alle behaupten, dasz ohne menschliche Macht, auch die Naturelemente sich in die Schanzen fuer Israel warfen

Faint, illegible text at the top of the page, possibly a header or introductory paragraph.

Second block of faint, illegible text, continuing the document's content.

A short, centered line of faint, illegible text, possibly a section header or a specific note.

Third block of faint, illegible text, continuing the document's content.

Final block of faint, illegible text at the bottom of the page, possibly a conclusion or footer.

und als die Wellen des roten Meeres, fuer Israel sich als Mauer bewahrten, aber fuer das Heer der Aegypter, das Wasser das kuehle Grab unzuehlicher Leichnamen wurden, herrscht bei Israel keinen Zweifel mehr, dass nicht Jahve, sein Gott, "mithohen und ausgereckten Arm sein Israel erloest hatte!" Verwirft man dieses uns berichtete Ereignis, dann muss man Grund und Boden ansetzen und erklaren, wie Israel ist zu einem solchen Maerchen gekommen. Nach meinem Dafuerhalten ist eben dieser Anfang, das gewesen, was der Religion Israels, sein einzigartiges Gepraege gegeben. Dadurch wurde zugleich die Verehrung Jahves in dessen Namen die ausserordentliche Manifestation statgefunden ins Leben gerufen, und konnte Israels Religion auch zugleich Erloesungsreligion sein. Sagt hierueber ein hollaendischer Theolog; "Fuer Israel ist Jahve vor allem derjenige, der es aus Aegypten ausgefuehrt hat. Was Israel von dem gegensaetigen Verhaeltnis zwischen Jahve und ihm denkt wurzelt darin. Es kluft ein Abgrund zwischen dem Volkstuemlichen und den hoeheren prophetischen Ansichten, und namentlich auf die Schluesse, welche man ausser gemeinschaftlichen Ueberzeugung zieht, gehen dieselben weit auseinander. Nichtsdestoweniger bleibt der Ausgangspunkt derselbe und kehrt man immer wieder zu dem Bekenntnisse der Erloesung zurueck. Diese ist nicht nur fuer Israel der Anhalt des Glaubens und der Grund des Vertrauens, sondern auch die Buergschaft fuer das zukuenftige Heil." Valeton in seinem Buche, "Die Israeliten".

Aber war Jahve nur der leibliche Erloeser Israels, kann man ihm auch schon zu dieser Zeit den ethischen Begriff beilegen, dass er auch der Erretter war von Ketten der Unmoralitaet? Ein Volk aus der Sklavenschaft zu befreien, ist eine art Erloesung, jasselbe von den weiteren gekundenen Ketten, ~~der~~ soweit als Sitte und Moral in Betracht kommt, ist eine weitere Errettung und fuer die Zukunft am wichtigsten. Erstere mag die Sache eines Augenblickes sein, letztere zieht sich durch Zeitperioden von laengerer Dauer. Hat Moses nun auch zu dieser Erloe-

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in approximately 25 horizontal lines across the page.

sung den Grund gelegt? Nach der Ueberlieferung ist er ja der Verfasser des Pentateuch." Aber wenn etwas sicher ist in der Kritik, dann ist es dies, dass der Pentateuch nicht von seiner Hand ist." (Marti). War er aber dennoch ein Gesetzgeber, wenn er nicht der Schreiber derselben war? Die Quellen wollen ja die ganze Gesetzgebung auf ihn zurueck fuehren. Dieses ist nun auch erwiesener Maassen nicht moeglich. Aber wohl ist es moeglich, dass gewisse Gesetze und ethische Anordnungen von ihm stammen. Die Zehn Worte Ex. 34, 28 (J) duerfen wohl von ihm stammen und das Bundestuch Ex. 20, 21-K. 23, 33, im Lichte des Kodex Hammuratis, kann wohl Moses zu Author haben. "Er fuehrte die Grundsetze sittlicher Gesellschaft, die man nur gegen Stammesangehoerige zunehmen gewohnt war, ein, und dehnte sie auf die Gesamtheit des Volkes aus." Dieses will uns wohl das "Bundestuch" zu verstehen geben. Moses der im Namen Jahve, der Befreier Israels geworden und zu einem Volke gemacht, gab denselben Weisung (Thora) in allen Angelegenheiten, Ex. 18, 13ff (E). Diesem nach, war es die Hauptarbeit Mose, das Volk zu <sup>leiten</sup> in den Willen Jahves. Marti ist in dieser Behauptung sehr positiv, ersagt; "Das Volk ganz zu Jahves Volk zu machen, das es geworden war, darauf musste sein Absehen gehen. Mose ist Prophet, der Mittelsmann zwischen dem Volke und seinem Gotte Jahves gewesen (Ex. 18, 19 E; Hosea 12, 14). Und wenn wir ihn einen Propheten nennen, dann-tun-wir-das so ist er das nicht blos, weil er Dt. 18, 18 so genannt ist, sondern weil sein Wirken, was Ursprung, Zweck und Ziel betrifft, demjenigen der andern Propheten aehnlich war; Gottesoffenbarung ist der Ursprung, Gottes Herrschaft der Zweck, Verkuendigung des goettlichen Willens das Mittel desselben." Seite 59. Verschieden ist er jedoch von diesen, dass er der Schoefer jener Richtung war, in welche die andern <sup>n</sup>acher von Jahve terufen wurden, eine noch hoehere Erkenntnis von diesem Gotte zu verkuendigen. Er war somit der Begruender von den, den seine spaeteren Nachfolger zum wahren Monotheismus erheben sollten. Wurde durch das Befreien aus Egypten Jahves Macht festgesetzt so wurde durch Mose Anordnungen und Rechte Jahves Charakter naeher beschrieben.

Faint, illegible text at the top of the page, possibly bleed-through from the reverse side.

# W. M. C. B. N. S. S. S.

Main body of faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Jahve der Kriegsheld Israel.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

## (VI)

Jahve der Kriegsheld Israels.  
 \*\*\*\*\*

Noch etwas anders war von ebenso grosser Bedeutung fuer Israel und seine religioese Entwicklung. Es waren die Kriege Jahves. Wenn die Not draengte kam Jahve seinen Volke entgegen als ein Helfer. Er erweckte ihnen immer wieder einen Heiland. Bis auf die Tage Davids ist die Existenz Israels fortwaehrend in Frage gestellt gewesen, namentlich in Zeiten der Not, und muszten die verschieden Staennen bald hier bald dort, vereinzelt oder zusammen, immer wieder mit den Waffen sie sich erkaeufen. Der Inhalt der Freennigkeit wurde dadurch naeher bestimmt. Mehr als sonstwo war Jahve seiner Volke, waehrend dieser Zeit, der Lenker der Schlachten und der Gott des Krieges. Auch fuer die Befestigung des Javisus, sind diese Kriege ungemein wichtig gewesen. Jemehr sich Israel in dem selten auf sich zurueckziehen muszte, um so mehr wurde es alle Mal wieder seines Gottes gewisz. Jahve war Israels Huelfe in der grossen Schlacht bei Gibeon, in welcher er die Feinde in Verwirrung brachte und auf der Flucht mit einem gewaltigen Steinhagel verfolgte, Josua 10,10f(EJ). Aehnliches geschah in der Schlacht gegen Sissera Richter 4.15. Nach Wellhausen ist Kapitel 4 sehr verfaelscht, dagegen K.5 das Lied Deborah, soll den natuerlichen Verlauf auf poetischer Weise lebendig darstellen Gesh. Is. Seite 240f. Dieser stimmen auch die meisten bei. Religioese und nationale Begeisterung fielen hier zusammen. Hatte Jahve um die Egypter zu schlagen sich der Naturkraefte bedient, so stehen ihr dieselben in Kanaan nicht weniger zu Gebote. Singt die Prophetin; "Vor Himmel hoch kaefften die Sterne, von ihren Bahnen aus kaefften sie mit Sissera. Mer Bach Kision riez sie fort, der Bach der Schlachten der Bach Kision", Und als sie sieht, dasz der Bach diese Leichname fortwaelzt, ruft sie vor entzuecken aus, "So muessen zu Grund gehen alle deine Feinde Jahve! Aber die dich lieb haben sind wie der Aufgang der Sonne in ihrer Pracht" Die Kriege waren fast mehr Jahves



Kriege als die des Volkes. Exodus 17,16(E) heisst es „Hand an das Banner Jah's! Krieg hat Jahve mit den Amalekietern auf ewige Zeiten!“ In Num.21,14 (J) lesen wir von einem Buche der Kriege Jahves. Sagt Wellhausen ueber die petora Schlacht in seiner Gesch.Israels,Seite 241;“ Es ist nicht der Held, nicht menschliche Kraft, das den Sieg erringt, aber Jahve zeigt seine Kraft in menschlicher Schwachheit.“ Sehr passend sagt er in dem seltenen Buche,P.434f;“Jahve war nicht blos der Gott Israels;als solcher war er zu gleich der Gott des Gesetzes und der Rechte,-----Das verhaeltnis wurde fortgesetzt,auf derselben Weise wie es seinen Anfang ~~angenommen~~. Gerade in den trueten und dunkeln Tagen , war sich Israel's seiner und seines Gottes am besten bewusst. In solchen Zeiten und fuer hunderte von Jahren nachher waren die Kriege die gedenktage in seiner geschichte. Der Name Israel bedeutete"El hat Krieg", und Jahve war der Krieger El, nach dem sich die Nation selber nannte. Das Schlachtlaager war zugleich die Wiege in der die Nation war erzogen worden und die Schmiede in der es zu einem Ganzen geschmiedet war; dann war es ater auch zu gleich das erste Heiligtum. Da war Israel und da war Jahve!" Dt.23,15(D)"Denn dein Jahve dein Gott, zieht inmitten des Laagers einher und dir deine Feinde preis zu geben; darum soll dein Lager heilig sein, damit er nicht etwas Widerliches an dir sehe und sich von dir zurueck ziehe." So unmittelbar und so lebendig, wie in Kriege, war der Verkehr Jahves mit seinem Volke sonst nirgends. Mehr als sonstwo wurde hier Jahve der Schutzherr seines Volkes. Und wie bedeutsam diese Seite der Jahve Erkenntnis war , zeigt sich uns in der Beilegung des Namens , Jah' der Heere(Sebaot). Zum welcher Vorspiegelung dieser Gedanke ausschliesslich fuehrte, ist etwa in II Koenige 6,15-17 angegeben. Jahve ist nicht nur der Kriegsgott Israels im Anfang gewesen, er ist es

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is too light to transcribe accurately.

auch geblieden bis zu seinem Untergang. Das Symbol wodurch die Gegenwart Jahves ausgedrueckt war, war die Lade Jahves, I Samuel 4<sup>o</sup>4ff. Signalworte fuer diese Auffassung sind;" Sobald die Lade in Bewegung ~~e~~ gesetzt wurde hiesz es ;Mache dich auf Jahve, damit deine Feinde zerstioben, und deine Widersacher von dir fliehen", und wenn sie den Lager-Platz wieder erreicht hatten, hiesz es;" Kehre wieder Jahve zu den zehntausendmal Tausenden in Israel". Ueber die Bedeutung der Bundeslade schreibt Wellhausen Seite 455 Prolegomena, "Das Haupt- und vielleicht das einzige Heiligtum war die Bundeslade, das Moses hatte. Es war ein Standarte besonders geeignet fuer ein Wander- und Kriegsleben; Nachdem es aus dem Kreis zurueck kam, wurde es <sup>wieder</sup> als Centralheiligtum." tur."

## VII

Der Jahvismus in Kanaan, Jahve der Koenig Israels bis zur 800 c.C.  
 \*\*\*\*\*

### (a) Die Quellen.

Um den historischen Entwicklungsgang des Jahvismus in Kanaan naeher zu besprechen, sind wir gezwungen jene Quellen in ihrer historischen Bahnen ins Auge zu fassen, die uns das noetige Material zur Beleuchtung deselben geben muessen.

Auch dienstbar zeigen sich hier die uns schon bekannten Quellen des Hexateuchs E und J deren Alter wir annaehernnd schon erwaeht haben.

2) Die historischen Buecher Richter, Samuel und Koenige. hier muessen wir unterscheiden koennen zwischen den Quellen die hierverarbeitet worden sind, und den Stellen, die die Ansichten des Redactors seiner Zeit in der er lebte wiedergeben.

The first part of the report deals with the general situation in the country. It is a very interesting and detailed study of the economic and social conditions of the country. The author has done a great deal of research and has gathered a wealth of material. The report is well written and is a valuable contribution to the knowledge of the country.

**VII**

The second part of the report deals with the specific details of the country. It is a very detailed study of the various aspects of the country's life. The author has done a great deal of research and has gathered a wealth of material. The report is well written and is a valuable contribution to the knowledge of the country.

a) Das Buch der Richter gliedert sich in drei Hauptteile I. eine aus verschiedenartigen Bestandteilen zusammengesetzte Einleitung 1,1-5,6; II. Das Hauptstueck, eine einheitliche geordnete Erzählung 3,17-16; III die zwei Anhaenge 17-21. Nach Wellhausen, Ed. Meyer, Stade, Boehne Budde, Moore im Real-Encyklopaedie Hauk (1905) Band 16, Seite 770 waere der Hauptinhalt des Buches aus den Quellen des Hexateuchs J und E der Zusammenarbeitung JE geflossen. Nicht ganz unrichtig antwortet hierauf v. Orelli, "Wahrscheinlich ist dagegen, dass der deuteronomische Redactor nicht der erste war, der die einzelnen Berichte zusammenstellte, ~~nicht der~~ sondern dass er ein bestehendes Richterbuch ueberarbeitete. Man nimmt an, dass der Redactor, welcher in der Weise des Deuteronomiums die Geschichte prophetisch beleuchtete, ungefaehr um die selbe Zeit gelebt haben, als dieses Buch entstanden ist, d. h. in der spaeteren Koenigszeit. Als Argument gegen die nachexilische Abfassung des Buches erwaehnt man, das manche Anzeigen dagegen sprechen, unwesentliche Zusatze moegen noch hinzugekommen sein so spaet, im allgemeinen jedoch ist die vorexilische Abfassung fest zu halten. Von hohem Wert fuer uns in diesen Buche sind K. 5.17-19.

b) <sup>Samuelis Bucher</sup> Seinen Inhalte nach schlieszt sich dieses Werk an das Buch der Richter an und zeigt wie aus den Wirren der Richterzeit endlich sich das Koenigtum erhoben hat. Naehher zerlegt sich das Werk in drei Teile (I) Geschichte Samuels des letzten Richter und Stifter des Koenigtums, (II) Geschichte Sauls K. 13-31, (III) Geschichte Davids II Koenige K. 1-24 und die Buecher Koenige bringen Davids Leben zu Abschluss. Cornill und Budde teilen den Hauptstoff des Buches den E und J Quellen zu. Kittel jedoch verneint dieses in seiner Geschicht II, Seite 25ff. Dagegen wird allgemein angenommen eine deuteronomistische Bearbeitung des Buches, wie etwa das Richterbuch. Kittel unterscheidet im allgemeinen im Samuelisbuch eine aeltere und eine juengere Quelle. Die aeltere stamme etwa aus der Zeit

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

des 10ten Jahrhunderts die juengere aus der Zeit Hoesas. Hett v. Orelli in R.E. Seite 451 hervor; 2 Wichtig ist besonders die anerkannte Tatsache, dasz wir 2 Samuel 9-20 (1Kg. 1.2) eine Quelle vor uns haben, die den Ereignissen gerade gleichzeitig sein musz. Die Zeit der Abfassung der Buecher faellt ~~das heilige Sark~~ nach dem Tode Davids, Teilung des Reiches, <sup>ist</sup> schon bestehende Tatsache nach I, 27, 6, wo von den Koenigen Judas die Rede ist. Dasz es vor dem Exil abgefasst wurde, scheint aus solchen Stellen zu leuchten, die den Fortbestand des Reiches Judas noch voraus setzt, I, 27, 6. Wellhausen jedoch behauptet dasz die Buecher in die Zeit des Exils gesetzt werden sollten R.E. Seite 451 Band 17. (1906). Ueber den geschichtlichen Wert auessert sich v. Orelli dasz; "Die geschichtliche Treue bewahrt sich darin, das manchen, was mit dem mosaischen Gesetz in auffaelligem Widerspruch steht, unbefangenen mitgeteilt wird. Die prophetische Unparteilichkeit des Erzaeblers tritt darin zu Tage, dasz er auch die Glanzperiode der israelitischen Geschichte nicht mit einem kuenstlichen Nimbus umgibt, sondern bei aller Vorliebe fuer David und sein Haus mit unbefangenen und untestechlicher Wahrheitliebe auch von dieser Koenige jene erschuetternden Fehlritte meldet, die schon damahls wie heute zu einer abschaeztigen Beurteilung dieses gefeierten Fuersten Anlass geben konnten." Prof. Marti achtet fuer unsere Untersuchung die Kapitel I Sam. 16-II, 8 und II Sam. 9-1Kg. 2, als wertvoll.

- c) Die Zeit der Abfassung der Buecher der Koenige laeszt sich nach den besten Forscher schlecht feststellen. Die Berichte ueber Elias und Elisa werden oeffters ganz besonders hingestellt als sagenhaft und unzuverlaeszig. Darueber sagt Volck in R.E. Bd. Seite 1626, "Die verhaengnisvolle Lage in der sich das noerdliche Reich damahls befand, entsprach die grelle Wunderbarkeit des Tuns und der Erlebnisse dieser Propheten". Wellhausen jedoch gibt uns ein ganz anderes Bild von der Arbeit Elias und Elisas in seiner Prolegomena Seite 291ff.

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in approximately 20 horizontal lines across the page.

Er sagt ; "Elias Kampf mit Baal kann nicht so hervorragend gewesen sein als hier erzahlt wird" -- "Er stand in dem Hintergrund ---- Elias und Elisa ragen gewisz ueber die ihre Zeitgenossen hinweg, der erste waehrend seine Haende rein klieben, und er einen groszen Eindruck machte mit seinem derben mutigen Worte brachte nichts gegen den Koenig zu Stande, und gewisz gewann er das Volk nicht auf seiner Seite; Elisa dagegen der etwas zu stande brachte, machte Gebrauch von Dingen, die das Licht nicht vertragen, und welches eine Schwaeche als die Staerke in der Prophetie Israels zeigen."

- 3) Von den Psalmen muessen wir fast gaenzlich absehen. Sagt Duhm, "Von vorexilischen Psalmen zu reden, waere Kinderspiel." Baethgen jedoch spricht mit Gewiszheit den 18ten Psalm dem David zu, in seinem Handkommentar Seite X. Sagt er ", die davidische Abfassung ist bezeugt nicht nur durch die Ueberschrift des Psalms in der vorliegenden Sammlung,, sondern auch durch die z.T. abweichende in meiner zweiten Rezension, die sich II Sam.22 findet. Ein jedenfalls hohes Alter beweisen die Entlehnungen aus v 31 bei Prv 30,5; aus v.34 bei Hab. 3,19; aus v.36 40 bei Mich 7,17." Auf diesen Psalmen werden wir spaeter zurueck kommen.
- 4) Dann auch sind die Schriftpropheten als Huelfsquellen zu erwahnen sie haben die Vorzeit als geschichtlicher Hintergrund ihrer Predigt! Aus diesen sind gewisse Teile auszuscheiden, ~~denen~~ die wir beruecksichtigen werden, soweit als tunlich.
- 5) Von den Spruechen, die die Tradition Salomo zuschreibt, bleibt uns zu erwahnen, dasz ihre Authoren nicht ausfindig zu machen sind. Jedenfalls hat Salomo Sprueche verfasst, aber so wie wir das Spruchbuch jetzt vor uns haben ist zu bemerken, dasz Prophetie und Gesetz liegen abgeschlossen hinter demselben. Somit ist es wohl erst lange nach dem Exil entstanden.
- 6) Das Buch Hiob wird des oeffteren in zwei Teile geteilt, wovon der erste Teil mag aus dem 6ten Jahrhundert stammen, der andere Teil ist nachexilisch. Hier haben wir das Ringen eines Frommen der trotz seiner bitteren Erfahrung, fest haelt an Jahve und durch dasselbe bewahrt gekroent wird.



Die Sturm und Drang-Periode in Israels Werden.  
 \*\*\*\*\*

Die Besprechung , Jahve als Kriegsheld Israels, hat uns bereits ueber den Jordan genommen und in das Land , wo Jahve seinen bleibenden Wohnsitz aufrichten soll, gebracht. Dieses Land war aber keine leere wasserreiche, nur ohne Anstrengung einzunehmende Oase. Keineswegs, es war ein Land, das schon tausende von Jahren urbar war, und von verschiedenen Voelkerstaemmen, die ihre bleibende Spuren hinter lassen, bewohnt und bebaut worden. Dominierend haben hier wechselseitig, die religioesen Ideen der beiden groeszten Kulturstaaten, geherrscht, Egypten und Babylonien. Da ist wohl nichts was von bleibender Dauer ist, als die Religion eines Volkes. Die Behauptung des Jahvismus, daher, unter fremden Einflueszen und feindlichen Gegensetzen war keine leichte. Eine bloesze Proklamation der Groesze und Erhabenheit Jahves war nicht genuegend, er musste sich bewahren als Herr ueber die Goetter und als Koenig des Landes, bevor ihm von Auszen und Innen diese Huldigung zu teil wurde.

Die Groesze der Goetter wurden gemessen bei den Staaten , die sie representirten. In dieser Beziehung hatte der Gott Jahve nicht viel aufzuweisen. Er war nur der Representant eines Nomadenstammes, der kaum etwas anders als das Hirten Leben kannte. Er war fast in jeder Beziehung, allen damals bekannten Staaten, was Kultur anbetraf, sehr unterlegen. Nur durch Huelfe der umherliegenden Staaten konnte Israel zur Selbstaendigkeit und Ansehen kommen. Kein Wunder deshalt, dasz Israel eine Sturm und Drang-Periode durch zu machen hatte.

Das erste was Israel zu tun hatte als ueber den Jordan kam, war die Ausrottung und Unterwerfung der Kanaaniter. Dieses war keine leichte Sache. Auch wenn Israel mit ungleichem Erfolge kaempfte, so war es doch keine leichte Sache des Landes Herr zu werden. Hier zu genuege die Erwaechnung der Eroberung der Jebusiterstadt(Zion), erst unter Israels national Helden, David. Die Eroberung Kanaans ist fuer den Leser eines der blutigsten Schauspiele in den Analen der Voelkergeschichte. Es war ein <sup>Kampf</sup> ~~Leben~~ auf Leben und Tod, in dem sich Israel endlich als Herr des Landes zeigte. Die Erzaehler des A.T. wollen/war dieses ver-

THE HISTORY OF THE UNITED STATES

The first part of the book deals with the early history of the United States, from the time of the first European settlers to the end of the American Revolution. It covers the period from 1492 to 1789, and includes a detailed account of the early years of the colonies, the struggle for independence, and the formation of the new nation.

The second part of the book deals with the history of the United States from 1789 to the present. It covers the period from the beginning of the American Republic to the end of the Second World War, and includes a detailed account of the growth of the nation, the development of the federal government, and the role of the United States in the world.

verdecken und den Eindruck machen, als sei die Eroberung des Landes nur eine auf Leistung und Gegenleistung des Vertragsverhaeltnis zwischen Israel und seinem Jahve gewesen. Aber die Tatsache, dasz Israel wiederholt, auf laengere Zeit hin, ein Vasall anderer Voelker war, + laest wohl deutlich das Schwanken des Kriegsglueckes durchblicken. Israel hatte sowohl innere als aeuszere Feinde, mit denen es zurechnen hatte. Da war die **lose Organisation**.

Israel als Nomadenvolk war ~~an~~ an keine feste Begirungsformen gewohnt und als <sup>es</sup> in Kanaan sich ansaeszig machte, ~~muszte~~ <sup>musste</sup> es in dieser Hinsicht nur langsam Fortschritte. Es bestand aus Staemmen, die einem gemeinsamen Stamme entsprossen waren, aber im ueberigen nicht immer einen Fuehrer anerkannten, Nu. 10, 1b 2a 12 E) 13-14 J. Nur zur Zeiten der aeu-sersten Not, wenn das Volk schwer unter dem Drucke des Feindes litt hing man sich an einen Regenten, Richter 4, 3-5. Und dieser wurde dann gewoehnlich zum Heilande des Volkes ausersehen. Immerhin aber war ein solcher Richter jemand, den Gott selber gerufen, Richter 5. So ging dann die jeuemalige Rettung mit dem Erbarmen Jahves Hand in Hand. So betrachtete man dann den Fuehrer als handelnd unter der Instruction Jahves, Richter 7, 13, "Hier Jahve und Gideon". feinen Einblick in die lose Organisation der damaligen Zeit, gewahrt uns besonders Richter 17-19, ~~die~~ Geschichte des Priesters Michas. Fuer die Echtheit und das hohe Alter sprechen diese Kapitel selbst! Es musz uns nur Wunder nehmen, dasz uns diese Kapitel erhalten worden sind, da sie doch so sehr mit den Anordnungen des Dt. im Kontrast und Widerspruch stehen. Das Recht, das damals galt, scheint das Faustrecht gewesen zu sein, wesentwegen es auch fortwaehrend heiszt, "Damahls war kein Koenig in Israel und jeder-man tat was ihm recht deuchte", Richter 17, o. 18, 1. 19, 1. 21, 20. Dieser sich oft wiederholende Satz, soll ohne Zweifel eine Entschuldigung sein fuer die damaligen Zustaenie die so sehr im Kontrast stehen mit der Zeit des Redactors. Das absolute Beduerfnis zum Fortbestand als Nation <sup>und</sup> Volk Jahve, zwang sie Israel auf Einigkeit und Organisation zu dringen. Israel musste sich an Regeln gewoehnen, die es vorher nicht besaz, in andern Worten, es musste sich reorganisiren. Eine solche Transform-

The first of these is the fact that the...  
the second is the fact that the...  
the third is the fact that the...  
the fourth is the fact that the...

*Conclusion*

In conclusion, it is clear that the...  
the first of these is the fact that the...  
the second is the fact that the...  
the third is the fact that the...  
the fourth is the fact that the...  
the fifth is the fact that the...  
the sixth is the fact that the...  
the seventh is the fact that the...  
the eighth is the fact that the...  
the ninth is the fact that the...  
the tenth is the fact that the...  
the eleventh is the fact that the...  
the twelfth is the fact that the...  
the thirteenth is the fact that the...  
the fourteenth is the fact that the...  
the fifteenth is the fact that the...  
the sixteenth is the fact that the...  
the seventeenth is the fact that the...  
the eighteenth is the fact that the...  
the nineteenth is the fact that the...  
the twentieth is the fact that the...  
the twenty-first is the fact that the...  
the twenty-second is the fact that the...  
the twenty-third is the fact that the...  
the twenty-fourth is the fact that the...  
the twenty-fifth is the fact that the...  
the twenty-sixth is the fact that the...  
the twenty-seventh is the fact that the...  
the twenty-eighth is the fact that the...  
the twenty-ninth is the fact that the...  
the thirtieth is the fact that the...  
the thirty-first is the fact that the...  
the thirty-second is the fact that the...  
the thirty-third is the fact that the...  
the thirty-fourth is the fact that the...  
the thirty-fifth is the fact that the...  
the thirty-sixth is the fact that the...  
the thirty-seventh is the fact that the...  
the thirty-eighth is the fact that the...  
the thirty-ninth is the fact that the...  
the fortieth is the fact that the...  
the forty-first is the fact that the...  
the forty-second is the fact that the...  
the forty-third is the fact that the...  
the forty-fourth is the fact that the...  
the forty-fifth is the fact that the...  
the forty-sixth is the fact that the...  
the forty-seventh is the fact that the...  
the forty-eighth is the fact that the...  
the forty-ninth is the fact that the...  
the fiftieth is the fact that the...

mation kann fuer ein Volk sehr verhaengnisvoll werden, hauptsaechlich dann, wenn es festen religioesen Formen gegenueber steht. In den aeltesten uns aufbewahrten Gesetzen ist diese Transformation schon eine vollendete Tatsache, wenigstens ist die Verfassung eine solche, dass sie vermuten laeszt, Israel ist nun nicht mehr ein Wander- und Hirten-Volk, sondern ist sesshaft in Kanaan.

Der Jahvismus stand hier in Gefahr als Sieger der Besiegte zu werden. Grade wie die Roemer sich auf dem Schlachtfelde gegen die Griechen als Sieger bewiesen, aber im geistigen Leben und der Litteratur hinwiederum von diesen besiegt wurden, so stand Israel fuer laengere Zeit in Gefahr als Sieger ueber seine Feinde, in seiner Religion durch die kanaaniische verdraengt zu werden. Auch bei den kanaanitischen Voelkern war die Religion aufs Engste mit dem ganzen sozialen Leben verbunden und zusammen gewachsen, besonders da Stammesreligion zugleich Naturdienst, Verehrung des Naturlebens ist. Es lag die Gefahr nahe, wo man sich in die kanaanitischen Kulturbeziehungen einzuleben anfing, auch den, durch unmerkbare Faeden damit verschlungenen, Baaldienst, mit in den Kampf zu nehmen. Unzweideutlich laest das A.T. diesen Kampf um die Suprematie Jahves durchblicken. Dieses ist das einstimmige Zeugnis des Richterbuches. In Richter 8;33 und 9;4 wird ausdruecklich gesagt, dass das Volk einen Baal-Berith zum Gott machten und das man diesem Baal ein Haus gebaut hatte. Dass sich aber nun der Jahvismus dennoch den Sieg gesichert hat und glaenzend seinen eingenommen Boden behauptet hat, ist ein unverkennbares Zeichen seiner Erhabenheit und Lebenskraft ueber die kanaanitische Religion. Die Elemente die dazu beigetragen haben sind verschieden, und ihr Vorhandensein laeszt sich schwerlich erklaren ohne auf eine besondere goettliche Offenbarung zurueckzukommen. Sagen wir, es war das ethische Element in dem Jahvismus, dann muessen wir erklaren, woher dieses Element stammt und wenn gesagt wird, dass es eine besondere Eigenschaft Israels war, wie

The first part of the report deals with the general situation of the country and the progress of the work done during the year. It is followed by a detailed account of the various projects and schemes which have been carried out, and a summary of the results achieved. The report concludes with a statement of the views of the Committee on the future of the country and the work of the Government.

The Committee has the honor to acknowledge the assistance of the various departments and officials who have helped it in the course of its work. It also wishes to express its appreciation to the public for the interest and support which they have shown in its proceedings.

The Committee is of the opinion that the Government has made considerable progress in the various fields mentioned above, and that the country is on the way to a more stable and prosperous future. It trusts that the Government will continue to pursue the same policy of reform and development, and that the people will continue to show their confidence in the Government.

The Committee is of the opinion that the Government has made considerable progress in the various fields mentioned above, and that the country is on the way to a more stable and prosperous future. It trusts that the Government will continue to pursue the same policy of reform and development, and that the people will continue to show their confidence in the Government.

konnte das möglich sein, da Israel doch nur ein Stamm unter den Semiten war und seine Geschichte deutlich zeigt, dass der Urstammbaum jenseit des Jordans "andern Göttern diente, also war diese Religion Gemeingut der Semiten, *der* Jahvismus, jedoch, im Sinne wie ihn Israel besaß, keinesweges. Das er aber, oder das siegreiche Element, kein Product der Kenntnisse oder der Philosophie, oder auch <sup>der</sup> Bildung war, braucht nicht hier erörtert zu werden. In diesen Dingen besaß Israel keine Lobre<sup>m</sup>. Sagen wir aber es war das Ergebnis der Erfahrung, dann würden wir ebenso schwer finden ~~war-~~ zu erklären, warum Israel nur diese Erfahrung hatte u.s.w. Glauben wir aber an einen lebendigen Gott, der Israel anleitete zu einem bestimmten Zweck, dann finden wir <sup>in</sup> der Erklärung, Israels Eigenart und seinen unverwischlichen göttlich-tragenden Stempel erklärt.

Israel besaß, scheinbar ein göttlich gewirktes Selbstbewusstsein, dass es das Volk Jahves war. Er war Jahves Erwählter (Amos) und Ihn aufgeben, hieß alles aufgeben. Durch dieses Bewusstsein machte sich die Reaktion gegen die kanaanitischen religiösen Einflüsse am stärksten geltend, und setzte dem Auflösungsprozess einen Damm. Dann war die noch nicht stattgefundene Konzentration zu Jerusalem von ungemein groszen Nutzen. Israel hatte noch kein Central Heiligtum, wo es allein opfern durfte. Feste Kultusformen fehlten noch. Dieses zum mindesten bestäetigen die letzten Kapitel im Richtertuche. Dieses war unter den gegenwaertigen Umstaenden sehr vorteilhaft. Es ermoeglichte den Jahvismus in Zustaende und Umstaende, ~~in~~ die er verfiel, nach Beduerfnis, sich einzuleeren. Oder auch Elemente in sich aufzunehmen, ohne da durch gerade seinen eigentlichen besonderen Charakter einzubueszen, welche ihn aber halfen des Landes Herr zu werden.

Ueberall im Lande fanden sich Bama. Diese Bama waren Opferstaete, wo die Kanaaniter schon vor Israel <sup>ihren</sup> Gottesdienst oder Goetterdienst versahen.



Diese Bama oder Bamoth waren meistens Anhoehen und fast jede Anhoehe war in Israel ein Bama. Die Unmasse der Opferstaetten wird auf mehreren Stellen im A.T. erwaeht, Hosea 10, 1. 12, 12. Jeremias 11, 13. Hosea 4, 13. Hesekiel 6, 13. Dieses war auch ja eine alte Sitte bei Israel gewesen zur Zeit der ~~Herz~~vaeter, (duerfen wir die Quellen trauen), und fanden daher die Israeliten, das bei den Kanaanitern vor, was urspruenglich die Volksreligion, im Unterschiede von der nachher durch Moses legitimem Religion, hatte in sich geschlossen. Diese Hoehen waren oder Oerte wenn dem Feinde abgewonnen, wurde<sup>n</sup> dann als heilige Staette dem Jahve geweiht. Richter 11, 11. 18, 29ff. I Sam. 7, 9-12. Dieses war zwar im Kontrast mit dem Steppenleben, Amos 2, 10, und Jeremias 7, 22; lesen wir; "Denn ich habe euern Vaetern, da ich sie aus Egypten wegfuehrte nichts gesagt und nichts geboten von Brandopfern und Schlachtopfern", aber aus der Ueppigkeit dieses Kultus geht hervor, dasz Israel hat es keineswegs befreundend gefunden. Erklaerend laeszt sich Marti hierueber hoeren, "Mochte auch Moses dann auch kein Opfer gefordert haben, die Israeliten waren sich im gewoehnlichen Leben lange nicht durch die Zugehoerigkeit zu dem Volke Jahves und durch die Innehaltung seiner socialen Ordnungen des Verkehr mit Jahve so bewusst, dasz die ~~den~~ Kultus haetten entbehren koennen. ----- Wir finden somit in Israel eine grosze Menge von heiligen Staeten. Das alte Gesetz bestimmt in dieser Hinsicht, "An jeder Staete, wo ich mich einmal offentaren werde, will ich zu dir kommen und dir Segen verleihen." Damit ist es am besten characterisirt, wie es in Israel aussah. Der Kultus war nicht an ein bestimmtes einziges Heiligtum gebunden". Aus diesem ist es dann auch leicht verstaendlich, wie Jahve unter dem Namen Baal mag verehrt worden sein, wie Hosea zu erkennen gibt, "An jenen Tage, ist das Orakel Jahves, wirst du mich mein Mann und nicht mehr mein Baal heissen." K. 2, 18. Josua 22, 17(EP) Spaeter wurden allerdings diese Bamoth als

The first part of the document discusses the general principles of the system, including the importance of maintaining accurate records and the role of the various departments involved. It also outlines the objectives of the project and the expected outcomes.

The second part of the document provides a detailed description of the system's components and their functions. This includes a list of the various modules and their interactions, as well as a discussion of the data flow and the overall architecture.

The third part of the document describes the implementation process, including the steps taken to develop the system, the challenges encountered, and the solutions found. It also includes a discussion of the testing and validation procedures used to ensure the system's reliability and accuracy.

The fourth part of the document discusses the future plans for the system, including the possibility of expanding its capabilities and integrating it with other systems. It also includes a discussion of the ongoing maintenance and support requirements.

Finally, the document concludes with a summary of the key findings and a list of references. It also includes a list of the authors and their affiliations.

große Sünde bezeichnet, denn es ist "der stereotype Vorwurf", den die deuteronomische Redaction der Koenigstuegner gegen alle Koenige erhebt, dass sie die Hoehen nicht wegstaten bis auf Josia, der eben erst von ihrer Illegimitaet wissen konnte, weil erst das zu seiner Zeit entstandene Deuteronomium dieselben verwarf. Dieses hatte ohne allen Zweifel seine volle Berechtigung. doch in den Tagen der Organisation, ist Jahve durch die Umwandlung der Bamoth zu Jahve-Verehrungsstaette, des Landes Herr geworden.

Die hervorragende<sup>te</sup> Persoenlichkeit in dieser Zeit, war "der Seher", er wurde eine Macht in Israel, und ist Vorlaeuffer der nachher so zahlreichen Propheten. Samuel ist wohl der Groeszte gewesen, von dem wir geschichtlich etwas berichtet haben. Er verband in sich das dreifache Amt, Priester, Richter und <sup>Prophet</sup> Koenig. Er ist derjenige, der dem Volke zum Koenig verhalf, und nach der Schlacht<sup>en</sup> bei Jabes in Gilead, den aeuersten guenstigen Vorteil sah, in der Anstellung desselben. Dadurch bekam Israel einen Fuehrer, ein Centrum, um das es sich scharen konnte, und zur inneren Einigung schreitend sich befestigen konnte. Damit war aber Jahve nicht verworfen, wie angegeben von einem, der spaeter lebte und die Gefahren des spaeteren Koenigtums in die Vorzeit projektieren wolte, sondern durch den Koenig gelang die Theokratie zu ihrer besten Verwirklichung. Die bessere informierte Quelle schaut es als ein Wohlgefallen Gottes an I Sam. 19, 12ff. Spaeter als sich Jahve nicht mehr sein Koenig salben konnte, weil die Krone erblich geworden und Koenige oeffters regierten, die Jahve verwarfen und das Recht drehten, laeszt es sich leicht erklaren, warum man sich nach einer frueheren Zeit zurueck sehnte. Denn oeffters wird die schwerste Sturmperiode, wenn sie ueberstanden, als ein goldenes Zeitalter bezeichnet, das man gerne zurueck wuenschen moechte..

Das Koenigtum in seinem Anfang kann als eine Wohltat bezeichnet werden. Nicht nur <sup>die</sup> in politischen sondern auch <sup>die</sup> in religioesen Verhaeltnis-

The first part of the report deals with the general situation of the country and the progress of the work during the year. It is followed by a detailed account of the various projects and the results achieved. The report concludes with a summary of the work done and the plans for the future.

The work during the year has been very successful and has resulted in many important discoveries. The progress made in the various projects has been very satisfactory and it is hoped that the results will be of great value to the country.

The following is a list of the projects and the results achieved:

- Project 1: The results of the work done during the year have been very satisfactory and it is hoped that the results will be of great value to the country.
- Project 2: The results of the work done during the year have been very satisfactory and it is hoped that the results will be of great value to the country.
- Project 3: The results of the work done during the year have been very satisfactory and it is hoped that the results will be of great value to the country.

The work done during the year has been very successful and has resulted in many important discoveries. The progress made in the various projects has been very satisfactory and it is hoped that the results will be of great value to the country.

sen gelangten dadurch zu einem gewissen Abschluss, und die Einigung der Staemme, das erhoehete national Bewusstsein und die neugeschaffenen Rechtsordnungen kamen unstreitig dem Jahvismus zu gut. War fruener in allem Jahve der Kriegsgott gewesen, so blieb er auch dasselbe in der Zukunft, er wurde aber auch jetzt der Gott-Koenig, der auch in Friedens Zeiten sei Recht unter seinem Volke geltend machte, und in wuerdigen Koenige seinen sichtbaren Stellvertreter hatte.

Gerade was Samuels Vorstellung von Jahve war, ist durch die Interpolationen und Umstellung der wahren Berichte von Samuel durch den Redaktor sehr schwerlich. Sagt Wellhausen ueber den Bericht der Koenigerwahlung Seite 249 Eng. Uebersetzung; "There can not be a word of truth in the whole narrative." Es ist jedoch bestimmt dass er selber opferte dem Jahve, die Bundeslade war noch ein Fetisch-Jahve, <sup>sie</sup> er war nicht an einem bestimmten Ort aufbewahrt, als eine alte Reliquie, wie sie spaeter im Allerheiligsten aufbewahrt wurde. Die beiden Samuelstuecher lassen es zwar durchleuchten, dass Samuel ein frommer Mann war, und jedenfalls gehoerte er zu den besten Fuehrer seines Volkes in der Richterzeit. Ist aber die Schlacht Sauls bei Gibeon zum teil wahr, dann kann er, jedenfalls nicht so hervorragend gewesen sein. Denn Samuel ist heur gaenzlich aus dem Spiel gelassen. I Sam. 11 In den Versen 12, 13 erzeigt sich Saul als den edleren, nur voruebergehend wird hier sein Name genannt. -~~I Sam. 19, 22 was not~~ Wenn I Sam. 19, 22 seine rechte historische Stellung haette, dann koennten wir allerdings einen merkbaren Fortschritt in der Gottesentwicklung verzeichnen. Aber nicht ~~a~~ unrichtig sagt Wellhausen in Prolog. 258-261, dass heur sucht der Redactor eine Ursache warum man das Koenigtum von Saul genommen und David gegeben. Man knuepft dieses an jene Schlacht wodurch Saul die Amalekiter daempfte. In Kapitel 10, 7, wird gesagt, "der Mensch siehet was vor Augen ist, aber Jahve siehet das Herz an", doch in dem Sinne, wie dort gemeint war schon laengst eine Erfahrung in Israel, der schon des oeffteren ueber den scheinbar glaenzenden Feinde, Israel den Sieg gegeben. Ein wesentlicher Fortschritt laest sich nicht verzeichnen in Samuels Anschauung.

The following is a list of the names of the persons who have been  
 named in the report of the committee on the subject of the  
 proposed amendments to the constitution of the United States.  
 The names are given in the order in which they were mentioned  
 in the report. The names of the persons who were named in the  
 report are given in italics. The names of the persons who were  
 not named in the report are given in plain type. The names of  
 the persons who were named in the report and who were also  
 named in the report of the committee on the subject of the  
 proposed amendments to the constitution of the United States  
 are given in plain type. The names of the persons who were  
 not named in the report of the committee on the subject of the  
 proposed amendments to the constitution of the United States  
 are given in italics. The names of the persons who were  
 named in the report of the committee on the subject of the  
 proposed amendments to the constitution of the United States  
 and who were also named in the report of the committee on  
 the subject of the proposed amendments to the constitution of  
 the United States are given in plain type. The names of the  
 persons who were named in the report of the committee on the  
 subject of the proposed amendments to the constitution of the  
 United States and who were not named in the report of the  
 committee on the subject of the proposed amendments to the  
 constitution of the United States are given in italics.

Die Koenige David, Saul, der Tempelbau und die Reichhaltung.

\*\*\*\*\*

Das Groeszte Ereigniss in der Zeit Samuels war die Einfuehrung des

Koenigtums in Israel. Sagt Wellhausen nicht unrichtig Seite 20 Prolegomena, "Dieses Koenigtum ~~ist~~ war in Israel eingefuehrt worden unter dem groszen aeuszern Druck der Zustaende ~~ist~~ um dadurch die sonst so ~~lo~~ lose zusammenhaengende Staemmen und Familien der Hebraeer zu einem Volk und zu einer Nation zu machen, dieses Zustandekommen hatte eine zentraliszierende Tendenz, welche dann zum Kultus griff als Mittel zum politischen Zweck."

Israel hatte nun ein groszes Stadium hinter sich. Es war vom Zeltleben zum Ackerbauleben groesztenteils uebergegangen. (B) Das Prophetentum, das sehr sporadisch und vereinzelt seine Erscheinung gemacht, (Mose war auch wohl Prophet Seite 34838), faengt an eine mehr allgemeine zu werden. Sie werden in Scharen erwaeht. Sie sind wohl zuerst unter dem Namen Seher bekannt gewesen. I Sam. 9, 9. (D) Das Koenigtum hat nun seinen Anfang genommen. Aber dadurch das Israel einen "Koenig wie alle Heiden hatten," war noch nicht der Bestand des Reiches gesichert.

Saul der Gesalbte Jahves, war zwar der Liebling seines Volkes, aber zu Ansehen und Ehre konnte er das Reich nicht unter ~~ander~~ andern Nationen bringen. Dieses kam erst unter David, dem Napoleon Israels zu ~~8~~ Stande. Die bedeutendste Tat zur Erreichung dieses Zweckes war wohl die fast uneinnehmbare Burg Zion, aus der Macht der Jebusiter, II Sam. 5, 6-8. Die Burg Davids wurde dadurch der Mittelpunkt der politischen, und als David unter Feierlichkeiten, die Lade Jahves nach Zion bringen liess, auch der religioesen Hegemonie Israels. Jahve war damit des Landes Herr geworden. Er hatte sich nicht nur als Herr ueber Egypten sondern auch ueber die Kanaaniter und ihren Goettern bewiesen. Klosterman meint "Dasz in Israels Religion gibt es nach der Erloesung aus Egypten, schwerlich ein Ereignisz von gleicher Wichtigkeit. Die Erloesung kam erst durch diese Tat zum voelligen Abschluss" Dadurch wurde der Jahvismus, die Staatsreligion Kanaans.



Was war nun eigentlich die Vorstellung und der Begriff Davids von Jahve? Hier muessen wir Vorsicht gebrauchen und uns nicht durch das Bild verleiten lassen, das die späetere Zeit, dieser Glanzperiode, anhaengt, wenn wir in etwa die Religionsstufe dieser Zeit kennen lernen wollen. 2 Sam. 6 erzahlt, dass er die Jahvelade nach Jerusalem gebracht hat. Kapitel 7 teilt uns mit, dass er vorhatte Jahve einen Tempel zu bauen und nach 1 Chron. 22ff traf er alle Vorkehrungen zur Vollendung des Baues. Er durfte es nicht hinaus fuhren, weil Blut an seinen Haenden klebe. Er regelte dann auch den Kultus und bestellte die Priester und Leviten zu dienen nach einer gewissen Ordnung. Er war ein groszer Dichter von Gottes Gnaden und faszt das gesamte Psalmbuch wurde ihm zugeschrieben.

Von diesem ist sehr viel in Frage zu ziehen. Wenigstens geben uns die nach unserer Meinung aelteren Quellen ein mehr modivirtes Bild von Davids Jahvedienst und Froemigkeit. Erstens ist zu bemerken, dass wir mit Bestimmtheit nicht viel von davidischen Psalmen reden koennen, da die meisten ihm zugeschriebenen nicht von ihm stammen. Es muss jedoch wohl zugestanden werden, dass er ein Dichter von Psalmen war. Dieses leuchtet hervor aus folgenden Stellen, die ihm zugeschrieben werden als echt und zuverlaeszig. 2 Sam. 1, 17-27; 3, 33. Hier haben wir den Klagegesang ueber Jonathan, Saul und Abner. Ferner 2 Sam. 22. wo wir den 18 Psalm zum teil wiederfinden, welcher auch von Baetgen, David zugeschrieben wird, und ebenfalls von Marti und Wellhausen. Dann erwaeht ihn auch Amos als einen religioesen dem Jahve gefaelligen Singer o. b. Wir wissen, dass David den Jahvedienst beguenstigte, dieses offenbart sich in der Ueberbringung der Lade nach Jerusalem, 1 Sam. c. Er bewies sich als Guenstling und Goenner der Propheten und Priester Jahves, 1 Sam. 19; 22, 5ff. Und als er spaeter Koenig ward hielt er auch fest an Jahves Propheten und Priester, 2 Sam. 8, 17; 20, 25; 15, 24ff; 17, 15ff; 1 Kg. 1, 22ff. Wenn man ihm auch keinen Fetischdienst nachweisen kann, so duldet er doch das Teraphim in seinem Hause 1 Sam. 19, 13. Jahve ist augenscheinlich noch nach David, nur in Palastina wohnhaft. Wenigstens ist das Land

The first part of the report deals with the general situation of the country. It is a very interesting and detailed account of the country's history and its present state. The author has done a great deal of research and has gathered a wealth of material which he has used to give us a clear and concise picture of the country.

The second part of the report deals with the country's economy. It is a very interesting and detailed account of the country's economic development and its present state. The author has done a great deal of research and has gathered a wealth of material which he has used to give us a clear and concise picture of the country's economy.

The third part of the report deals with the country's politics. It is a very interesting and detailed account of the country's political development and its present state. The author has done a great deal of research and has gathered a wealth of material which he has used to give us a clear and concise picture of the country's politics.

The fourth part of the report deals with the country's culture. It is a very interesting and detailed account of the country's cultural development and its present state. The author has done a great deal of research and has gathered a wealth of material which he has used to give us a clear and concise picture of the country's culture.

The fifth part of the report deals with the country's education. It is a very interesting and detailed account of the country's educational development and its present state. The author has done a great deal of research and has gathered a wealth of material which he has used to give us a clear and concise picture of the country's education.

The sixth part of the report deals with the country's health. It is a very interesting and detailed account of the country's health development and its present state. The author has done a great deal of research and has gathered a wealth of material which he has used to give us a clear and concise picture of the country's health.

The seventh part of the report deals with the country's environment. It is a very interesting and detailed account of the country's environmental development and its present state. The author has done a great deal of research and has gathered a wealth of material which he has used to give us a clear and concise picture of the country's environment.

The eighth part of the report deals with the country's social structure. It is a very interesting and detailed account of the country's social development and its present state. The author has done a great deal of research and has gathered a wealth of material which he has used to give us a clear and concise picture of the country's social structure.

The ninth part of the report deals with the country's international relations. It is a very interesting and detailed account of the country's international development and its present state. The author has done a great deal of research and has gathered a wealth of material which he has used to give us a clear and concise picture of the country's international relations.

The tenth part of the report deals with the country's future. It is a very interesting and detailed account of the country's future development and its present state. The author has done a great deal of research and has gathered a wealth of material which he has used to give us a clear and concise picture of the country's future.

rezeichnet als der Erbsitz Jahves, 1 Sam. 26, 19, in fremden Landen muss man andern Goettern dienen. Aus diesem und 1 Kg. 11, 7, kann mit ziemlicher Gewissheit gefolgert werden, dass David noch nicht Jahve als den alleinigen Gott auffasste. Jedoch mag diese Duldung der Hausgoetter, 1 Sam. 19, 13 nebst der Anschauung, dass Jahve Palästina als sein Erbteil betrachtet, nicht die Macht, Einfluss und Grösze beschaenken. Dass unsere Regierung einen muhamedanischen Tempel in ihren Grenzen duldet, aeuszert keines wegs, dass die Ansicht, dass wir nun an den Halbmond sind glaeubig geworden. Ich glauete nicht, dass Marti recht hat, wenn er behauptet; "Dass man kann auch bei David noch keine bessere Auffassung von Jahve konstatiren, als die von der volkstuemlichen Jahvereligion erreicht war. (Kaiser-Marti A.T.R. Seite 84). Aber es laeszt sich ohne widersprechen nachweisen, dass der Stamm Levi noch nicht der einzige legitimitirte Pristerstamm war. Auch Davids Soehne sind Prister IISam. 8, 18. Und David fungirte selber als Prister IISam. c, 14. Das Sigeslied IISam. 22=Ps. 18, beweist, wie demuetig der triumphirende Koenig Gott allein die Ehre gab. Seine Beschreibung von Jahve ist dort in erhabener Weise geschildert; "Ich will dich erhoehen Jahve meine Staerke! Jahve ist mein Fels in meiner Drangsaal und mein Erretter. Mein Jahve ist mein Hort bei dem ich Zuflucht suche, mein Schild und mein Heilsturg und mein Hort." Jahve ist hier der Gott des Universums, der in den Elementen und ueber denselben ist und sich offenbart, V. 3ff. Jahve ist ~~ist~~ gerecht in seinem Wesen, auch die geheimen Suenen cringt er ans Licht. Aber wenn er auch strafend droht, gesteht man seine Suende demuetig und buszfertig ein, dann ist auch Jahve gengedig und bar~~herzig~~herzig. Dieses erkannte auch David. II Sam. 12. Davids Begriff von Jahve mag noch nicht den ersten Schriftpropheten ebenbuertig sein. Aber seine Erfolge als Kriegsheld ueber Israels Feinde im Namen Jahves, & die Realisirung der Koenigswuerde als Gesalbetr Jahves, fuehrten ihn schon ~~psychologischer~~ <sup>die</sup> Weise zu einer erhabener Ansicht von Gott, ~~er~~ einen monotheistischen Begriff nicht mehr fern liegen konnte, Ps. 18. Ohne allen Grund ~~war~~ <sup>ist</sup> er wohl kaum das Ideal der messianischen Weisungen geworden.

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in several paragraphs and is mostly unrecognizable due to its low contrast and blurriness.

36 Blacklist Protest

Es kann nicht gesagt werden, dass sein Sohn Salomos ihn in der Erkenntnis Jahves uebertraf. Obwohl ihm nicht mit Unrecht grosse Weisheit beigelegt wird, so finden wir auf der andern Seite, dass- von ihm solche Handlungen berichtet, die durchleuchten lassen, dass wir keineswegs rechtfertigt sind, Salomo als einen alleinigen Anbeter Jahves hinzustellen, 1Kg.11,7. Es ist jedoch nicht mehr als angebracht, dass auch hier wie bei David dasselbe Motiv der Tolleranz, die Ursache fuer diesen Goetzendienst war. Sagt Koenig in seiner Geschichte d.A.P.R.s. 298, "Salomo hat aber auch durch seine Tolleranz gegenueber den Kulturen seiner nicht israelitischen Frauen 1Kg.11,4-8 zu einer Erweichung des Grundsatzes von der Alleinverehrung Jahves beigetragen." Er mag innerlich anders geglaubt haben, als er aeusserlich gehandelt hat. Es waere sogar unnatuerlich, wenn grosse Maenner nicht gefehlt haetten in der antiken Welt. Die Errichtung des Tempels Jahves, welcher fuer lange Zeit der Stolz Israels blieb und auch durch den zweiten und dritten nicht aus dem Gedaechnis verdraengt werden konnte, verlangt von Seiten Salomos ein Grundprinzip, welches nicht zu hoch kann angeschlagen werden. Aber diesem gegenueber steht die andere unwiderlegbare Tatsache, dass der Tempel von Auslaendern und Heiden ist meistens erbaut worden, wessentwegen auch der heidnische Einfluss nicht unverkennbar sich in dem Bau zeigt. Hier wurden die Keruben, welche dem Heidentum entstammten, ohne Widerspruch, die Zirde des Hauses Jahves! Und nach Winklers Buch, die ganze innerliche Einrichtung dem Heidnischen entnommen. Auch bei den Heiden, war das Allerheiligste der innerste Teil des Tempels "der heilige Sitz, der Platz wo die Goetter zusammen kamen zu Ratschlagen. Hierin ging der Koenig des Himmels einmal des Jahres am Festtage der Zagmukel, und um ihn versammelten sich die Goetter des Himmels und der Erde". Eine grobe Feindschaft kann also nicht bestanden haben zwischen der Religion des Auslandes und der Heimat. Sonst <sup>haette</sup> der phoenizische Koenig sich nicht so willig dem Dienste Salomos gezeigt. Die Bedeutung, die dieser Tempel fuer die Konzentrirung des Jahvismus spaeter haben sollte, ahnte Salomo wohl kaum. Marti meint, "er war allererst nur sein Hoftempel." Man opferte noch ueberall. Die Trennung des Reiches war somit kein Abfall von Jahve 1Kg.12,22-22. Man konnte in Ban und Beth

The first thing I noticed when I stepped out of the plane  
 was the humidity. It felt like I was being embraced by a warm  
 giant. The air was thick and sticky, clinging to my skin. I  
 had heard that the weather here was perfect, but this was  
 something else entirely. It was a relief to see the lush  
 greenery and the vibrant colors of the buildings. The people  
 were friendly and welcoming, and I felt like I had found a  
 new home. I was in luck. The weather was just what I needed  
 to get my mind off the stress of the city. I had been  
 thinking about leaving for a long time, and now I had the  
 chance to do it. I was excited and nervous at the same time.  
 I had never been to this part of the world before, and I  
 was curious to see what it was like. The people here were  
 different from the ones I knew back home. They had a way  
 of life that was unique and interesting. I was going to  
 experience it all. I was going to live here. I was going to  
 make this my home. I was going to love it. I was going to  
 be happy. I was going to be free. I was going to be  
 everything I had ever dreamed of. I was going to be  
 the best of me. I was going to be the best of this world.

oder wimmer eine Kultusstätte war, Jahve anbeten und Opfer bringen, so war auch Jahve nicht der einzige Gott; wie es andere Völker neben und unter Israel gab, so fand man auch neben und unter Israels Jahves Stätten, Altaere andern Goettern errichtet, denen man opferte 1Kg.11,7 vgl.mit 2Kg.23,13, und wahrscheinlich erst von Josia entfernt wurden. Nicht unrichtig sind Wellhausens Bemerkungen in dieser Beziehung in seiner Prolog.19, ueber die Bedeutung des Salomonischen Tempels. Er sagt; "Kein Koenig nach Salomo wird unbestraft gelassen, wenn er den Hoehendienst duldet, aber Samuel darf in seiner Heimatstadt auf einer Barah opfern, so auch Salomo beim Antritt seiner Regierung zu Gibeon, ohne geruegt zu werden-----Die Entschuldigung die hierfuer angegeben wird ist 1Kg.3,2-ange:-"Das Volk opferte noch auf den Hoehen, denn noch war dem Namen Jahves kein Haus gebaut worden" Salomos Tempel hatte auch die Absicht der Koenigsstadt Ansehen zu verschaffen. Ohne Zweifel wurde durch die Zentralisirung der politischen Sachen auch ein neuer Impuls zur Zentralisirung der Anbetung Jahve **Ansehen** geschaffen. und diese Tendenz hoerte auch dann nicht auf, als die Trennung des Reiches vor sich ging, wie wohl in Israel nicht in demselben Masse ~~er~~ wie in Juda"-----"In wirklichkeit war der Tempel nicht von Anfang was er hernach wurde. Sein Einfluss lag im Tempel selbst, nicht in der Entwerfung Salomos." **Wir lesen nirgends, dass der Koenig ein Bahnbrecher war fuer Josia, <sup>da</sup> er seinem Heiligtum einen Vorschub zu leisten, suchte die anderen zu zerstoeren, da ist auch nicht die leiseste Spur von einer solchen gewaltigen Massregel um die vorherbestehende Ordnung zu ueberwaeltigen.----- Die Hoehen wurden nicht abgetan, dieses wird uns wiederholt mitgeteilt." Seiten 19-20-21 ff.**

Trotzdessen war der Tempelbau eine Kroenung Jahves. In einer Wolken-saeule hatte Jahve von seiner neuen Wohnung Besitz genommen, und mit dem Saum seines Kleides das ganze Gebaeude erfuehlt. Jahve hatt nun zu Jerusalem " sein Gezelt". Da wohnte er jetzt im besondern Sinne, wie-wohl dieses nicht der einzige Ort seiner Verehrung war. Der Tempel war der erste besonderer Schritt, ~~um~~ wodurch dem Deutronomium sein Entstehen moeglich geworden ist, ohne diesen Tempel als Hintergrund laeszt sich jenes Buch nicht genuegend erklaren, es sei denn man haengt unnoeti-ge Wunder an Wunder.

The first part of the report is devoted to a general survey of the situation in the country. It is followed by a detailed account of the work done during the year.

The second part of the report contains a list of the names of the persons who have been employed during the year, together with a brief description of their duties.

The third part of the report is a list of the names of the persons who have been employed during the year, together with a brief description of their duties.

The fourth part of the report is a list of the names of the persons who have been employed during the year, together with a brief description of their duties.

The fifth part of the report is a list of the names of the persons who have been employed during the year, together with a brief description of their duties.

The sixth part of the report is a list of the names of the persons who have been employed during the year, together with a brief description of their duties.

The seventh part of the report is a list of the names of the persons who have been employed during the year, together with a brief description of their duties.

Im Nordreiche jedoch gewoehnte man sich schwerlich an dieser Neuerung. So waehrend die Regir<sup>2</sup>ungszeit des Salomos an Glanz, Pracht und Macht, alles Vorige und naechst Nachfolgende, weit uebertraf, und fuer Israel einen dauernden Wert hatte, ging mit ihr Hand in Hand eine Aufloesung die politisch, das Reich dauernd schwaechen sollte. Im Nordreiche war man des Glanzes unhold. Der neue Hofstaat erwirkte fuer den Norden einen ihnen scheinbaren zwecklosen Druck. Hier war das Volksleben stark entwickelt und sie konnten sich den alten Milhamoth Jahve in seinem Nahalath kaum anders denken. Nicht in dem ueppigen Kulturleben, sondern in der einsamen Wueste, in der Einsamkeit, da ist er zu Hause, und seine Verehrung sollte damit in Uebereinstimmung sein. Dieses kommt recht deutlich zum Vorschein in dem groeszten vor der Zeit der Schriftpropheten gelebten Propheten, Elias. Auf jener Flucht 1Kg. 19 geht Elias nicht nach Jerusalem, sondern nach dem alten Gottesberge Horeb, sein Streben geht also zurueck nach der Wiege des Jahvismus, dort offenbarte Er sich ihm. Es sind die alten unbehauenen Steinen, die den Altar des Jahves bilden, dieser Altar war zerrissen, und Elias richtete ihn wieder auf Karmelshoehen auf, 1Kg. 18, 30.

Man denke dabei ja nicht, dass das Nordreich religionslos und auf der Religionsstufe niedriger stand als das Suedreich. Man moechte gerade das Gegenteil behaupten. Es ist das Nordreich, das lange vor dem Suedreiche tuechtige Propheten besitzt, wie Elias, Amos, (wenn auch von Tokea,) und Hosea. Die Heilige Schrift, wenn verstanden im ihrem historischen Rahmen, sagt nicht, dass die Anbetung zu Dan, Bethel und Beersaba Goetsendienst war, sondern anfaenglich Jahveverehrung. Es ist hier von Bedeutung hervorzuhelen, dass keiner von <sup>den</sup> ersten Propheten misztiligt diese Kultusstuetten. Was sie ruegen ist die Halbherzigkeit, die Gleichgueltigkeit und ~~an~~ die Verdrehung des Ceremoniellen fuer das Wahre.

Aber des Tempels beraubt, ging es zurueck zu seinem fruheren Kultusleben. Man hatte hier kein Bollwerk wie im Suedreiche gegen das Eindringen von fremden Baals. Durch die Dynastie des Hauses Omries kam Israel zur groeszten Blue<sup>te</sup> und zwar unter dem Sohne Omries, Haab. Jedoch gerade durch ihn, wurde augenscheinlich einen Kampf herauf gerufen um Jahve und Baal, der in der Geschichte des Nordreiches rot angeschrieben steht. Das Verwegenste war die Errichtung eines Baaltempel zu Samaria.

The following table shows the results of the analysis of variance for the different treatments. The results are given in the following table. The results are given in the following table. The results are given in the following table.

The results are given in the following table. The results are given in the following table. The results are given in the following table. The results are given in the following table.

The results are given in the following table.

The results are given in the following table. The results are given in the following table. The results are given in the following table. The results are given in the following table.

The results are given in the following table. The results are given in the following table. The results are given in the following table. The results are given in the following table.

Es mag sein, dass Ahab dabei kein persönlicher Abfall von Jahve geplant hatte. Die Tatsache, dass er seinen Kindern Namen gab, wie Ahasja, Joram und Athalja scheinen dieses bestätigen zu wollen. Es kann sein, dass auch er gleich dem Salomo die selbe Absicht gehabt habe vergleiche 1Kg.10,32;18,19 mit 1Kg.11,7ff. Weiter bleiben auch die Prophetengenossenschaften in Bethel, Jericho und Gilgal unbehelligt, wie denn auch Ahab umgeben ist von Jahvepropheten, die er in Staatsangelegenheiten zu Rate zieht, 1Kg.22, und selbst Elias ihm ungestraft das Verderben seines Hauses ankündigt und die Baalspriester abzuschlachten konnte 1Kg.18,10f.40;21,20f. Es ist jedoch ausser Frage, dass der Baaldienst zu Ahab Zeit nicht gefährlich für den Bestand des Jahvismus war. Und jedenfalls wollte Ahab das Unmögliche möglich machen, nämlich die Vermengung des tirischen Baals mit Jahve. Der Einfluss muss inorm gewesen sein. laut der Predigt Elias 1Kg.18,21. Auf die Frage, "wie lange hinket ihr auf beiden Seiten, ist Jahve Gott so wandelt ihm nach ist Baal Gott so wandelt ihm nach," heisst es, "Und das Volk antwortete ihm nichts".

Da herrscht kein Zweifel, dass nicht Elias Jahve als den einzigen würdigen Gott angebeten und verehrt wissen wollte. Nur so lässt sich seine Arbeit und Eifer für Jahve erklären. Wellhausen bezeichnet ihn als den <sup>grossen</sup> Eiferer um den reinen Jahvedienst, Prolog.s.21. Er ist der Erste der so ausgesprochen für die allein Verehrung Jahves auftritt, und dieses als seine Hauptarbeit betrachtet. Wie sein Name andeutet, rein Gott ist Jahve, so war sein Leben. Elias erscheint als die grösste Helden-gestalt unter den Propheten. Allein nimmt er den Kampf auf gegen seinen Gewalthaber. Der furchtbare Ernst seiner Zeit, verleiht seiner Erscheinung etwas Duesteres. Rueckwaertz nach Horeb ist sein Bilk gerichtet, weg von der gottlosen Gegenwart 1Kg.19. Er wie Moses will Israel zum Volke Jahves machen. Jesus Sirach schildert ihn als, "Ein Prophet wie Feuer, seine Worte waren wie ein glühender Ofen, K.48,1. Es ist nicht unrichtig zu folgern, dass er der erste Anfaenger war des ethischen Monotheismus in dem Sinne der Schriftpropheten. Sein Spott ueber den Baal zeigt, dass er diesem nicht bloss jedes Recht in Israel abspricht

Faint, illegible text at the top of the page, possibly bleed-through from the reverse side.

**Section Header (faint)**

Main body of faint, illegible text, appearing to be a list or series of entries.

sondern auch dem Jahve eine monothistische Ueberlegenheit zuerkennt, 1Kg.18,27. Und die unpartheiische Art wie er das Schwert gegen Israel sich wenden laeszt, so freilich, dasz ein "Ueberrest", wie die spaeterem es nennen, zurueck bleibt, 1Kg.19,15-18, / beweist, dasz er das Verhaeltnisz Jahves zu Israel in voller sittlicher Schaerfe auffaszt. Allein, dasz er damit eine neue Bahn einschlaege ist ihm von ferne nicht bewusst. Er weiszt sich ganz und gar als des Dieners des alten Gottes von Sinai. Sein Verhalten zu diesem ist gerade ein Zeugnisz da fuer, dasz seine Forderungen altmosaisch sind. Elias Kampf ist eine Reaktion des Gottes Moses gegen den maechtigen eindringenden tierischen Baal. Aber der Tempel findet keine Erwaechnung in der Predigt Elia. Wir finden auch keine Polemik gegen die Stiersymbolik erwaeht, und es kann nicht behauptet werden, dasz Elia am jerobeamschen Klaberdienst hat Anstosz genommen. Dasz aber diese Symbolik dem Sinne Elia als Jahve wuerdig entsprochen, ist wohl kaum moeglich, denn jene Offenbarung, die er dort waehlt auf Karmels Hoehen, ist eine erhabenere Auffassung Gottes, als das sie jener Symbolik entspreache, so auch nicht minder die Offenbarung am Horeb, neben welcher sich ein Stierbild erbaermlich ausnahm. James Robertson, Alte R. Israels 159 Stuttg. 1896, erkluert die Duldung des Stierdienstes so, in dem er sagt; "Dasz Elia einen andern Kampf zu fuehren hatt, als den gegen die bildliche Jahve Verehrung, naemlich den Kampf ums Dasein der Jahve-Religion.

Wellhausen erkluert, "Elias war der groeszte Eiferer um den reinen Jahve dienst, aber er <sup>war</sup> so weit davon entfernt durch den Hoehendienst und die vielen Altare beleidigt zu sein, dasz er die Zerstoerung derselben als eine Entruestung bezeichnete und auf Karmel wieder den Altar aufrichtete der zerbrochen war" Prolg.21. Elias war allenfalls ein wuerdiger Vorlaeufer der Schriftpropheten, und seine Arbeit reiht sich ehrerbietig an diese an.

...and the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

...the ...

Die Schriftpropheten und der Jahvismus.

Die Schriftpropheten und der Jahvismus.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

Der Jahvismus und die Schriftpropheten.  
\*\*\*\*\*

Quellenkritik.  
+++++

Auf die "Propheten der Tat", folgten die Propheten der Schrift, d, h, sol-  
die ihre Reden in Schrift nieder setzen liesen. Dieser Umstand ist wohl  
darin zu suchen, dasz der Kulturfortschritt in Israel, jenes Maennern  
die Griffel in die Hand gat. Ohne Zweifel nahm die prophetische Dar-  
legung an der Vorwaertzbeuug teil, die die hebraeische Litteratur  
ueterhaupt auf eine immer hoehere Stufe empor hob. Als nun in Israel  
inner mehr die Kunst, ausgefuerte Darlegungen, zu entwerfen erwachte,  
da war es ganz natuerlich, wenn auch der prophetische Spruch sich zur  
Rede entfaltete, und die prophetischen Aeuszerungen sich zu selbst-  
taendigen Buechern erweiterten.

Die allgemeine chronologische Reihenfolge dieser Schriftpropheten darf  
ja wohl als bekannt vorausgesetzt werden, und ebenfalls etliche allbe-  
kannte Einteilungen gewisser Propheten buecher, wie z.B. Jesaias, Deu-  
tro und Trito-Jesaias oder Sacharias und Deutro Sacharias, so sind ne-  
nebst diesen noch einzelne Verse und Teile die von Bedeutung sind fuer  
weitere kritische Untersuchungen. Doch diese im einzelnen zu betrachten  
und die Gruende anzufuehren, warum wir diese Stelle als authoritative  
anerkennen und jene verwerfen, wuerde eine Arbeit an sich erfordern,  
deren Umfang wohl die Hauptarbeit unserer Aufgabe ueterschreiten wuerde.  
So habe ich es denn als weise und noetig erfunden, in einer ein-  
leitende Bemerkung anzufuehren, \* mit welcher Vorsicht und Bedacht die  
folgende Zitationen angefuehrt und gebraucht worden sind.

Es scheint mir keine unbegrueudete Aeuszerung zu sein zu behaupten ,  
dasz manchmal fuer ganz triviale Gruende gewisse Verse und Abschnitte  
in eine spaetere Zeit gesetzt werden um das Schema der Israeliten  
nach dem Vorbild des Bearbeiters<sup>W</sup> modulieren und zu begruenden. In  
sehr fraglichen Stellen, habe ich somit die Namen solcher angeeeten  
die fuer und gegen die Geschichtlichkeit dieser Stellen sind. In andern  
weniger angefochtenen Stellen , habe ich ohne Angabe, der kritischen  
Stellung , solche Verse gebraucht.

Als Beispiele fuer die Meinungsverschiedenheit hoch stehender Author-  
itaeten mag folgendes gelten. Aros 4, 13; 5, 8f; 9, 5f. hier wird Jahve als



der Weltschoepfer und Weltregenten charakterisirt. Diese drei Stellen werden von Duhn, Marti, Stade und andere als spaetere Einschaltungen hingestellt. Koenig jedoch behauptet, dass diese Stellen sprachlich nicht den Zusammenhang stoeren und verweist dann ferner auf Cornills Einleitung 1908\* 29,4. Er sagt bei 4,13 ist das nicht der Fall, und wenn man schon <sup>12</sup> (dieweil ich solches dir antun will, so stelle dich fest gegenueber deinen Gott, o Israel!) als spaetere Interpolation bezeichnet, so schreitt man fuer spaetere Zeit den kuehnen Gedanken zu der unmoeglichen Opposition gegen Gott, der dieser Zeit nicht angemessen ist. Ueberhaupt aber ist, betreffs des formalen Arguments, zu bemerken, dass gerade Amos ist reich an Gedankenblitzen, die mit ueberraschend kuehner Wendung der fortlaufende Rede einen andern Hintergrund geben, vgl. z.B. 3,2b; 9,7 und andere Stellen." Dann aber ist auch Kuehen fuer <sup>die</sup> Harmonie, in der diese Verse stehen. Siehe seine Einleitung Ed. II # 71,6. Ebenso Valetton; "Amos und Hosea" (1898) 32f.

Auch Baudissin in seiner Einleitung in die Bucher des Alten Testaments 1901) / ~~1901~~ 509f. tritt fuer die Echtheit dieser Stellen ein nach ihrem **Inhalt**. So auch Koenig in seiner Geschichte der A.T.R. Seite 301 (1911) Er sagt, "~~XXXX/XXXX~~" Denn als Herrscher und Schoepfer der Welt und nicht **blasz** Israels ist Jahve auch schon im Deborahlied (Richter 5, 20)!" Die selbe Disputation herrscht ueber die Schlussworte des Buches Amos. Wenn unter solchen Ansichten und Meinungsverschiedenheit, (denn wer wuerde es wagen, irgend einer dieser genannten Maenner der Unvorsichtigkeit und Mangel an Quellenkritik <sup>?</sup> (Schuldigen?), von selber waehlt, beruht dieses auf persoenlichen Ansichten, die doch schliesslich ein jeder <sup>der</sup> Forscher haben und anwenden muss. Man nehme Jesaias 8, 9-10. Gegen die Echtheit ist Hackmann, Marti und andere, dafuer Duhn, Koenig, Kittel und andere. **Gewisz** ist jedoch, dass grosse Vorsicht in der Wahl der Belegstellen angewandt werden muss, um in etwa den chronologischen Geschichtsgang des Jahvismus verfolgen zu koennen.

#### (b) Die Schriftpropheten des 8ten Jahrhunderts und ihre St

#### Stellung in der Geschichte der A.T. Religion.

Marti O.T.R. (1907) hat folgende Einteilung, die Beduinen Religion (b) die Bauern Religion, (c) die Propheten Religion und (d) die Gesetzes Religion. Diese Einteilung ist im Groszen Ganzen nicht unrichtig, wenn wir dabei nicht aus dem Auge verlieren, dass sich diese Perioden nicht von einander trennen, wie der Tag von der Nacht. Sie greifen ineinander. Nicht so als eine regelrechte Kette, wo ein jedes Gelenk in das andere passt, sondern als Gegenstaende, die von einer und derselben Sonne (Quelle) beschienen und beleuchtet werden.

Das Hervortretende in der Predigt der Schriftpropheten war das Bewusst-

Faint, illegible text at the top of the page, possibly bleed-through from the reverse side. Some words like "The" and "and" are barely discernible.

Faint, illegible text in the middle section of the page. The text is too light to transcribe accurately but appears to be a continuation of the document's content.

Faint, illegible text at the bottom of the page. Some words like "The" and "and" are visible, suggesting a concluding paragraph or a signature block.

sein der Erkenntnis, dass Jahve eine moralische Persönlichkeit war. Man hat sie öfters als Schoepfer des ethischen Monotheismus hingestellt. Doch Schoepfer dieser Idee kann man sie kaum nennen, denn ihre Erkenntnis beruht auf Geschichte und Erfahrung. Nicht unrichtig erwahnt Saerk; "Ohne die Moeglichkeit, an einen vorhandenen und bekannten Fonds von religioesen Erkenntnissen ueter Gott und Welt anknuepfen zu koennen, waeren **die Propheten historische Unmoeglichkeiten.**" Die Predigt Amos war nicht etwas **voellig** Neues, sonst haetten <sup>ihre</sup> Predigten kaum zu einer solchen Authoritaet gelangt, Amos 7, 12-17. Sie waren somit keine Religionsstifter sondern Reformatoren. Mit ihrer Predigt griffen sie immer wieder auf den mosaischen Gedanken, von Jahve Verehrung und Jahvedienst zurueck. Das Band zwischen Jahve und sein Volk bestand auf einer freien Tat des Ersteren, der aus eigenen Antriebe Israel aus Egypten, erloeszt hatte, Hosea 9, 10; Amos 3, 1. Unter den kanaarischen Einflueszen war dieser Gedanke faszt bis zur Unkenntlichkeit zerstoeert worden, 1Kg. 18, 21. Es war bei Israel zu einer <sup>Vorstellung einer</sup> blossen formellen Zusammengehoeerigkeit von Jahve und Volk gekommen. Das Volk fuehlte sich unter keinen lebendigen moralischen Obligation gegen ihren Jahve. Der Spruch; "Dieses Volk ehrt mich mit ihren Lippen, aber ihr Herz ist ferne von mir", war eine bestehende Tatsache. Dass Jahve nicht nur ein Gott war den man anerkennen sollte, als den nationalen Gott des Volkes, dass er auch von Israel perzensfroemigkeit, Naechstenliebe und der gleichen verlangte, war etwas auf das das Volk wenig Acht gab. Jahve ist kein toter Object einer Kultusformel, er ist eine lebendige Personlichkeit, in seinem Wesen die durch und durch verkoeerperte Gerechtigkeit, war das hervortretende Element in der Predigt Amos. Der Hauptbeweggrund war, dass sie wollten das Volk wieder zur Jahve Treue zurueck fuehren. Amos weisz sich somit nicht zu einer Neuschoepfung eines neuen Begriffes in Jahvirus berufen zu sein, sondern in aller erster Linie zu reformatorischer Wirksamkeit. Dieses haben die ersten Schriftpropheten ausdruecklich betont, in den sie auf die Religion der Vaeter oder Moses als die Basis zurueck wiesen, Amos 2, 10-12; 5, 2, 5-6; Hosea 11, 1; 12, 14. Dabei wollten sie aber nicht zu "der Wuestenreligion" noch ueberhaupt zu "einer Wuestenreligion zurueckfuehren. Aber indem sie hinwiesen auf fruehere Propheten, Hosea 12, 14, Amos 2, 11 ~~Ja~~ im Unterschiede von solchen Propheten die von Volk<sup>es</sup>geist bewegt waren, Amos 7, 14; Hosea 9, 8; 4, 5., beweisen sie, dass sie an eine specielle und positive Religionsgeschichte anknuepfen und dieselbe in Namen des Gottes dieser Religion fortfuehren und zum Ziele leiten wollten.

Faint, illegible text at the top of the page, possibly a header or introductory paragraph.

Second block of faint, illegible text.

Third block of faint, illegible text.

Fourth block of faint, illegible text.

Fifth block of faint, illegible text.

Sixth block of faint, illegible text.

Seventh block of faint, illegible text.

Eighth block of faint, illegible text.

Ninth block of faint, illegible text.

Tenth block of faint, illegible text at the bottom of the page.

Amos betont den moralischen Charakter Jahves.

\*\*\*\*\*

In seiner Polemik gegen die religiösen sittlichen Zustände des noerdlichen Reiches, hebt Amos vorzugsweise zwei Schaeden hervor, naemlich das nichtswuerdige Treiben der Groszen und den in diesem Reiche Gott miszfaelligen Kultus, K.2ff. Den Groszen legt er zur Last, dasz sie das Recht mit Fueszen treten und nur darauf aus sind, sich durch Erpressung und Wucher zu bereichern K.2,7;5,11ff;8,4ff. Um nichts besser steht es mit ihren Frauen, K.4.: diese fordern geradezu von ihren Ehe-maennern, dasz sie ihnen durch Bedrueckung der Armen, ein ueppiges Genussleben verschaffen. Scheu vor Jahves Gerichten sind sie nicht, K. 5,18. Man leet teils in der Wahn, dasz wenn ueberhaupt von Gerichten die Rede sein kann, dasz sie doch ferne sind, teils dasz sie ja Jahves Volk sind und die Gerichten koennen daher nur den Feinden, nicht aber Israel gelten, Amos 3,142. Man haelt sich dann noch hauptsaechlich das Wohlwollen Jahves zu gut, auf Grund des in Bethel und andern Orten befindlichen Heiligtuemer des Landes durch Opfer, Abgaben, Feste und Prozessionen eifrigst, aber unáter solcher Verkennung des sittlichen Wesens Jahves gepflegten Kultus, das die Groszen sich nicht schaemen noch scheuen, in den Heiligtuemern, von den durch Erpressung erworbenen Mitteln Jahve zu Ehren, "obscene" Gelage zu halten, K.4,1-5;6,1-6. Anders hat Amos Jahve geschaut als diese Groszen und Priester der Kultusstaaeten. Bei ihm ist eine solche in Saus und Fraus gefeierte Religion unvereinbar mit dem Kern und Wesen des Gottes Jahves K.5,21-24;8,7-12. Das Verhuigungsgericht kommt ueber Israel, in so fern es diese Kultusstaaeten mit den damitbefindlichen Miszwirtschaften zum Ideal seines religiösen Lebens macht. Wer nach Gilgal geht, geht zum Galgen, K.5,5 "Denn Gilgal musz in die Gefangenschaft wandern und Bethel soll zu nichte werden". Der Ruin ist dann unausbleitlich, das Unvermeidliche musz kommen, K.11 6,11-14. Der Weg zum Frieden, Leben und Wohlgefallen Gottes, ist daher in Recht tun, wie Amos sich in 5ten K. ausdrueck; "Hinweg von mir mit dem Geplaer deiner Lieder, das Pauschen deiner Harfe mag ich nicht hoeren. **Voege vielmehr Recht sprudeln wie Wasser, und Gerechtigkeit wie ein ninnerversiegender Bach**". Gensowenig



als man mit Rindern das Meer pfluegen kann und Rosse ueber Klippen laufen, kann Jahve Gunst in einem Kultusdienst finden, wo Ungerechtigkeit und Bedrueckung auf dem Throne stehen. Ein solches Treiben ist eine Beleidigung der sittlichen Majestaet Jahves. Diesen Prediger der Gerechtigkeit Jahves folgte ein anderer;

(2)

**Hosea der Gewicht legte darauf, dass Jahve ist die Liebe.**  
 \*\*\*\*\*

Er bekraeftigte die Predigt Aмос. Er bekraeftigte, dass der Jahve dienst ist ein Dienst der sinnlichen Lueste geworden. Israel ist zur Hurree geworden, hat die Ehe getrochen, Jahve ist auch ein Euhler geworden K. 3, 1-3, und in den Augen Israels, nur einer von denen, die Israel lieb gewonnen und mit denen Israel lebt, K. 2, 5<sup>7</sup> cf. 16. Auch Jahve ist in Israels Augen nur ein Baal. "Alsdann spricht Jahve, wirst du mich heissen mein Mann, und **nicht mehr mein Baal heissen!** Sollte darot der Zorn des richtigen Eheherrn, Jahve nicht entbrennen? Gewisz, K. 2, 8ff., K. 6, 14; 10, 10. Seine Gerechtigkeit kann dieses nicht gut heissen. So fuehrt dann Jahve die grosze Weltmaechte herbei um seinen gerechten Zorn Israel fuehlen zu lassen. Aber Jahve ist kein Mensch, er ist kein Mensch, er ist grosz an Liebe und Barmherzigkeit, K. 11, 9. Jahve ist ein Gott der Liebe. Dieses zeigt der Prophet in der ganzen bisherigen Geschichte Israels, K. 11, 1-7. Jahve kann daher nicht Israel aufgeben seine Liebe ueberwindet ~~seinem Zorn~~ den Gedanken seines Zorns;

"Wie koennte ich dran geben, Israel  
 Dich preisgeben, Ephraim!  
 Wie koennte ich dich dran geben wie einst Anna,  
 Ein Zeboim aus dir machen!  
 Mein Sinn in mir verwandelt sich,  
 All mein Mitleid ist entbrant!  
 Mein heisser Zorn soll nicht zur Tat werden;  
 Ich will den Schritt nicht tun Israel zu verderben."

So wandelt sich dann Jahves Stimme in die eines von Liebe entbranten Herzens;

"Kehre um; o Israel, zu Jahve, **deinen Gott!**  
 Denn ich will die Folgen ihres Abfalls wieder gut machen,  
 Aus freien Steucken Liebe erzeugen."

Denn der Prophet ist ueberzeugt, dass die Verwaisten bei Jahve Erbarmen finden, K. 14, 4. Und ist dennoch Hosea ein Todes Prediger, so ist <sup>er es</sup> nicht



weil Gottes Gerechtigkeit keine Liebe kennt, nein, das Gericht findet nur statt weil Israel sich nicht durch die Seile der Liebe ziehen laeszt, K.13,9;7,1ff. Gott ist die Liebe und verlangt Liebe mehr als Opfer K. o,6. Amos musz auch wohl diesen Charakterzug Jahves gekannt haben, doch er uebergeht ihn meistens schweigend. Hosea sieht Israel im Lichte der Ehe Ks.1,2ff.2,19.21=3,1;11,1. Israel ist ein Verlotter Jahves. Es ist die Braut, Jahve der Braeutigan.

Durch diese Hervorhebung der moralischen Persoenlichkeit Jahves wurde einerseits die Gotteserkenntnis in Bahnen eines absoluten Monotheismus geleitet, und bekam dadurch andernseits der Satz; "Israel Jahves Volk, Jahve Israels Gott, einen wesentlichen volleren Inhalt. Es ist das Verhaeltnis kein solches, dasz Gott auf Tod und Leben an Israel-Gott, an Israel gebunden ist, einerlei was das Verhalten Israels auch sein mag. Wenn die Handhabung der Gerechtigkeit es erforderlich macht, musz auch Jahve sein Volk aufgeben. Das es dazu bald kommen muszte war bei ihnen keine Frage. Ja auch im Untergange Israels ist Jahves Majestaet erhalten, nur ein Beweis der Suende und Unmoralitaet des Volkes.

Wie aber nun in Nordreiche die prophetische Gotteserkenntnis den Fall Samarias zueinen auf die Religion wirksamen Ereignisse auspraegte, war Juda, wo bisher der Jahvismus eine ruhige (?) Entwicklung gehabt hatte, bereit, den Segen der Frucht der Arbeit der Propheten in Nordreiche zu geniessen. Bisher waren keine solche gewaltige Oppositionen gegen den Jahvismus in Suedreiche, wie in Nordreiche geschehen, gefuehrt worden. Und dadurch war er, soll ich sagen, zuteil, verweltlicht. Ohne gewaltige Kaempfe gefliessen, hatte er einen oberflaechlichen mit zahlreichen heidnischen, kanaanitischen Bestandteilen, vermischten Charakters angenommen. Die Regierung Athaljahs hat gewisz viel damit zu tun gehabt, die Geister aus dieser Gelage und Zustana zu erwecken. Schwerlich konnte dadurch der Kampf, den Elias in Nordreiche mit Ahab ihren Vater und Isabel, ihrer Mutter, gehabt, vergraten bleiben. Denn die Umbringung der Priester Baals zu Jerusalem und die Hinrichtung Athaljah bilden ein sich ergaenzende Erzaehlung in IIKg.11,17. Als erster und zugleich ercester

...the ... of the ...  
...the ... of the ...  
...the ... of the ...  
...the ... of the ...

...the ... of the ...  
...the ... of the ...  
...the ... of the ...  
...the ... of the ...

...the ... of the ...  
...the ... of the ...  
...the ... of the ...  
...the ... of the ...

Jesaias Beitrag zum Jahvismus.  
 \*\*\*\*\*

Als erster und zugleich der grösste von den Propheten Judas steht Jesaias auf. Er war fuer die Entwicklung des Jahvismus von grosser Bedeutung. Er vertiefte den Gottestegriff noch mehr als die beiden vorhergehenden Propheten. Betonte Amos die Gerechtigkeit Gottes, Hosea die Liebe Gottes, so Jesaias die Heiligkeit Gottes; "Heilig, heilig, heilig ist Jahve der Heerscharen. Alle Lande erfuehlen seine Herrlichkeit," ist Jesaias tiefe Ueberzeugung. (Jesaias 6, 3-7. Hier ist Jahve der Unnahbare, der majestaetische, unvergleichliche Gott, im vollsten Sinne des Wortes. Wer Jahve sieht, der muss vergehen, denn keiner der unreiner Lippen ist, kann leben und sein Angesicht schauen, Vers 5. Diese Betonung der Heiligkeit Jahves drueckt der Gotteserkenntnis nach mehreren Seiten ihren eigenen Charakter auf. (K. 5, 16; 1, 4; 10, 17, 20.) Dadurch wurde Israel angeleitet seinen Jahve mehr zu verehren und hoehrer zu achten. Was sonst auf irgend einer Weise Glanz und Vorzug haben moechte, steht mit der Religion Jahves in Widerspruch (Jesaias 3, 16-K. 4, 1.). Gehorsam, heiliger Ehrfurcht, und unbedingtes Zutrauen, trat jetzt in den Vordergrund, K. 1, 19. Dasz es um diese Sachen schlecht bestellt war ersieht man aus dem ersten Kapitel, 5-18, 20-23. So ist dann Jesaias Stimme eine Mahnstimme zur Rueckkehr zur Gerechtigkeit Jahves, denn nur <sup>durch</sup> Jahves Gerechtigkeit soll Israel erloeszt werden, 1, 27. Somit legt denn dieser Prophet **hauptsaechlich** Gewicht auf das Vertrauen in die weise Fuehrung Jahves, von ihm kommt der Schutz und die Huelfe zur Zeiten der Not. K. 8, 9-10 (Duhn), 7, 4; 7, 7-9; 8, 17; 18, 4; 28, 12; 30, 15. Nicht nur im gewoehnlichen sozialen Leben, sondern auch, und vornehmlich, in den politischen Wirwaren des Volkes. Alles was Juda zu tun hat ist, sich auf Jahve zu verlassen. Irgend welche Buendnisse mit den Grossmaechten koennen nur verhaengnisvoll werden. Jahves vertrauen ist die grosse



Festung (K. 28, 10) die der Feind nicht erstürmen kann. Wer glaukt wird nicht zu schanden. Hier also begegen wir einen Zug im Jahvismus, der von Bedeutung war. Die vorigen Groeszen Jahves, David, Salomo und andere, sahen die Sicherstellung des Landes, in einem weisen Schutzbuendnis mit den andern Mächten. Diese so natuerliche, und in unsern Tagen noch so sehr weise Diplomati tritt Jesaias entschieden entgegen. Jahve traucht keinen getrocknen "Rohrstab". In sofern sich ater diese Anschauung als das Mittel erwies, in den politischen Wirren jener Zeit die Bedeutung Israels fuer die Zukunft zu wahren, kann die Wirksamkeit derselben nicht hoch genug angeschlagen werden. Zu der Losloesung Jahves aus den Schranken eines nationaler Volkstum, wie die selten durch die Propheten, Aros, <sup>und</sup> Hosea vollzogen wurden, bildete sie die positive, und in so fern die unentbehrliche Ergaenzung. Ist ater Jahve der Heilige Israel, der nichts mit den andern Nationen zu tun haben traucht um Israel zu schuetzen, musste dann auch in politischen Leten alles Heidnische ausgewischt werden, <sup>abermacht</sup> vielmehr ist dieses absolut notwendig in Kultusleten K. 1, 29-31. Der Prophet Hosea der angefangen hatte gegen den Stierdienst im Nordreiche zu kaempfen, fand hier in Jesaias einen wuerdigen Nachfolger. Die Kultusstaaeten muessen gereinigt werden von allen unreinen Bestandteilen, Lippengeplaer und Augendienst, es ist noetig, dass das Volk sich von Herzen zu Jahve wendet, K. 29, 13. K. 11, 2ff. Der Eilderdienst muss entfernt werden. Und wir duerfen annehmen, dass die Predigt Jesaias und auch Michas K. 1, 1ff, nicht ganz ohne Erfolg war. In II Kg. 18, 4, lesen wir, dass, Hiskia" schaffte die Hoehen ab und zertruemmerte die Malsteine, hieb die Ashera um und zerschlug die ehrene Schlange, die Moses angefertigt hatte, denn bis zu jener Zeit hatten die Israeliten hier geraeuchert, und man hiesz sie Nehustan." Man ragt <sup>die</sup> geschichtliche Echtheit dieser Worte beanstanden, doch Marti erkennt sie als echt an. Ebenso Eilhelm Lots. Er sagt zu dieser Stelle: "Dass Hiskia gegen den Hoehendienst eingeschritten ist und es durchzusetzen versucht

The first part of the report deals with the general situation of the country and the progress of the war. It is followed by a detailed account of the military operations in the various theaters of war. The author then discusses the political and economic conditions of the country and the impact of the war on the population. The report concludes with a summary of the findings and a list of recommendations.

The second part of the report is a detailed account of the military operations in the various theaters of war. It covers the campaigns in the East, the West, and the South. The author describes the tactics used by the different sides and the results of the battles. He also discusses the role of the different branches of the armed forces and the contribution of the various countries to the war effort.

The third part of the report discusses the political and economic conditions of the country. It examines the impact of the war on the government and the population. The author analyzes the different political parties and their policies. He also discusses the economic situation and the measures taken to support the war effort.

The fourth part of the report is a summary of the findings and a list of recommendations. The author concludes that the war has had a profound impact on the country and that the government should take certain measures to address the challenges it faces. He also makes a number of suggestions for the future of the country.

hat, dass rlos beim Tempel auf Zion Opferdienst statt finde, wird auf Grund unserer Stelle im Zusammenhalt mit Micha 1,5 um so mehr zu behaupten sein als Jesaias ganze art, von Jahve den einen heiligen Gott Israels und von seinen Heiligtum auf Zion zu reden, es ausschlieszt, dass ihm die Altaere ausserhalb Jerusalems mit ihren Bildern und oft heidnischen Gebraeuchen als richtige Jahve Altaere gegolten haetten, wenn sie auch in den uns erhaltenen Reden kein Wort von ihm gegen sie statt findet! Jedenfalls laeszt sich so viel mit Gewiszheit wohl folgern, dass ein Hiskia, der den Jesaias fuer seine unenttehrliche ~~Di~~ Dienste viel zu verdanken hatte auch in diesen den Jesaias so wichtig scheinenden Dingen einen wesentlichen Dienst erwiesen hat. Jedenfalls war er nach der Chronik des Volkes grade das Gegenbild von seinem Sohne der die Hoehen wieder aufbaute, und augenscheinlich gerade das Entgegengesetzte tat von seinem Vater! Es ist daher eine nicht ganz unrichtige Vermutung, dass die ganze nachher so bedeutungsvolle Deuteronomische-Reformation, ist von Jesaias eingeleitet worden und somit kann, jene speatere, unter Josia durchgefuehrte Alleinheilighaltung des Jahvismus, ~~darf~~ als eine Segensarbeit der Propheten bezeichnet werden. Ein anderes um das sich Jesaias verdient gemacht hat ~~war~~ und nicht ohne Bedeutung fuer den Jahvismus verlief, war die Zaehigkeit mit der dieser Prophet fest hielt, an der Unzerstoertbarkeit Jerusalems von seiten der Assyrer. Nach jener geschichtlicher Anhang an Jesaias Buche Ks. 30-39 stand der Lande und der Stadt gegenueber, das maechtige Heer der Assyrer In Namen ihrer Goetter waren sie hinauf gezogen um Israel zu bekriegen und Jerusalem einzunehmen, aber Jesaias verkuendigte im Voraus, dass Jahve hat einen koestlichen Eckstein gelegt in Zion, "Wer glaubt der fleucht nicht". (28,16). Jahve wird Israel und Jerusalem bewahren, wie eine Henne ihre Kuechlein bewahrt unter ihren Flaegeln. Und wie Jesaias es vorher verkuendigt hatte, so kam es. Es hiesz der Engel Jahves habe das ganze Heer der Assyrer vernichtet und in die Flucht geschlagen.



Dadurch bekam die Stadt einen "Heiligen Schein", welche die Stadt nie wieder verloren hat, der sie immer ueber andere Kultusstuetten weit hervor hob und kein kleiner Faktor war, in der voelligen Ausrottung der Hoehen in der deuteronomischen Reformation. Dieses bedeutete nichts weniger, als dasz der Glaube an Jahve, das Unmoegliche moeglich machen konnte, und staerkte die Gewiszheit, Israels ist das Volk des heiligen Jahves. Der Glaube wurde somit der scheidende Faktor zwischen dem wahren und dem falschen Israel. Das suendige Israel, das nicht an Jahve glaubt, das Recht unterdrueckt, K. 1, 5ff., andern Goettern nachhert K. 3., es musz vergehen. Ater der Glaubende der Jahve im Geiste wahrhaft dient, wird von Jahve ausgesondert werden, er gehoert zur "heiligen Ueberbleibsel", K. 1, 9) das auch Assur und Babilonien nicht vernichten koenen. Es wird auch zwar durch den Prozess der Laeuterung gehen muessen, wo alles Suendige unkonnen wird, aber aus diesem Schwesztigel wird es hervor gehen, wie das Gold bewahrt siebenmal, K. 6, 13. Hier begegnen uns dann auch die "messianische Hoffnungen", die dem Volke Jahves Religion unsterblich machen sollte. Es ist dem Propheten klar, dasz Jahve wird sein Volk wieder sammeln, aus den zerstueckten Schercken gehen neue Glanzsonnen auf, K. 11, 1-8 (Dobr wahrscheinlich Jesaiarisch) K. 8, 23-9, 1-6, an denen Jahve sein Wohlgefallen haben wird. Dieses ist in groszer Urrissen die Predigt und die Mission Jesaias gewesen. Er betonte alles, was Amos und Hosea gesagt, ater zu dem legte er Gewicht auf Jahves Heiligkeit und spornte an zur kindlichen Glauben.



Der Reinigungsprozess im Jahvismus, die gesetzliche Durchführung,  
der Konzentration des Kultus.

XX

Die Ausscheidung des Heidentums aus dem Jahvismus von Jesaias eingeleitet und angeregt und von dem Koenig Hiskia nach Kraefften unterstuetzt II Kg. 18,4(?) und zum teil durchgefuehrt, erfuehr in seinen Nachkommen Manasse, eine furchtbare Niederlage. Diese Reaktion, behauptet Prof. Kent, wurde verursacht, dadurch, dass das Volk gehofft hatte auf Grund der Predigt der Propheten, Jesaias und Micha, die Einfuehrung der messianischen Segnungen zu erleben, indem sie von dem Joch der Assyrer gaenzlich befreit sein wuerden und ihm keinen Steuer mehr argeten. Aber ganz anders kam es. Juda musste noch auf fortfahren auf 7 fuenfzig weitere Jahre (701 v. Chr. an) Tritut zu zahlen. Dadurch sahe das Volk sich retrogen, eine maechtige Aufregung gegen die begonnene Reformation, machte sich geltend. Sie hatten sich erwiesen als ein politischer Fehlschlag. So baute dann Manasse die Baroth wieder auf, errichtete Altaere fuer Baal, fertige eine Ashera, wie Ahat der Koenig von Israel und tetete das ganze Heer des Himmels an. Auch erbaute er in den beiden Vorhoeffen des Tempels Jahves Altaere fuer das ganze Heer des Himmels. II Kg. 31,1-9 gibt uns ein lebendiges Bild von dieser Greuelthat. Der schon frueher sporadisch gepflegter Molochsdiens fand jetzt allgemeine Verbreitung. Der Koenig liesz selbst seine Soehne durchs Feuer gehen. Der Jahvismus wurde mit dem Heidentum aufs engste vermischt, II Kg. 21,7. Und das schreckliche von Manasse angestiftete Elutbad, war etenfalls eine religioese Handlung des demoralisirenden Heidentums.

Diese Zuegellosigkeit konnte in Israel nicht lange fortfahren, Das was Jesaias unter Mithuelte von Hiskia nicht durch zusetzen im Stande waren, sollte jetzt scheinbar in Erfuellung gehen. Amon der die

The following is a list of the names of the persons who have been  
 appointed to the various positions in the office of the  
 Secretary of the State, for the term ending on the 31st day of  
 December, 1900. The names are given in the order in which they  
 were appointed, and the date of their appointment is given in  
 parentheses. The names of the persons who have been re-appointed  
 are given in italics. The names of the persons who have been  
 appointed to the position of Secretary of the State are given in  
 bold type. The names of the persons who have been appointed to  
 the position of Assistant Secretary of the State are given in  
 italics. The names of the persons who have been appointed to  
 the position of Clerk of the State are given in italics. The  
 names of the persons who have been appointed to the position of  
 Deputy Clerk of the State are given in italics. The names of the  
 persons who have been appointed to the position of Treasurer of  
 the State are given in italics. The names of the persons who  
 have been appointed to the position of Auditor of the State are  
 given in italics. The names of the persons who have been  
 appointed to the position of Comptroller of the State are given  
 in italics. The names of the persons who have been appointed to  
 the position of Registrar of the State are given in italics. The  
 names of the persons who have been appointed to the position of  
 Surveyor of the State are given in italics. The names of the  
 persons who have been appointed to the position of Assessor of  
 the State are given in italics. The names of the persons who  
 have been appointed to the position of Collector of the State  
 are given in italics. The names of the persons who have been  
 appointed to the position of Sheriff of the State are given in  
 italics. The names of the persons who have been appointed to  
 the position of Coroner of the State are given in italics. The  
 names of the persons who have been appointed to the position of  
 Justice of the Peace are given in italics. The names of the  
 persons who have been appointed to the position of Notary Public  
 are given in italics. The names of the persons who have been  
 appointed to the position of Constable are given in italics. The  
 names of the persons who have been appointed to the position of  
 Marshal are given in italics. The names of the persons who have  
 been appointed to the position of Jailor are given in italics. The  
 names of the persons who have been appointed to the position of  
 Prisoner are given in italics. The names of the persons who have  
 been appointed to the position of Prison Guard are given in  
 italics. The names of the persons who have been appointed to the  
 position of Prisoner are given in italics. The names of the  
 persons who have been appointed to the position of Prisoner are  
 given in italics. The names of the persons who have been  
 appointed to the position of Prisoner are given in italics. The  
 names of the persons who have been appointed to the position of  
 Prisoner are given in italics. The names of the persons who have  
 been appointed to the position of Prisoner are given in italics.

Arbeit seines Vaters fortfuehren will , wird ermordet. Josia ein Knabe wird zum Koenig. Eine zweite Reformation wird unter seiner Regierung eingefuehrt. Man ist sich nun klar, dasz das einzige Heil, fuer Israel, besteht in der Ausscheidung des Goetzendienstes und Heidentums. Man sieht aber ein, dasz so lange als das Volk auf den Hoehen opfert, es in Gefahr steht, sich inner wieder dem Baalim und Nichte zu opfern. Ebenfalls sieht man ein , dasz durch einen Norm, geltend fuer das ganze Volk und durch die Sonderstellung des Tempels als Jahves einziger und bester Kultusplatz, damit allen andern Kultusstuetten Abbruch getan sei~~n~~ und das Volk nicht in Gefahr stehe, andern Goettern nachzulaufen. Man will also eine kuenstliche Reform einfuehren. Was die prophetische Predigt scheinbar nicht erzwingen konnte, will man vermittelst legislatur durchfuehren. In wiefern diese Reform dem Wesen und Sinn der Propheten entsprochen hat, laeszt sich nicht absolut feststellen. Auch gehen die Meinungen hierueber sehr auseinander. Bald nimmt man eine afirmative Stellung , bald eine negative derselben gegenueber. Marti meint die Fuehrer waren sich von seiten der Propheten keine Opposition bewusst, es fehlte ihnen jedoch an der noetigen Einsicht der Tiefe der prophetischen Auffassung. Auch Koenig meint , dasz diese josianische Reformation faß in Zusammenarbeiten mit den Propheten statt. Andere sind der Meinung , dasz die Propheten , es seltener unterstuetzt haben , aber sich spaeter in dem Unternehmern sehr getauescht hatten.

Der Versuch wurde mit der besten Absicht im Jahre 621 v.C. gemacht, als der Oberpriester Hilkia dem Koenig Josia, das im Tempel gefundene Gesetzbuch ueberreichte und die staatliche Gewalt, zu der Durchfuehrung

The first part of the document is a list of names and titles, including the names of the members of the committee and the names of the organizations they represent. The names are listed in alphabetical order and include the names of the organizations and the names of the individuals who represent them.

The second part of the document is a list of the names of the organizations that are members of the committee. The names are listed in alphabetical order and include the names of the organizations and the names of the individuals who represent them.

The third part of the document is a list of the names of the individuals who are members of the committee. The names are listed in alphabetical order and include the names of the individuals and the names of the organizations they represent.

The fourth part of the document is a list of the names of the organizations that are members of the committee. The names are listed in alphabetical order and include the names of the organizations and the names of the individuals who represent them.

The fifth part of the document is a list of the names of the individuals who are members of the committee. The names are listed in alphabetical order and include the names of the individuals and the names of the organizations they represent.

The sixth part of the document is a list of the names of the organizations that are members of the committee. The names are listed in alphabetical order and include the names of the organizations and the names of the individuals who represent them.

The seventh part of the document is a list of the names of the individuals who are members of the committee. The names are listed in alphabetical order and include the names of the individuals and the names of the organizations they represent.

The eighth part of the document is a list of the names of the organizations that are members of the committee. The names are listed in alphabetical order and include the names of the organizations and the names of the individuals who represent them.

The ninth part of the document is a list of the names of the individuals who are members of the committee. The names are listed in alphabetical order and include the names of the individuals and the names of the organizations they represent.

The tenth part of the document is a list of the names of the organizations that are members of the committee. The names are listed in alphabetical order and include the names of the organizations and the names of the individuals who represent them.

der in denselben geforderten Reformen ihre Huelfe lieb. Prof. Valston netzt andern sind der Meinung, dass, dass dieses Gesetzbuch kann als die unter dem Gesichtspunkt der Centralisation des Kultus, "revidirte Neuausgabe aelterer Gesetzbestimmungen, namentlich von Exodus 21-23 betrachtet werden". Wie dem nun auch sein mag, Anspielungen werden auch schon von den ersten Schriftpropheten gemacht auf bestehende Gesetze und Rechte. In Amos 2,4, wird die Thora genannt. Allerdings verweisen etliche diese Stelle als unecht. Doch andere Koenig und Weter in seiner Einleitung vertreten die Echtheit dieser Verse. Davon abgesehen sind Am. 2, cf. 8, 4-6. 5, 12 und Hosea 4, c; 8, 12 u. a. Andeutungen auf bestehende Gesetze. In diesen Vornehmen war dabei nach religioeser Seite, das Prinzip der Liebe vorherrschend, nach der sozialen das der Humanitaet, aber die Grundlage von beiden hatte nichts anders als eine Erkenntnis von Jahve, welche die Vorstellung des Verhaeltnisses zwischen Gott und Volk als eines sittlich bedingten zum endgueltigen Ausdruck trachte. Das ganze Unternehmen war ein Versuch dem Jahvismus einen der Einheit und Einzigartigkeit Jahves entsprechenden Charakter zu geben. Es war daher noetig einen Ort zu sichern, der vor allen heidnischen Einmischungen geschuetzt sei und dann durch Konzentrierung aller gottesdienstlichen Handlungen, auf den von Jahve geheiligten Ort, einen einheitlichen Charakter beizulegen, und dadurch auch der Monotheismus in Kultus einen bestimmten Ausdruck erhielt.

Diese gesetzliche Durchfuehrung des Kultus unter Josia schlug fehl, inso fern sie keine tiefe Wurzel faszte. Der weitere Erfolg und Fehlschlag dieser Reform zu verfolgen waere interessant, liegt aber kaum in dem Rahmen dieser Aufgabe. Der Wert des Deutronomiums und der Centralisation liegt ueber allen darin, dass sie die Religion erhalten hat trotz der Zerstoerung des Landes und des Volkes als Nation. Dass sie das Gewuenschte nicht fuer den Augentlick trachte, ist klar. Ein Jeremias, wenn er ist anfangs mit dabei gewesen, heisst spaeter die Arbeit die der Luegenriffel.

The following is a list of the names of the persons who have been appointed to the various positions in the office of the Secretary of the Board of Education for the year 1887-1888. The names are arranged in alphabetical order of their surnames.

1. Secretary: [Name]

2. [Name]

3. [Name]

4. [Name]

5. [Name]

6. [Name]

7. [Name]

8. [Name]

9. [Name]

10. [Name]

11. [Name]

12. [Name]

13. [Name]

14. [Name]

15. [Name]

16. [Name]

17. [Name]

18. [Name]

19. [Name]

20. [Name]

21. [Name]

22. [Name]

23. [Name]

24. [Name]

25. [Name]

26. [Name]

27. [Name]

28. [Name]

29. [Name]

30. [Name]

31. [Name]

32. [Name]

33. [Name]

34. [Name]

35. [Name]

36. [Name]

37. [Name]

38. [Name]

39. [Name]

40. [Name]

41. [Name]

42. [Name]

43. [Name]

44. [Name]

45. [Name]

46. [Name]

47. [Name]

48. [Name]

49. [Name]

50. [Name]

51. [Name]

52. [Name]

53. [Name]

54. [Name]

55. [Name]

56. [Name]

57. [Name]

58. [Name]

59. [Name]

60. [Name]

61. [Name]

62. [Name]

63. [Name]

64. [Name]

65. [Name]

66. [Name]

67. [Name]

68. [Name]

69. [Name]

70. [Name]

71. [Name]

72. [Name]

73. [Name]

74. [Name]

75. [Name]

76. [Name]

77. [Name]

78. [Name]

79. [Name]

80. [Name]

81. [Name]

82. [Name]

83. [Name]

84. [Name]

85. [Name]

86. [Name]

87. [Name]

88. [Name]

89. [Name]

90. [Name]

91. [Name]

92. [Name]

93. [Name]

94. [Name]

95. [Name]

96. [Name]

97. [Name]

98. [Name]

99. [Name]

100. [Name]

Jeremias Beitrag zum Jahvismus.  
 \*\*\*\*\*

Da herrscht kein Zweifel, dass das Ideal der Jahve Verehrung nach den Ansichten der besten Propheten Israels, bestand in einer kultuslosen, geistlicher Anbetung. Allen Anschein nach, drang schon Aros und Posea auf diese Form des Jahvedienstes. Das Ideal hat uns der Prophet Micha vor allen andern Propheten gegeben. In Kapitel 6, 6-8 lesen wir folgende Worte;

"Womit soll ich vor Jahve treten,  
 mich beugen vor Gott in der Hoehel?  
 Soll ich etwa mit Brandopfer vor ihm treten,  
 mit jaehrlichen Klaebem?  
 Gefallen Jahve tausende von Boeckem,  
 unzaehliche Eaeche Oels?

-----  
 Es ist dir gesagt, o Mensch, was frommt!  
 und was Jahve von dir fordert,  
 ausser Recht tun, dich der Liete zu befleiszigen  
 und demuuetig vor deinem Gott zu wandeln!"

Dieser selte Gedanke tereelt den Propheten Jeremias. Im 7ten Kapitel in vornehmlich in Vers 22 und 23, ist dieser Gedanke ausgedrueckt, Das Neue was Jeremias in Jahvismus besonders hervor hett, ist, dass Jahve ist nicht nur der Gott des Volkes als Nation, er ist auch der **Gott des Einzelnen**. Jahve nimmt auch das Los des Einzelnen wahr und unter seine persoenliche Aufsicht. Massentekehrung hat sich als pfehlschlag erwiesen. Die deutronomische Gesetzgebung, kann den Menschen nur oterflaechlich teeinfloeszen und umwandeln. Er warnt man soll sich ja hier vor Irrtum in Acht nehmen. Jeremias sieht ein wie verfangen es ist sich auf die Form zu verlassen, er weist der "Buchstabe toetet". "Paszt auf", will er sagen, "huetet euch vor denen dae da sagen, **der Tempel Jahves, der Tempel Jahves, der Tempel Jahves ist dies!** k. 7, 4. Der Staat mit den neuen Gesetzen, kann die Gesinnung des Volkes nicht aendern. Das geschriebene Gesetz, kann im besten Falle, eine gesetzliche

... (mirrored text) ...

... (mirrored text) ...

... (mirrored text) ...

... (mirrored text) ...

... (mirrored text) ...

... (mirrored text) ...

Gerechtigkeit zu stande bringen, nicht aber das Leben, den Jahve wohlgefaellig urwandeln, denn Jahve, er prueft die Herzen und Nieren, K. 8, 8f & 11, 17-2p; 17, 10; 20, 12. Alle diese Mittel sind nur ein Saen unter die Dornen, sie bessern die einzelnen Glieder des Volkes nicht. Was sie bewirken ist zu vergleichen, mit der aeuszeren Beschneidung, nicht aber die Beschneidung an Herzen. Diese innere Ekehrung des Herzens musz Jahve selter vornehmen, dieses liegt nicht in der Kraft des Menschen, denn kann"wohl ein Mohr seine Haut wandeln oder ein Pardel seine Flecken K. 13, 23. So kann auch der Einzelne sich nicht selbst bessern. Jahve musz in persoenlicher Verkehr mit den Menschen kommen, wie er mit den Propheten in persoenlichen Verkehr steht, Amos 3, 7. Und die Zeit wird kommen, da will Jahve mit der "Hause Israel und mit dem und mit dem Huase Juda einen Bund schlieszen". -----Der Bund soll darin bestehen dasz, "Ich lege mein Gesetz in ihr Inneres und schreite es ihnen ins Perz, und will ich ihr Gott sein und sie sollen mein Volk sein! Fuerderhin sollen sie nicht mehr einen den andern lehren: Erkennet Jahve denn sie werden mich alle kennen von dem Kleinsten bis zum Groeszten- ist das Orakel Jahves- denn ich will ihnen ihre Verschuldung vergeben und ihre Suenden nicht mehr gedenken!" K. 31, 31-34. Prof. Brown meint dasz, waehrend diese Verse zwar von Jeremias stammen sind dieselben erlaeuert durch einen spaeteren Schreiber. Koenig in seiner Einleitung schreitt sie rundweg den Jeremias zu.

Dazu kam noch ein anderes, das von Bedeutung ist in Jahvismus und besonders von Jeremias betont wurde, naemlich die gaenzliche Unterwerfung unter den Willen Gottes. So wie ein Jesaias anspronte zur Glauben an die Unzerstoertbarkeit Jerusalem, so spronte Jeremias an, zu glauben an das kommende Gericht Gottes, dem niemand entgehen kann. Der Kampf den Jeremias hier zu Kaempfen hatte, zeigt sich in seinen Gegner Pananja und den Volk, so wie in der Beschuldung dasz er ein Landes Verraeter sein. Aber in dieser Unvermeidlichen ist Jahve durch weg gerecht und sucht das Beste des Volkes. Das Beste was man tun kann, ist, sich freiwillig zu fuegen in Gotteswegen, denn alles "musz dienen

1870

...

...

...

...

...

"die Gott lieben zum besten dienen". Was er sich bestrebt sein Volk durch machen zu lassen, ist die voellige Losloeuung des natuerlichen Lebens von der Religion damit es an Jahve, auch da, wo derselbe als Pichter auftritt, seinen Halt suche. Sein Ringen ist daher ein Ringen fuer Israel, waehrend er der Prediger eines unumstoeszlichen Urteils Gottes ist, so ist er auch zugleich der Fuehrsprecher. Dadurch bildet er den Uebergang des Alten zum Neuen. In dem Zusammenbruch des Judaeischen Staates sieht er einen neuen geistigen Bund hervorkeinen. Und diese neue geistliche Ordnung wird auf dem Wege des Leidens geboren.

Dadurch aber bekommt der Jahvismus auch schon einen viel erweiterten Begriff. Jahve ist nicht mehr vorerst und vorallen der Jahve~~s~~ Israels oder Jerusalem. Die heilige Stadt ist voruebergehend, Jahves Wohnsitz. Die Zerstoerung dieser Lokalitaeten, hindert in keiner Weise, Jahves Walten und Regiren K.15,1-9;19,1ff. Als daher Jerusalem fiel und der Tempel zum Schhaufen wurde, laut des Wortes des Propheten, wurde dadurch nur der Glaube an Jahve gestaerkt. Aus freien Stuecken hatte Jahve sich von dem Tempel und Volk losgesagt, auf Grund seiner Gerechtigkeit, Heiligkeit und des Volkes Suende. Fuer die Gotteserkenntnis bedeutete dieses eines maechtichen, <sup>Juwachstum</sup> der dem Jahvismus neue Fluegel verschafte, vermittelst er sich mit vorjuengsten Mute ~~ne~~ neu aufschwingen konnte. In dem Leidenstigel der Widerwaertigkeiten, schlug der Jahvismus tiefe Wurzel in die Herzen seines Volkes. Was Jahves Guete nicht zustande gebracht hatte, das kam in der Vollstreckung seiner Gerechtigkeit zu stande. Wie dieses dann auch durch die Psalmen zur deutlichen Ausdruck kommt. "An Babels <sup>Wasser</sup> da sassen wir und weinten Zion gedenkend. An die Weiden in Lande hingen wir unsere Zithern." Ps.137. So auch Ps,126 und andere mehr.

The first part of the document discusses the importance of maintaining accurate records of all transactions. It emphasizes that every entry should be supported by a valid receipt or invoice. This ensures transparency and allows for easy verification of the data.

In the second section, the author outlines the various methods used to collect and analyze the data. This includes both manual and automated processes. The goal is to ensure that the information gathered is both reliable and comprehensive.

The third part of the document focuses on the results of the analysis. It shows that there is a clear trend in the data, which suggests that the current strategy is effective. However, there are some areas where improvement is needed, particularly in terms of efficiency and cost reduction.

Finally, the document concludes with a series of recommendations for future action. These include implementing new software tools, training staff on best practices, and conducting regular audits to ensure ongoing accuracy and compliance.

## Der Jahvismus als Weltreligion.

\*\*\*\*\*

Waszt jedes Ereignis von Bedeutung trug wesentlich zur Entwicklung der Gotteserkenntnis bei. War der (scheinbare) Tod Josias, eine Katastrophe fuer die Reformation gewesen, so war das nur so fuer den Augenblick. (It was a blessing in disguise). Wir haben gesehen wie Jesaias, Jeremias ihren Beitrag zur Erweiterung des Gottesbegriffes beigetragen haben. Ebenfalls besondere Siege und nationale Katastrophen, auch das Exil sollte seinen Beitrag liefern. Es ist hier allererst Hesekiel, der den Jahvismus erweitert. Durch das Exil und seine Predigten wurde der Jahvismus noch mehr vergeistlicht. Wir haben bereits erwahnt, dass durch das Exil, war der Jahvismus von natuerlichen Boden losgeloeszt worden, und dadurch wurde eine voellige Neugruendung moeglich und noetig.

Bei jedem Fortschritt ist die Gotteserkenntnis von groszer Wert und Wichtigkeit. Hatte man bisher in der Stadt Jahves gewohnt, in seiner Tempel geopfert, ja war Jahve unter seiner Volke wohnhaft gewesen, so <sup>war</sup> das alles nun nicht mehr moeglich. Der Gedanke brach sich unwillkuerlich Bahn, dass Jahve wohnt in der Ferne an einem Ort wo niemand mehr hinkommen kann. Dadurch aber fuehlte man vielmehr seine Majestaet, seine von dem Propheten Jesaias so streng gepredigte Heiligkeit erfuelle die Herzen mit Furcht. Man fuehlte der Zorn Jahves ruht auf uns. Eine Kluft haebet sich zwischen Jahve und seiner Volke. Hatten frueher die Propheten in mehr direkten Verhaeltnis zu Jahve gestanden, so ist jetzt ein Vermittler notwendig. Der Engel tritt zum ersten Male auf in seiner Arbeit als Botschafter Gottes. Der Prophet wird fortan nicht mehr bei seinem Eigen Namen genannt. Er ist, "Du MenschenKind", welches den groszen Abstand zwischen Jahve und dem Propheten bezeichnete.

THE HISTORY OF THE UNITED STATES

The first part of the book is devoted to the early history of the United States, from the discovery of the continent by Christopher Columbus in 1492 to the establishment of the first permanent English colonies in the early 17th century. This section covers the exploration of the eastern seaboard, the settlement of Jamestown, and the growth of the Plymouth and Massachusetts Bay colonies. It also discusses the interactions between the colonists and the Native American populations, as well as the early struggles for self-governance and independence from British rule.

The second part of the book focuses on the American Revolution, from the outbreak of hostilities in 1775 to the signing of the Declaration of Independence in 1776 and the subsequent years of the war. This section details the military campaigns, the political maneuvering, and the ultimate victory of the Continental Army at Yorktown in 1781. It also explores the impact of the Revolution on the young nation, including the drafting of the Constitution and the establishment of the federal government. The final part of the book discusses the early years of the United States, from the ratification of the Constitution in 1787 to the end of the 18th century, highlighting the challenges of building a new nation and the role of key figures like George Washington and Thomas Jefferson.

Groszartig ist die hesekielische Beschreibung der Majestaet Gottes. In dem Kerubin Wagen faehrt er von dem Tempel auf, K. 10. Aufs innigste ist mit seiner Person verknuepft das Heiligkeitsgesetz (Lev. 17-20) Graf und Kayser wollen gerade zu, den Propheten als Verfasser des letzteren ansehen. Klostermann jedoch hat eingehend dargelegt, das dieses eine unrichtige Mutrasung ist. Auch Baentsch, obwohl der Grafischen Auffassung im Allgemeinen zugetan, kommt zu dem Schluss, dasz ein grosser Teil des Heiligkeitsgesetzes schon vorlag und von ihm als Grundlage seiner Reden benutzt wurden. Klostermann denkt sich, dagegen dieses Gesetz als eine Art Katechismus, welches der Gemeinde in der Verbannung zum Gebrauch vorlag und an welchen sich auch der Prophet mit Vorliebe anschloss. Schon Jesaias hatte den grossen Unterschied zwischen Himmel und Erde hervorgehoben, aber bei Hesekiel wurde der Abstand zwischen Jahve und Mensch <sup>merklich</sup> gross. Das Buch Koheleth ist sehr davon angesteckt und steht unzweideutig auf diesem Deisten-Standpunkt. Die Ursache dieser Trennung schrieben die Propheten der Tat der Suende zu. (Micha 3, 4; Jesaias 59, 2.) "Deine Suenden trennen dich und deinen Gott voneinander."

Ein weiterer Fortschritt zeigt sich im Jahvismus in dem definitiven universalistischen Charakter, den er nun annahm. Auch dazu trug das Exil wesentlich bei. Die Entwicklung der <sup>Weltregentenstellung</sup> Jahves war eine allmaehliche. Schon Amos legte dem Jahve einen internationalen Charakter bei. Er weiss die Reiche der Erde sind in Jahves Hand, sie ihm obligatorisch unterworfen. Das Mass seiner Gerechtigkeit vollstreckt sich auch an ihnen, "denn wegen drei Schandtaten, ja vier" u. s. w. will er die Suenden der Nationen heimsuchen durch schwere Strafen. 1, 3ff; 9, 7. Auch saetzt das Buch Hosea <sup>die</sup> Soveraenitaet Jahves ueber die Fremdmaechte voraus. Diese dienen ihm in dem sie den Strafack Jahves als willige Diener bereit sind um auszufuehren, (9, 6-7). Bei Jesaias ist dieses noch aufgeklaerter, beides in positiver und negativer Weise zum Ausdruck gebracht. Negative dadurch dasz er unerschuetterlich fest hielt an der



Unzerstoerbarkeit Jerusalems. Jesaias 7, 20 (Duhn) 8, 9-10. Wagauch der der Gesandte von Sssyrien Juda kund tun, dasz kein Volk hat den Goettern Assyriens widerstehen koennen, Jesaias kennt seinen Jahve ,er weisz, dasz Israel ist sicher, weil es seinen Jahve hat. Jahve hat einen koestlichen Gruendungseckstein zu Zion , wer glaucht wird nicht zu schanden. Puer Jesaias ist Jahve der Weltherr, alle Lande erfuehlt seine Herrlichkeit. Jesaias 14; 20 lesen wir; "Das ist der Ratschluss, der ueber die ganze Erde beschlossen ist, und das die Hand die ueber alle Voelker ausgereckt ist! Wenn meine Hand ausgereckt ist wer will sie zurueck biegen?" Ist Jesaias 9; 1-11 Eigentum von I Jesaias, dieses wird von Marti verneint und von Duhn bejaht, dann hat er auch bereitz einen Blick geworfen in das Heil, das schlieszlich Jahve allen Voelkern bescheert hat, in welchem Israel jedoch, predominiert. Beim gleichzeitigen Sacharias (Siehe Koenigs Einleitung S. 368-372) richtet sich Jahves "Auge auf den Menschen" ueberhaupt: 9, 1; Micha 4, 13: ist Jahve der Herr der ganzen Erde. Die Elemente zu glauben an die universale Macht Jahves und auch Schatierungen von dem Weltsegen des Jahvismus, finden sich somit bei den frueheren Propheten vor. Doch war dieser Jahvismus immer eine den Judentum guenstige, der Welt als solche , eine minder guenstige Stiftung. Die Welt bekam die Brocken , die von des Herren Tische fielen.

Deutlicher wird Deutro Jesaias in dieser Lehre. War Jeremias der ~~Pre-~~ Prediger des Individualismus , so war Deutro-Jesaias, der Prediger des universalistischen Monotheismus. Gewisz ist der Keim des Monotheismus, der in der einst bei Israels Befreiung aus Aegypten eingesenkten Erkenntnisz von Jahves einziartiger Macht enthalten war, und von den vorhergehenden Propheten genaeuert, durch diesen , **besonders** zur weiteren Entfaltung gebracht worden. Jahve ist auch bei diesen Propheten Israels

The first part of the report is devoted to a general survey of the situation in the country. It is followed by a detailed account of the work done during the year. The report concludes with a summary of the results and a list of recommendations.

The second part of the report is devoted to a detailed account of the work done during the year. It is followed by a summary of the results and a list of recommendations.

The third part of the report is devoted to a detailed account of the work done during the year. It is followed by a summary of the results and a list of recommendations.

The fourth part of the report is devoted to a detailed account of the work done during the year. It is followed by a summary of the results and a list of recommendations.

The fifth part of the report is devoted to a detailed account of the work done during the year. It is followed by a summary of the results and a list of recommendations.

Gott und Schutzherr. Seine Anrede ist allererst eine Aufmunterung an das zerknirschte und zerschmetterte Israel K.40,1ff. Er ist sein Hirte, er wird sie sammeln, wie einer die Lämmer sammelt und in seinem Busen tragen.

Aber was von Bedeutung ist bei Deutro Jesaias, ist, dass Jahve ist der Architekt des Universums gewesen, so wie der der Schoepfer desselben K.40,12ff. Seine Weisheit hat den Plan entworfen, nach seiner Rat sind Berge, Huegel, Taeler und Inseln der Erde entstanden. Jahve ist nach Deutro Jesaias der allmaechtige, einzige Jahve, seinen <sup>Wesen</sup> Sinnbildlich durch Menschenwerk darzustellen, grenzt an das Verwegenste. Die Majestaet seiner Schoepfung spotet einen solchen Unternehmen, K.40, 25ff. Dann aber ist Gott auch Herr der Voelker K.41, er hat von Anfang an die "Geschlechter der Menschen ins Leben" gerufen, Vers 4, und was er uranfänglich war, das ist er auch noch jetzt. Er kann ja nicht anders, als der Jahve Israels sich allererst ueber sein Volk sich zu erbarmen, er ist ja sein Knecht gewesen. Seine Allmacht beweist er allererst dadurch, dass er Israel sammelt und zum endlichen Segen berechtigt. Himmel und Erde, Berg und Tal trecken hervor in Jubelgeschrei weil das Heil jetzt anbricht K.44,21ff. Aber die Heiden die entronnen sind, werden den Segen Jahves genießen, K.45,18ff. Ein jedes Knie soll sich beugen, jede Zunge soll bekennen und schwören; "Nur bei Jahve gibt es Heilserweisungen und Kraft" Vers 23. Zerknicktes Rohr wird er nicht vollends zertrecken und glimmerden Docht, wird er nicht ausloeschen. Er wird nicht ermatten und nicht zusammenbrechen, bis er auf Erden das Recht gegruendet und seiner Unterweisung barren die Insel

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

PHYSICS DEPARTMENT

5300 S. DICKINSON DRIVE

CHICAGO, ILLINOIS 60637

TEL: 773-936-3700

FAX: 773-936-3700

WWW: WWW.PHYSICS.UCHICAGO.EDU

WWW: WWW.PHYSICS.UCHICAGO.EDU

WWW: WWW.PHYSICS.UCHICAGO.EDU

WWW: WWW.PHYSICS.UCHICAGO.EDU

WWW: WWW.PHYSICS.UCHICAGO.EDU

WWW: WWW.PHYSICS.UCHICAGO.EDU

WWW: WWW.PHYSICS.UCHICAGO.EDU

WWW: WWW.PHYSICS.UCHICAGO.EDU

WWW: WWW.PHYSICS.UCHICAGO.EDU

WWW: WWW.PHYSICS.UCHICAGO.EDU

WWW: WWW.PHYSICS.UCHICAGO.EDU

WWW: WWW.PHYSICS.UCHICAGO.EDU

WWW: WWW.PHYSICS.UCHICAGO.EDU

WWW: WWW.PHYSICS.UCHICAGO.EDU

WWW: WWW.PHYSICS.UCHICAGO.EDU

des Meeres. Jesaias 42,1-6. Die wahre Religion und ihr Segen ist fuer alle Voelker, sein Heil soll bis ans Ende der Welt reichen, Jesaias 49,6. Denn enthloeszt hat Jahve seinen heiligen Arm, vor den Augen der Voelker und alle Enden der Erde sollen sehen das Heil Gottes!

(K. 2,10) Jahve tront ueber der Rundung der Erde, alle Menschen sind vor ihm wie die Heuschrecken, Jesaias 40,22. Seine Gedanken sind nicht Menschen Gedanken, sondern wie der Himmel ist von der Erde, so sind Jahves Gedanken hoeher als die Menschen, Jesaias 55,8. Und Jahve wird auch dieses Heil durchfuehren K.42,10ff. "Wendet euch zu mir ihr Enden der Erde und laszt euch erretten, den ich bin Gott und keiner mehr"

Ein ewiger Gott ist Jahve, der Schoepfer der Enden der Erde, er wird nicht muede und wird nicht matt, seine Einsicht ist unausforschlich. Er gibt Kraft den Mueden und den Ohnmaechtigen Staerke in Faelle. Woegen Juenglinge fallen und junge Maenner straucheln, die auf Jahve harren gewinnen immer wieder neue Kraft",40,28ff.

Israel tritt durch diese neue Gotteserkenntnis in ein ganz anders Licht.

Es ist ja zwar Jahves Volk, aber es ist nur Jahves Volk fuer einen bestimmten Zweck. Israel soll Heilstraeger der goettlichen Segnungen werden. Nicht auf Willkuer ist Israel erwählt worden und alle Welt verdammt. Die einzige Rechtfertigung, die Deutro Jesaias sieht in der Erwählung Israels, ist einen voellig mit dem ethischen Wesen Jahves uebereinstimmende Gottestat. Israel ist nur da zum Segen der Welt, K. 49,8ff. Deswegen wird auch Israel dargestellt unter dem Eiloe von Ebed-Jahve.

So werden dann auch hier die Gedanken der Treuen durch denselben Gedanken rekonstruiert. Israel ist das Samenkor, das keine Frucht bringen kann, es sei denn es sterbe zuvor. So sind wir denn durch seine Striemen und Wunden geheilt, durch seine Krankheit ihn getroffen zum Tode, wir

The first part of the document discusses the importance of maintaining accurate records of all transactions. It emphasizes that every entry should be supported by a valid receipt or invoice. The second part outlines the procedures for handling discrepancies and errors, including the steps to be taken when a mistake is identified. The third part provides a detailed explanation of the accounting cycle, from identifying transactions to preparing financial statements. The final part discusses the role of the accountant in providing financial information to management and other stakeholders.

The second part of the document focuses on the internal control system. It describes the various controls that should be implemented to prevent and detect errors and fraud. These include segregation of duties, authorization of transactions, and regular reconciliations. The document also discusses the importance of a strong internal control environment, which is supported by a clear code of ethics and a commitment to integrity. The third part of the document provides a detailed overview of the financial statements, including the balance sheet, income statement, and cash flow statement. It explains how these statements are prepared and how they are used to evaluate the financial performance of the organization.

The final part of the document discusses the role of the accountant in providing financial information to management and other stakeholders. It emphasizes the importance of clear communication and transparency in financial reporting. The document also discusses the role of the accountant in providing financial advice and support to management. Finally, the document concludes with a summary of the key points discussed throughout the document.

vor dem Tode befreit. Aber ist das nun alles, o nein, "Wenn er sein  
 sich selbst als Schuldbopfer einsetzen wuerde, sollte er Nachkommen  
 haben, lange leben, und das Vornehmen Jahves durch ihr Gelingen. In

Folge der Muehsal seiner Seele, wird er sich satt sehen: durch seine  
 Erkenntnis wird er der Gerechte, mein Knecht, den vielen Gerechtigkeit  
 schaffen, und ihre Verschuldung wird er auf sich laden".

So tief hatte keiner vorher in Israels Geschichte und das Walten  
 Jahves unter seinem Volke geschaut. In der Tat stellte er sich vermit-  
 telst dieser Gotteserkenntnis, auf eine bisher nicht erreichte Hoeh-  
 Gott ist in seiner Handlung vollkommen gerechtfertigt, auf Grund sei-  
 ner Gerechtigkeit, Liebe, Heilichkeit und Treue. Israel das fast bis  
 bis zur Unkenntlichkeit ist vernichtet worden von der Heiden, hat  
 mehr als seinen Teil bekommen K.40. Deshalb, "Troestet, troestet mein  
 Volk, spricht Jahve euer Gott". Doch durch dieses Leiden hat Israel e  
 einem definitiven Zwecke Gottes entsprochen, es ist der Knecht gewesen  
 im Dienste Jahves zum Heil und Segen aller Welt. Auf dieser herr-  
 lichen Bille des Deutro Jesaias, sehen wir die Ertuellung Jahves herr-  
 licher Plan und Israels idealer Beruf. Jahve der verborgene Gott offen-  
 bart sich als die rettende Gottheit der Welt.

Trito-Jesaias geht noch einen Schritt weiter. Er sieht, wie Finsternis  
 das Erdreich bedeckt und Dunkel die Voelker. Aber zu Jerusalem ist  
 die Leuchte, die alle Voelker erleuchtet. Jahve ist die Sonne in Zion.  
 Aber nicht allein um Zions willen, nein, denn der Jahvismus wird Welt-  
 religion werden, K. 60. Der Reichtum des Meeres wird sich zu Israel  
 wenden, die Gueter der Voelker bis dahin kommen. Die Voelker von Ferne  
 werden ihre Opfer bringen, V. 7ff. Die Schiffe bringen das Silber und  
 das Gold der Voelker fuer den Namen Jahves. Die Juden werden in dem  
 Dienste der Welt stehen als Jahves Priester und Diener. Der Lohn fuer  
 Arbeit wird gross sein, K. 61, off. Sie sind die Zeugen fuer Jahve, K. 62,  
 4ff. Sie sollen Jahves Namen bekannt machen. Das wird zur Ursache

The first part of the document discusses the importance of maintaining accurate records of all transactions. It emphasizes that every entry should be supported by a valid receipt or invoice. This ensures transparency and allows for easy verification of the data. The second part of the document provides a detailed breakdown of the financial performance over the last quarter. It includes a comparison of actual results against the budgeted figures, highlighting areas where the company exceeded expectations and where it fell short. The final part of the document offers recommendations for future actions based on the findings of the analysis. It suggests that the company should focus on improving its operational efficiency and strengthening its marketing efforts to drive growth in the coming year.

haben, dass Voelker hinzu laufen werden um Jahves willen. Dieselben werden Israels Gerechtigkeit sehen und alle Koenige seine Herrlichkeit. Und als Lohn fuer diese Gnade werden sie Zions Mauer bauen in der neuen Ordnung, wo keine Ungerechtigkeit moeglich ist, und die Gebote Jahves zur strengen Durchfuehrung gelangen. K.oo, 19ff.

Bei Daniel ist ueberall die Welth<sup>r</sup>erschaft Jahves vorausgesetzt. Grosze Reiche treten eins nach dem andern auf. Maechtige Koenige machen ihre Erscheinung. Doch Gott sitzt oben ueber dem Treiben der Voelker. Eine Herrschaft wird aufkommen, wo die Gewalt und Macht, der Reiche u unter dem Himmel dem Volke der Heiligen des Hoechsten verliehen, sein Reich wird ein ewiges Reich sein, und ihm werden alle Maechte dienen und untertan sein.

#### Rekapitulation der Lehre der Propheten als Beitrag

#### zur Entwicklung des Jahvismus (Die Schriftpropheten).

\*\*\*\*\*

Die Schriftpropheten waren keine Schoepfer einer neuen Religion. Sie waren Reformatoren. Mit unverwuestlichem Mute lenkten sie den Jahvismus in steiften neuen Bahnen. Sie sind, nach unserm Dafuerhalten, nicht die Schoepfer des ethischen Monotheismus. Wohl aber behaupteten sie den ethischen Charakter Jahves. Und bezeugten ihn als eine lebendige ethische Persoenlichkeit. Jenes Recht, das Amos predigte, kann keine wild fremde gewesen sein. Er appellirte in seiner Predigt an das Gewissen des Volkes, welches dienlos und zwecklos gewesen waere, wenn die ethischen Zuege im Jahvismus, waeren, **gaenzlich** unbekannt gewesen.

Amos als erster Schriftprophet legte Gewicht auf die Gerechtigkeit, Jahves und machte es klar das Jahve absolut in seinem Wesen gerecht<sup>et</sup>. Man kann keine Nation auf Ungerechtigkeit bauen, ebensowenig als dasz man mit dem Oschen das Meer pfluegen kann.

Hosea hebt in seiner Botschaft an Israel die Liebe Jahve hervor. Jahve will nicht der Untergang Israels. Wenn Israel auch zu Furee geworden, so will Gott doch Barmherzigkeit ueben. Er kann Ephraim nicht irann geben. Jahve bricht fast das Herz ob der Untugend seines Volkes.

Jesaias hat als Stichwort die Heiligkeit Jahves. Heilig, heilig ist Jahve der Heere. Denn in Folge der immer mehr sich steigende Untreue Israel gegenueber seiner legitimen Religion, nahte endlich die Zeit heran, wo die goettliche Heilichkeit sich selbst behaupten musste, damit die Gerechtigkeit als Grundgesetz der Weltgeschichte bleibe.

Somit praegt denn Jesaias ein neuer Gottesname, "der Heilige in Israel". Doch auch er betonte die Gerechtigkeit und Liebe Jahves. Auch haben <sup>wir</sup> erwacht, dass, wahrscheinlich, von ihm die deuteronomische Reformation eingeleitet ist worden.



War der Schreiber von Sachariah 9-11, eine Zeitgenosse Jesaias, dann hat er nebst Micha und die ander gedungen auf einen bildlosen Jahvedienst. Micha, vorfallen hat uns eine schoene noch heute geltende Lehre zum wahren Gottesdienst gegeben. Jeremias draengte besonders auf den Individualismus. Gott ist der Gott des Einzelnen. Nicht nur Gott des Volkes im allgemeinen. Jedes Knie soll sich beugen vor Jahve. Lehrte Jesaias, dasz Israel soll glauben, Jahve wird die Stadt behueten. Wer glaubt, wird nicht zu schanden, so lehrte Jeremias, man musz glauben an das Gericht Gottes, es kommt, es ist unausleirlich. Die Weltregentschaft Jahves wurde von allen ange- deutet. Von Amos 1, 3ff; Hosea, 9, 3, 16, 6; Jesaias 7, 20ff. Mi. 4, 12; Deutro Jesaias 40, 12; 44, 21ff; 45, 18; Trito-Jesaias K. 60; c1, 6ff=55, 4; 66, 19. Diese sind etliche der Stellen wo die Weltregentenstellung Jahves gelehrt wird. Der Gedanke ist eine steigende. Bei Amos und Hosea ist Jahve wohl international, er ist auch Machtvollstrecker ueber andere Nation. Zum posetiven Glauren ist dises zu Gunsten Israels bei Jesaias ausgedrueckt. Jahve wird Israel behueten. Deutro sieht den Jahvismus im Dienste der Welt. Jahve ist der Koenig, Israel sein Knecht der durch Leiden zu Ehren kommt. Trito-Jesaias verkuendigt, denselben Gedanken, fuehrt aber das Bild noch ein wenig weiter aus. Der Reichtum der Voelker ist da zum Genusse seines Volkes. Sie werden es in Schiffen herzu bringen. Und die Voelker werden dafuer den Segen Jahves sehen.

Der Schreiber von Euche Daniel setzt ueberall die Weltherrschaft Jahves als selbstversteandlich vor aus. Es ist bereit ein ueberwundener Standpunkt. Jahve ist Koenig aller Koenig und Herr aller Herren.

*[The text on this page is extremely faint and illegible. It appears to be a multi-paragraph document with several lines of text per paragraph. The content is not discernible.]*

Der Jahvismus, Kultus und Priestertum.

...

...

Der Jahvismus, Kultus und Priestertum.

...

...

...

FOR INFORMATION AND NOTICE, UNIVERSITY OF

Der Jahvismus, Kultus und Priestertum.  
 \*\*\*\*\*

(1)

87

Die Quellen.

\*\*\*\*\*

Das Material fließt hier reichlich. Es stammt aus verschiedenen Zeitperioden. Vor ~~allem~~ sollte man hier erwähnen, das schon vor-  
<sup>her</sup>genannte Deuteronomium, welches aus der Regierungszeit Josias stammt, <sup>und</sup> so ums Jahr 621 v.C. eine öffentlich Proklamation erhielt, unter Mitwirkung des Priesters Hilkia. ~~erhielt.~~ (2) Das Heiligkeitshesetz Le. 17-20, ~~welches man jetzt meistens dem Propheten Ezekeil zuschreibt.~~ (Marti, Kayser, Graf, Wellhausen u.a.) Andere meinen in diesem Gesetz eine Uebersetzung eines schon vor Hesekiels Zeit befindlichen Stoffes sehen zu wollen. (Baudissin, Dillmann, Baentsch) Klostermann denkt das H.G. sei von Hesekiel zu seinen Reden benutzt worden. (3) Das Bundesbuch Exodus 20, 22-23, 33. Eduard Koenig meint dasz es aus der mosaischen Zeit stammt, die meisten setzen das Datum ums 3te Jahrhundert, geben aber zu, dasz der Inhalt mag bis auf Mose zurueck reichen. (4) Dann PC. auch Grundschrift genannt. Die Zeit der Abfassung wird auch meistens in <sup>3te</sup> Jahrhundert v.C. gesetzt, aber dann nimmt man an, dasz es ums Jahr 450 ist mit dem Heiligkeitshesetz verarbeitet worden. (5) Das Buch Hesekiel, welches auch wohl ins <sup>5te</sup> Jahrhundert v.C. faellt. Dann gewisse Kapiteln aus der Chronika, das Buch Ezra und Nehemia, die juengeren Propheten Haggai und Sacharja K. 1-8. Maleachi, Viele Psalmen, die Sprueche Salomos und Der Prediger Salomos, sowie das Buch Hiob und auch gewisse Stuecke in den Apokryphen. Diese letztgenannten Schriften mit Ausnahme eines Teiles des Buches Hiob (Prolog) faellt nach der Zeit Hesekiels und reicht vielleicht hinauf bis in das 7te Jahrhundert vor Christo.

(2)

Der Kultus und der Jahvismus.

Den Kultus haben die Israeliten weder erfunden, noch durch Offenbarung erhalten. Erwiesener massen laeszt es sich nachweisen, dasz schon laengst vor Israels Auftreten als eine Nation, Opfer, Feiertage, Jahresfeste, Tempeldienst, Beschneidung, Sabbath, Neumonde regelrechte Gegenstaende im religioesen Leben der Voelker war.



Es laeszt sich nachweisen (Prof. Winkler hat es getan in seinem Buche), dasz die Tempel Einrichtung, der Sabbath, der Priesterstand, die Kleidung des Priesters, wie wir es in Israel vorfinden war einer babylonischen Kopie nachgebildet, wenigstens war sie der Babylonischen sehr aehnlich. Nun laeszt es sich aber nicht verkennen, dasz durch den juedischen Kultus ein viel hoeherer Geist weht, das etische Element wird von einem hoeheren Geiste getragen. So dasz wenn nun auch Israel hat den Kultus von auszen her **reistens** ueberkommen, so hat Israel doch denselben seinen eigenen Charakter aufgedrueckt.

Unsere Aufgabe ist nun zu zeigen, in wie fern der israelitische Kultus zur Entwicklung des Jahvismus beigetragen hat. Wir haben schon auf Seite 49<sup>ff</sup> gezeigt, wie zur Zeit der Einwanderung sich Israel der alten Kultstaetten der Kanaaniter bemaechtigte und sie um wandelte in Kultstaetten Jahves. Vermittelst dieser Hoehen und Ascheras hat sich Jahve bald des Landes Herr gemacht. Dadurch hat der Jahvismus eine besondere Lebenskraft geoffenbart. Er hat durch diesen Kultus Elemente von den Kanaanitern, Babyloniern, Persiern, und Griechen in sich aufgenommen, ohne dadurch sein besonderes Gepraege zu verlieren.

Jedoch der geistige wie der ~~geistliche~~ geistliche Begriff von Jahve ist nicht von dem Kultes ueber den der Propheten hinausgegangen. Bis zum Exil ist ihr Beitrag zur Entwicklung des Jahvismus sehr gering gewesen. Die Priester die wir kennen gelernt haben, von der Zeit der Richter bis zum Hilkia der ein Mitarbeiter~~er~~ am Deuteronomium war, ragen nicht in geistlicher Erkenntnis an die Propheten des 8ten Jahrhundert an. Zu glauben, dasz der Kultus zu Mose Zeit bluehte und zerfiel, ist das Unmoegliche zu glauben. Nicht unrecht ist Wellhausen, hier wenn er sagt, Prolg. 129, "Und es liegt auf der Hand, dasz wir hier kein verkommenes Ueberbleibsel haben eines geistlichen, politischen System, das einst unter Mose und Josua bluehte und dann gaenzlich zerfiel, vielmehr hatten wir hier erst der natuerliche Anfang einer legislativen Autoritaet, welcher schliesslich in der <sup>Mon</sup>archie endete". Unter David<sup>de</sup> kam die Priesterkaste koeniglichen Ansehen. Von jener **besonderer** Zeit an war jener Stad von Bedeutung fuer das religioese Leben

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page. The text is too light to transcribe accurately.

Er reorganisirte den Priesterstand vollstaendig. Bis dahin war der Stamm Levi noch nicht im alleinigen Besitz desselben. 1Sam.20,7; David machte einige seiner Soehne zu Priester II Sam.8,18; so wie zwei sich feindlichgegenueberstehende Haeuser ernannte er zum Priester oder vielmehr ,er kannte sie an als legitime Priester 11Sam.8,17 cf 1Koenige 7,8,9.; 1Kg,2,27,27. Und nach der unzuverlaessigen Quelle 1 Chronika 25-27 hat ~~Jahr~~ David faszt die ganze Priesterkaste nach dem Vorbild des Postexils hergestellt. Der Koenig selber war der Hauptprister 11Koenig 16,12,13.

Hosea gibt uns ein Bild von den Priestern im Nordreiche. Sie wurden angesehen als die geistliche Fuehrer des Volkes. In nicht unzweideutigen Worten schildert er uns diese Geistliche. Sie sind keine Fuehrer mehr sondern Verfuehrer und Volksverderber. 2,1ff; 6,9; Und Jesaias weis nicht viel besseres von ihnen zu erzaehlen. Jedoch ist ihr Einfluss in dem Werden des Volkes nicht gering gewesen. Schon zu Davids Zeit waren sie die, die die Koenige salbten und einsetzten, wie dieses aus dem Zusammenhang der ersten beiden Kapitel des 1Koenige hervorgeht. Ajathar war mit Adonia und Zadok mit Salomo. In derselben Funktion tritt Jojada vor die Oeffentlichkeit II Koenige 11-22. Und das es bessere gab, darf mit recht von diesem und andern , wie Hilkia gefolgert werden.

Die Propheten jedoch, waren im Besitz des Ideales. Aber leider war ~~a~~ dasselbe nur in einem sehr kleinen Kreise bekannt, das heiszt die Religion der Propheten war keine isolirte, sie wurde aber von der Masse des Volkes nicht begriffen. Sie war noch keine **Volksreligion** geworden. Anfangs wurde sie nur von den ~~Volke~~ Propheten selbst vertreten. Unter ~~ihnen~~ waren gewisz schlichte, gewoehnliche , nicht notwendig, hochgebildete Leute, wie Amos von Tekoa und Micha von Moreshet.

Dessenungeachtet wurde die Masse des Volkes nicht durch die Propheten erreicht. Wenn Deutro Jesaias sagt 55 , 1"Wer glaubt unserer Offenbarung und wem wird der Arm des Herr geoffenbart", so mag Duhm das richtig erkluert haben als ein Anruf der Verwunderung ob der wirklichen Dinge die stattfinden werden, aber auch so, als eine nackte Tatsache, verhielt es sich so, dasz die Majoritaet den Propheten nicht glaubte. Das Volk fuehlte noch nicht das Wirken der geheimen Kraft Gottes, ~~es~~ <sup>es</sup> war ~~es~~ noch zu viel unter dem Einfluss von Vorurteile der Tradition.

Faint, illegible text at the top of the page, possibly a header or introductory paragraph.

Second block of faint, illegible text, appearing to be the main body of the document.

Third block of faint, illegible text at the bottom of the page, possibly a conclusion or footer.

Das will nicht sagen, dass der prophetische Einfluss nicht gross war. Er war unberechenbar. Wenn <sup>wir</sup> nicht <sup>S</sup> anders in Israel gehabt haetten als nur den Kultus, dann ist es nicht unwahrscheinlich, dass die israelitische Religion waere mit dem nationalen Untergang des Volkes verloren/gegangen. Es war dieser prophetische Einfluss, der neues Leben in die tote religioese Uebungen legte.

Bestritten soll hier nicht werden, dass gewisse Ordnungen und Rechte von Mose stammen. Aber wir glauben dass das Deutronomium ist eine Frucht der Segensarbeit der Propheten. Es war ein Versuch den geistlichen Begriff vom Wesen und Willen Jahves durch den Kultus aus zu druecken.

Das Exil gab dieser Arbeit, die objektive Darstellung der Religion der Propheten, besonders Gelegenheit, und ist diese Evolution(?) der Gesetzesreligion etwa ums Jahr 500 v.C zum Abschluss gekommen. Dadurch hatte man aber auch der weiteren Entwicklung der Religion der Propheten gewisse Schranken angelegt. Marti sagt R.O.T. 1907 S. 187, "Diese Einfuehrung verbot alle weitere Entwicklung der israelitischen Religion".

Und ist auch nicht zu verkennen, dass diese Codifizierung der Religion einen versteinerten Einfluss offenbart. Denn sobald die prophetische Vision in das Gesetz des Buchstabens ueberging, konnte die Vision nicht erweitert sondern nur erklart werden. So haben wir denn in der Zeit wo legislative Religion die Ueberhand nahm nicht mehr des Propheten Stimmen, die den Willen Gottes kund tun, sondern Gesetzesgelehrte, die das Gesetz erklarten. Auf die Frage, was muss ich leben? wie muss ich leben? hiesz es, "Wie stehet im Gesetz geschrieben, wie lieszest du?" Religion welche vorher eine Frage des Lebens war wurde nun eine Frage des Dogmas (der Lehre).

Wir haben auf Seite 75 erwaeht, dass das Ideal der Propheten war eine bildlose Religion. Sie verboten allen Hoehendienst und Bilderdienst, darauf drangen sie. Der fixirte juedische Kultus verbot allen Hoehendienst, aber konzentrierte dann sich auf einen grossen Kultes in Jerusalem. Dadurch gewann der Kultus an Ansehen, jedoch behielt er auch noetiger Weise Heidnisches bei.

Auch die Priester kannten in der legislativen Religion, auch nur Gott, wie die Propheten <sup>ihre Konstanten</sup> Deutronomium 4. Aber sie sahe <sup>m</sup> in dem heidnischen Opferdienst eine Leitung Gottes. Der Bilderdienst ist dem Heiden von Gott zuerteilt worden 4, 19. Aber Israel ist zum besondern Dienst aus-

The first part of the document is a letter from the Secretary of the State to the Governor, dated the 1st day of January, 1862. The letter is addressed to the Governor and is signed by the Secretary of the State.

The second part of the document is a report from the Secretary of the State to the Governor, dated the 1st day of January, 1862. The report is addressed to the Governor and is signed by the Secretary of the State.

The third part of the document is a report from the Secretary of the State to the Governor, dated the 1st day of January, 1862. The report is addressed to the Governor and is signed by the Secretary of the State.

The fourth part of the document is a report from the Secretary of the State to the Governor, dated the 1st day of January, 1862. The report is addressed to the Governor and is signed by the Secretary of the State.

The fifth part of the document is a report from the Secretary of the State to the Governor, dated the 1st day of January, 1862. The report is addressed to the Governor and is signed by the Secretary of the State.

The sixth part of the document is a report from the Secretary of the State to the Governor, dated the 1st day of January, 1862. The report is addressed to the Governor and is signed by the Secretary of the State.

The seventh part of the document is a report from the Secretary of the State to the Governor, dated the 1st day of January, 1862. The report is addressed to the Governor and is signed by the Secretary of the State.

ersehen, 20. Diese Theorie hatte einen doppelten Zweck. Es war ein gutes Mittel das Volk zur Alleinverehrung des Gottes Jahve anzuleiten, in dem es dadurch an seinen Vorteil erinnert wurde, und zweitens die Inferioritaet des Heidnischen Kultus dadurch bloz zu legen. Man nahm die ethischen Forderungen der Propheten an. Alles Unmoralische wurde verkannt und verworfen. Wenn die Schreiber auf einen Koenig kommen, der die Hoehen nicht abbrach, dann wird er dargestellt, als ein-er dem Jahve feindlich. Gehorsam gegen Jahve ist erst Gehorsam gegen den Kultus. Freuher waren die Opfer eine Danksagung fuer den empfangenen Segen II Sam. 6, 15; 15, 15; 20, 6; II Sam. 15, 12; 6, 17; I Koenige 3, 6, 2. Jetzt das Groeszte im Kultus<sup>ist</sup> der Lohn der uns wird in der treuen Beobachtung desselben. "Tue das so wirst du leben", ist nun die Hauptpflicht. Wir finden hier also einen Unterschied. Micha hatte<sup>gesprochen</sup> "Es ist dir gesagt Mensch was frommt und was Jahve von dir fordert, nemblich Gottes Wort halten, und Liebe ueben, und demuetig vor deinem Gott zu wandeln" 6, 3. Diesen tiefen Sinn der inneren Erkenntnis toetete der Buchstabe. In der legislativen Religion trat der Kultus, der Priester und das Ceremonielle zwischen dem Volke und seinem Jahve.

In der Legislativen Religion ist Jahve auch der Gott des Universums, Deuteronium 7, 1off; 11, 17; Exodus 23, 27; Und das Buch Hesekiels welches die legislative Religion vertritt, hebt diesen Gedanken in seiner ganzen Predigt hervor. Er ist auch hier der Schoepfer des Weltenalls. Der Gedanke der Weltregentschafts Jahve, war aufs Engste mit dem Partikularismus des Kultus verknuepft.

Maleachi entsprach nicht den Gedanken des Kultus wenn er Lehrte, das auch die Heiden koennen Jahve ueberall im Lande Opfer bringen, 1, 11, cf Jesaias 60, 5; Viel mehr entspricht Trito-Jesaias den Kultusgedanken in 61, 6ff. Sie erfahren auch Gottes Macht und ihnen wartet auch der Trost Jahves, Hagai 2, 7, aber alles ist im Hauptinteresse des Israels. Ezekiel bildet in diesem einen Kontrast zu den andern Propheten. Er ist so vom Kultus und seinem Tempel eingenommen, dasz er kein Heil fuer die die Heiden sehen kann K. 25-32. Alle andern Voelker sollen zerstort werden, K. 38-39 Anders jedoch ergeht es Israel, es wird vom Tode wieder auferstehen K. 37.

Durch den Kultus wurde, Jahve somit dem Volke nicht naeher gerueckt, son-

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in several paragraphs and is too light to transcribe accurately.

dem mehr entfernt. Ein Hesekiel wird nicht mehr beim Eigennamen genannt, er heisst "Du Menschenkind". Engel treten jetzt auf und vermitteln die Angelegenheit Jahves Secharija 1-8 Daniel, 8, 10. So waehrend im Begin der Schriftprophetie Jahve alles in Allem ist, musz er sich in diesem fixirten Kultus noetiger Weise mehr zurueck ziehen.

Und doch hat dieser Kultus einen segenden Einfluss gehabt. Erstens hat er den gewoehnlichen Mann erreicht. Die Religion der Propheten wurde durch den Kultus dem Volke als solches sehr nahe gebracht. Esra 2-5, 9-10, 17. Nehemia 9. Und die Legislation, <sup>d</sup>Die gebot und verbot, praegte dem Volke den Gedanken unverwischlich ein, Jahve dein Gott ist ein heiliger Gott. Eine Uebertretung war ein Vergehen gegen Jahve, das <sup>ge</sup>versuehnt werden muszte, und wie findet die Vergebung und Suenne statt? Durch ein Opfer, welches dem Priester und auch dem Opfernden, nicht nur eine objective Darstellung des Vergehens gegen Jahve bot, sondern auch subjektiv ihnen den Gedanken nahe brachte, von Reue und Busze, Ps. 51, 19. Dem Leichtfertigen ging allerdings diesen Gedanken nicht auf, aber der fromme Jude wird dieses wohl gesehen haben. So wurde dann die Religion der Propheten durch den Kultus erklaert und was nicht durch die Predigtweise der Propheten zustande kommen konnte, das wurde zum Ziel, wenigstens erreicht, durch den Kultus. Er dienten einen bestimmten Zweck.

Dann darf auch nicht unerwaehnt bleiben, dasz dieser Eifer um das Gesetz hat das Prophetum ebensowohl geschuetzt wie das Prophetentum dem Kultus hat Lebenskraft und Dauer verliehen. Es kann nicht gesagt werden, dasz das Gesetz, wie wir im Anfang sagten, den geistigen und geistlichen Begriff vom Jahvismus erweitert haben. Sie sind nicht ueber die Propheten hinweg gekommen, aber sie haben **den Propheten dem Volke** nahe gebracht.

Und das es grosse Geister gab die sich nicht durch den Kultus beschaerem liessen zeugen solche Buecher, wie Hiob und Maleachi, das Buch Jona, und die vielen, vielen Psalmen, die sich wie auf Adlersfuegeln

Faint, illegible text at the top of the page, possibly a header or introductory paragraph.

Main body of faint, illegible text, appearing to be several paragraphs of a document.

Section of faint, illegible text, possibly a concluding paragraph or a specific section header.

Final section of faint, illegible text at the bottom of the page.

emporschwangen zu jenen geistlichen Hoehen, wo das Herz des Menschen  
direckt zum Herzen Gottes <sup>3</sup> spricht.

Ein Jona kennt Jahves Erbarmen ueber andere Voelker. Er weisz Jahve  
ist Barmherzig und geduldig, von groszer Guete und Treue. Den selben  
<sup>W</sup>Welterbarmenden Bilak hat Maleachi 1,11.

Koennen wir die Arbeit der Propheten somit bezeichnen als ein Segen  
fuer die Entwicklung des Jahvismus, so koennen wir die Legislative  
Religion bezeichnen als ein Segen fuer die **Einpraegung** des entwickel-  
ten Jahvismus.

Dasz der Kultus nachher ausartete in Augendienst und Oberflaechigkeit,  
war kein Wunsch der Unternehmer dieser Gruender. Dasz es so gekommen  
und kommen musste, lag in der Natur der Sache, aber ganz dienlos und  
Zwecklos war er nicht. Der Jahvismus bekam dadurch mehr wuerdige  
Anhaenger.



XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Faint, illegible text at the top of the page, possibly bleed-through from the reverse side.

Das Auszerordentliche im Jahvismus.

Main body of faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.



UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY



### Das Auszerordentliche im Jahvismus.

\*\*\*\*\*

In sich selbst ist der Jahvismus einzigartig, und somit als Religion auszerordentlich. Er wird getragen von einem hoeheren Geiste und diene einem dem heidanischen religioesen Sinne unbekanntem Zwecke. Der Kontrast zwischen dem Jahvismus und Heidentum wird<sup>d</sup> uns besonders klar, wenn wir ersterer im Lichte des dunklen heidnischen Hintergrund betrachten. Der Unterschied ist hier merklich groez. Er zeigt<sup>sich</sup> (a) in dem ethischen moralischen Unterschiede. Das ueppige genusz Leben mit dem<sup>er</sup> man den GoetzenTempel und Altar zier<sup>e</sup>, sind Jahve ein Greuel. Nirgendwo stand der moralische Charakter auf einer so hohem Stufe, wie beim Jahvismus. Das Leben bewegt sich in einem dem Heidentum unbekanntem Geiste. Man weisz dasz der Jahvismus verlangt Pflichten und Ordnungen, die in einer Kategorie bei sich selber gehoeren. "So tut man in Israel nicht", und "so" schlieszt in sich den groszen Unterschied, zwischen Jahve und den Goettern. Amos hebt diesen Kontrast deutlich hervor. Sogar in den Strafdrohungen zeigt er den ethischen Unterschied zwischen Israel und andern Voelkern. Und woher der Unterschied? Gehoerten  $\bar{D}$  die Juden einem besondern ethisch hochbegabten Stamme an? Seine Geschichte weis nichts der Art aufzuweisen. Vielmehr aollen seine Schreiber wissen, dasz sie nur ein ganz gewoehnlicher Nomadenstamm, unter den andern Semiten Staemmen waren. Nicht gaenzlich unzuverlaeszliche Anzeigen begegnen uns in der Geschichte jenes Volkes, die zeigen, dasz Israels Wiege liegt auch im Heidentum. Das Wunderbare aber ist eben darin zu suchen<sup>dasz</sup> Israel ist nicht auf dieser Stufe stehen geblieben. Es offenbart sich in Israel einen **Strebegeist**, der mit allen Althergebrachten wagt zu brechen und fortwaehrend in seiner Religion das Ideal nicht in der Vergangenheit sucht, sondern in der Zukunft. Und merken wir wohl, dasz sich dieser Strebegeist nicht der Majoritaet erfreute. Er stand selbst der Volksreligion der Hebraeer feindlich gegenueber. Es war das prophetische Element im Jahvismus. Die heidnische Religion wurde in Banden der Vergangenheit gehalten. Nur dort liegt fuer sie das Ideal.



Auch bei ihnen findet sich das Prophetentum. Steht aber auf einer viel niedrigeren Stufe als hier und kennt nicht diese Fortbewegung, dieses Zukunftsbild. Allein in Israel hat die Prophetie eine unvergleichliche Bedeutung erlangt und zwar im Jahvismus und nicht in der Volksreligion. Hier ist die Prophetie veredelt im Dienste Jahves ; die mantische Erregung streift das Pathologische ab und wird zur Traegerin der reinsten religiösen Wahrheiten und der tiefsten Geheimnissen des Gottesreiches. Daher auch das Prophetentum das Medium gewesen ist, wodurch die nationale Religion ins Leben gerufen wurde. Der schoepferische Anfang der "Bundes Religion", ist das Werk eines prophetisch hochbegabten und begnadeten Mannes und Mittlers, zwischen Jahve und seinem Volke. Er besaß eine andere Autoritaet als die , welche ihm sein Ansehen als Knecht Jahves, als Sprecher und Seher seines Gottes verlieh. Dieses Ansehen wurde durch die Erprobung seiner prophetischen Mission in den schlimmsten Notlagen und deren Bestaetigung, in augenfaelligen goettlichen Kundgebungen so sehr gekraeftigt, dasz alle Autoritaet sich in diesem Manne konzentrierte und er eben als bewaehrter Spender goettlicher Thora( im Sinne von Weisung) in allen Dingen das Maasz gebende Wort zu sprechen hatte. Das Prophetentum war weiterhin der Faktor , durch den sich der Jahvismus den niedrigen Volksinstinkten gegenueber auf einer einziartigen Hoehe erhielt und die ehepochemachenden Fortschritte desselben sich jedesmal vollzogen. Gegenueber den falschen Propheten, dessen Subjektivismus, Jahves Willen war, war er der Treager einer Weltanschauung und einer Voelkerentwicklung, die bis auf uns ~~her~~ hinauf reicht. Und der Weg dieser geschilderten Entwicklung lag manchmal schnurstracks gegen menschliche Ideen und Ansichten solcher ,welche die Angesehensten im Volke waren. Aber die Propheten waren von einer solchen goettlichen Ueberzeugung erfaßt und begleitet mit einem solchen koeniglichen Mute, das sie mit Todes Verachtung ihre Botschaft verkueendeten und sprachen, "So spricht Jahve". Wenn diese Visionen nun blosz visonaer gewesen waere, dann haette man aller dings der ganzen Arbeit wenig Wert beimessen brauchen, aber sie hatten meistens recht geschaut , ihre Ansicht war Jahves Ansicht , ihr Wort, Jahves Wort, "Wer glaubt der wird nicht zu schanden".



Dann sollten wir noch hervorheben, dass das Prophetentum war endlich der Schock, in welchem sich die Entfaltung des Jahvismus zur höchsten Religion der Menschheit vorbereitete. Das Prophetentum hat den Jahvismus unsterblich gemacht. Kultus und Priester hätten für Jahve nicht viel mehr tun können als die Priester Baals, ihres Amtes warten und mit dem Sturz des Landes, wäre auch der Jahvismus untergegangen. Aber sie waren Schöpfer in der Religion Jahves und gaben demselben einen Wert und Bedeutung, dass Feuer, Krieg, Katastrophe und selbst Ausrottung des Volkes, das allein Jahve kennt und verehrt, den Jahvismus nicht vernichten konnte. Durch die ethischen Aussagen über den Charakter und Wesen Jahves, haben sie demselben **hauptsächlich** dem Jahvismus zum ethischen Monotheismus erhebt.

Und gerade hierin liegt eine weitere ausserordentliche Lebenskraft im Jahvismus, der sich nicht bei andern Religionen findet. Es wäre nicht auffallend gewesen wenn Merodach wäre zum Weltgott geworden, er vertrat seiner Zeit das grösste, mächtigste, blühendste Land. Man hätte das ihm dann natürlicher Weise zugedacht. Aber nichts der Art finden wir im Orient. Nicht Merodach, nicht Baal, nicht Anu oder Osiris sondern Jahve, der verehrte Gott, eines winzig kleinen Voelkleins, das in Kultur nie die Stufe seiner Rivalen erreicht hat, ein Volk, das seinen Untergang erklärt, weil es seinen Jahve verlassen, nun <sup>die</sup> national zu Grunde geht, aber gerade durch diesen nationalen Untergang, was gewöhnlich als eine Besiegung der Götter desselben Landes gleich kam, schwingt sich der Jahvismus zum Weltruhm, Weltmacht und Ansehen empor. Weder die Spekulation der Griechen noch die Mystik der Perser, vermochte ihn zu ersticken, und als erster und grösster Ursache, darf man sagen, der Jahvismus besaß göttliches Leben. So ist dann der Jahvismus, selbst ein Wunder Gottes. Derselbe ist nicht von Israel selbst noch von seinem Propheten vorausbedacht worden, (sie wissen sich in diesem Plane) noch war er in ihrem Willen vorherrschend. Das Ergebnis des Jahvismus zeigt

1944-1945

1946-1947

1948-1949

1950-1951

1952-1953

1954-1955

1956-1957

1958-1959

1960-1961

1962-1963

1964-1965

1966-1967

1968-1969

1970-1971

1972-1973

1974-1975

1976-1977

1978-1979

1980-1981

1982-1983

1984-1985

1986-1987

1988-1989

1990-1991

1992-1993

dasz er wurde von einem hoeheren Rat denn der Menschen beschlossen und durch einen hoeheren Willen als der Menschen entworfen. Somit kommen wir an den Punkt an, wo der Meister sagt, "An ihren Fruechten sollt ihr sie erkennen". In der dieser Frucht der Nuetzlichkeit und Moeglichkeit des Jahvismus, ja gerade darin dasz er ein Fundament wurde, auf dem das Christentum weiter bauen konnte, zeigt sich ein unverkennbarer goettlicher Zug. "Dieses ist von dem Herr geschehn und ist ein Wunder vor unsern Augen".

Wer diese Hoechste Hand Gottes kennt, wird auch in der ganz/hahin zielenden Entwicklung des Jahvismus, weder ein bloszes Kraeftgespiel noch eine nach ordinaeren Maszstabe zurechtstutzende Geschichte erblicken, sondern dieses Werden durch einen goettlichen Geist durch wal-tet sehen, der nicht von dieser Welt war. Wer diese Hand Gottes im Jahvismus sieht, braucht dann auch nicht nach der Echtheit dieses oder jenes uns berichtetea Wunder zu fragen, denn er sieht, dasz Gott ist im Jahvismus, Israel bemerkbar nane getreten. Er hat sich Israel ge-zeigt, wie er das nicht andern Nationen getan hat. Gott redet zu uns im Jahvismus, wie er nicht zu uns reden konnte im Heidentum. Und so weit als Ereignisse in der Geschichte Israels, die Propheten beeinflipszten, ist zu ereertern, dasz sie ausgesprochene Supranaturalisten waren, die hinter jeder Duere und in jedem Kriebe, die Hand Jahves erblickten. "Ist auch ein Unglueck in der Stadt, <sup>das</sup> der Herr nicht tue"? (Amos).

Auszer ordentlich ist dann auch, dasz Israel sich schon sehr Fruehe in dem Bewusstsein der Planmaeszigkeit dieses goettlichen Waltens gewusst. Das Gefuehl beseelte allen Schreiber des Pentateuch. Sie alle um von der Urzeit zu schweigen, sahen schon in jener Vorzeit, als ihre Staemme noch als kleine Nomadenheerden durch Kaanan streiften, die Vorschule ihres nationalen Lebens, und im Verkehr Jahves mit ihren Vae-tern, die Vorbereitungen der spaeteren Offenbarungen. Auch in diesen unterscheidet sich Israel von den andern Voelkern der Erde.



Man kann auch reden von der Teleologie in der Religion und dem Werden anderer Voelker, denn Gott ist nicht ferne von irgend einem Volke gewesen. Die Voelker Sagen und Maerchen offenbaren einen solchen Glauben, ihre ganze Mythologie perdigt es. Wenn wir aber den Jahvismus betrachten, in seinem Wert fuer Israel und die Welt, dann will es uns nicht schwer fallen, zu empfinden, dasz im Jahvismus, spricht Gott zu uns Worte des Lebens, waehrend dem wir im Heidentum uns unbekante Laute hoeren. Der Jahvismus lebt noch im Christentum fort, die Religion eines Merodachs ist tot. Der Jahvismus spornte an zur Beharlichkeit und Tugend, Glauben und Liebe zu Gott und den Menschen. Er veredelte sich, die Religion der Heiden artete immer mehr aus. Er ist noch heute das Fundament worauf die dauernde Fortexistenz einer Nation ruhen musz. Dieser Unsterblichkeit-Geist und Lebenspendende-Kraft, sollte sie nicht goettlich sein, im besonderen Sinne? Sollte diese ethisch hoeher reichende Lebenskraft, keinen, (wie Kuenen meint), hoeherengewirkten Anfang haben? Da bleibt uns nur noch eines ueberig, entweder den Jahvismus zu verkennen oder anzuerkennen, als eine gewirkte Frucht jenes unsichtbaren Gottes, welchen wir anbeten und verehren, als "Unser Vater, der du bist in dem Himmel".

Die Frage ueber die Herkunft des Jahvismus beschraenkt den Jahvismus als solcher nicht. Der Anfang mag nicht die Auszerordentlichkeit offenbaren. Im Anfang sind fast alle Kraeuter, gleich, aber in dem einen Halme steckt eine wunderschoene Blume und in dem andern eine haeszliche unzirliche Pflanze. Die Entwicklung offenbart den Unterschied und den Inhalt. Wenn wir fragen und wissen wollen, was ist der Mensch? dann muessen wir nicht versuchen den erstgelebten Menschen zu finden, sondern den hoechst stehenden jetzt lebenden Menschen. Die groeszte Inspiration, die wir von der Anthropologie bekommen, ist nicht das, was wir den ersten vorhistorischen Menschen in Hoehlen und Felsenkluften finden, aehnlich den Tieren des Feldes, sondern grade darin dasz er

The first part of the document is a letter from the Secretary of the State Department to the Secretary of the War Department. The letter is dated August 1, 1914, and is addressed to the Secretary of the War Department, Washington, D.C. The letter is signed by the Secretary of the State Department, Robert Lansing.

The letter discusses the situation in Mexico and the possibility of a revolution. It mentions that the Secretary of the War Department has received information from the Secretary of the State Department regarding the situation in Mexico. The letter also mentions that the Secretary of the War Department has received information from the Secretary of the State Department regarding the situation in Mexico.

The letter concludes with the Secretary of the State Department's signature and the date.

im Stande gewesen ist, sich aus diesem Zustande zu einem vernuenf-  
 tigen Menschen des Zwanzigjahrhunderts empor zu schwingen. Wenn wir  
 sehen wollen, welche potentielle Kraefte Gott in die Menschheit gelegt  
 hat, dann betrachte man jenen vorhistorischen Menschen im Lichte sei-  
 nes jetzigen Bruders. Das Hauptgewicht ist nicht zulegen auf das  
 "wo" oder "wie" der Mensch anfing oder sich entwickelte, sondern was  
 der grosze Gott des Universums aus dem Menschen gemacht hat und machen  
 will. Was ist das Ziel, dem die Menschheit entgegen geht? wo geht es  
 hin? Dies sind die Fragen die den denkenden Menschen beschaeftigen.  
 So ist dann auch der Jahvismus nicht dadurch auf die gleiche Stufe  
 mit den <sup>Religion</sup> andern Voelkern zu stellen, weil er dort seinen Anfang hatte.  
 Der Anfang mag im Heidentum liegen ("Eure Vaeter haben andern Goettern  
 jenseits des Jordans gedient") aber das verringert nicht die Erhaben-  
 heit und Lebenskraft des Jahvismus. Nein, er wird vielmehr dadurch  
 gesteigert. Die Tatsache, dasz er sich aus dem alten Geleise zu neu-  
 en der Menschheit unbekanntem, veredelnden Bahnen empor schwang, of-  
 fenbart gerade seine Eigenart und Sonderstellung. Er ist nicht geblie-  
 ben was er war. Hat sich erweitert, veredelt abgelegt und angelegt.  
 Und wie hat er das getan? Etwa durch Erfindung und Ueberlegung wie  
 etwa die Griechen einen socialen ethischen Staat gruenden wollten?  
 Wir antworten indem wir schlieszen mit diesen Worten, dasz Israel hat  
 auf der Bahn seines Werdens einen Weg geschaffen, den es als Volk  
 selber nicht gehen wollte, zum aller wenigsten, wollte Israel ein  
 Heil antraumen, das es selber verwarf, aber" auf des die Voelker  
 hofften, und ohne welche die gegenwaertige Civilisation unmoeglich  
 gewesen waere. Denn **"das Heil kommt von den Juden". (Jesus).**

The first part of the document is a letter from the Secretary of the State to the Governor, dated the 1st day of January, 1862. The letter is addressed to the Governor and is signed by the Secretary of the State. The letter contains the following text:

Sir, I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 29th inst. in relation to the application of the State of New York for the admission of the State of New York to the Union. I have the honor to inform you that the same has been referred to the Committee on the subject, and they have reported in favor of the admission of the State of New York to the Union. I have the honor to inform you that the same has been referred to the Committee on the subject, and they have reported in favor of the admission of the State of New York to the Union.

I have the honor to be, Sir, your obedient servant,

Secretary of the State.

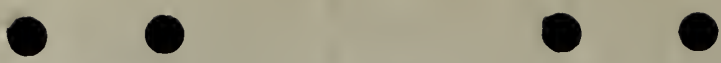
The second part of the document is a report from the Committee on the subject, dated the 1st day of January, 1862. The report is addressed to the Governor and is signed by the Chairman of the Committee. The report contains the following text:

We have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 29th inst. in relation to the application of the State of New York for the admission of the State of New York to the Union. We have the honor to inform you that we have considered the application and we have reported in favor of the admission of the State of New York to the Union.

We have the honor to be, Sir, your obedient servants,

Chairman of the Committee.

I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 10th inst. in relation to the proposed extension of the public domain in the State of California. I am sorry to hear that you are unable to visit the State at this time, but I am glad to hear that you are still interested in the subject. I have the honor to inform you that the Department has been advised by the State Engineer that the proposed extension of the public domain in the State of California is not feasible at this time. The State Engineer has advised that the proposed extension of the public domain in the State of California would require the purchase of a large amount of land, and that the purchase of this land would be very expensive. I am sorry to hear that you are unable to visit the State at this time, but I am glad to hear that you are still interested in the subject. I have the honor to inform you that the Department has been advised by the State Engineer that the proposed extension of the public domain in the State of California is not feasible at this time. The State Engineer has advised that the proposed extension of the public domain in the State of California would require the purchase of a large amount of land, and that the purchase of this land would be very expensive.



THE UNIVERSITY OF MICHIGAN

(Date)

Folgende Bücher wurden gelesen und dienten in der Ausarbeitung der These;

- 1) Als Nachschlagewerk wurde das vortreffliche wissenschaftliche Werk Real Encyklopaedie fuer protestantische Theologie und Kirche, tenuts. Herausgegeben von Albert Hauch, Leipzig, Hinrichs'sche Buchhandlung. Letzter Band (21) erschienen 1908.
- 2) Chantepie de la Sausaye's "Lehrbuch der Religions-Geschichte", zwei Bände 1897, Akademische Verlagbuchhandlung von J.C.F. Mohr (Siebek)
- 3) Wellhausen, Prolegomena, tr. by J.S. Black and Allen Menzies with preface by W.R. Shmith, Edinturgh.
- 4) Hengstenberg "Genuiness of The Pentateuch" tr. J.E. Ryeland, published by John D. Lowe, Edinturgh. 1847
- 5) Ewald Heinrich "Old and New Testament Theology" tr Thomas Goadly, published at Edinturgh. 1888
- 6) Delitzsch Franz Messianic Prophecies in Historical Succession" tr S.J. Curtis, Scribners, New York, 1891.
- 7) Orr, James "The Problem of Old Testament" Cross Library, New York 1900.
- 8) Winkler, "Babylonian and Assyria" 1907, New York, tr James A. Craig.
- 9) Rogers "Babylonia and Assyria in its Relation to Israel" Scribner, 1908.
- 10) Semiten Und Indogermanen in ihrer Beziehung zur Religion und Wissenschaft" von Rudolf Friederich Grau, weiland Professor zu Koenigsterg in Preuszen. Zweite vermehrte Auflage, Stuttgart, verlag von Liesching.
- 11) Entwicklungsgeschichte der Vorstellungen von Zustände nach dem Tode", von Edmund Spiess, weiland Professor an der Universitaet zu Jena herausgegeben von Herman Costenoble, Jene 1877.
- 12) Koenig, Eduard. Einleitung in das Alte Testament, 1891 Professor zu Bonn. Heinrichs'sche Buchhandlung, Leipzig.
- 13) Koenig, Eduard, Geschichte der Alttestamentliche Religion, kritisch dargestellt, 1912 Druck und Verlag C. Bertelsmann, Guetersloh.
- 14) Marti. Old Testament Religion 1907 Putnam & Son, New York.
- 15) Kuenen, Abraham, Hexateuch, London, Macmillan & Co. 1886.
- 16) Kuenen, Abraham, National Religion and Universal Religion, Hibbert Lectures, New York, Scribner & Son, 1882.
- 17) Orr, James, "The Faith of a Modern Christian, New York, Hodder and Stoughten

The first part of the book is devoted to a general survey of the history of the United States from the discovery of the continent to the present time. The author discusses the various stages of the country's development, from the early colonial period to the formation of the Union, and the subsequent growth and expansion of the nation. He touches upon the political, economic, and social changes that have shaped the American character.

The second part of the book is a detailed account of the American Civil War, from its outbreak in 1861 to its conclusion in 1865. The author provides a comprehensive overview of the military, political, and social aspects of the conflict, as well as the Reconstruction period that followed. He examines the causes of the war, the strategies of the Union and the Confederacy, and the impact of the war on the nation's future.

The third part of the book deals with the Reconstruction era and the subsequent years of the late 19th and early 20th centuries. The author discusses the challenges of rebuilding the South, the struggle for civil rights, and the rise of industrialization and urbanization. He also touches upon the political movements and reforms of the time, including the Progressive Era and the emergence of the modern political system.

The book concludes with a chapter on the present state of the United States, reflecting on the nation's progress and the challenges it still faces. The author offers his perspective on the future of the country and the role of the citizenry in shaping its destiny.

- (18) Kent, Charles Foster Ph.D. "The Heroes and Crises of Early Hebrew History, from The Creation to The Death of Moses. New York Scribner's Sons 1909.
- (19) Moeller, Wilhelm "Wider den Fann der Quellenscheidung". Das Buch ist zu beziehen von C. Bertelsmann zu Guetersloh Deutschland.
- (20) Georg Stosch, "Die Prophetie Israels," im Verlag von C. Bertelsmann, Guetersloh, 1907.
- (21) Marti, Karl "Geschichte der Israelitischen Religion", vierte verbesserte Auflage im Verlag von Friederich Eull, Strassburg 1903.
- (22) G. Finke "Wer hat die fuenf Buecher Mose verfasst? Eine historische kritische Studie vom konservativen Standpunkt. Im Verlag von A. Deichert'sche Verlagsbuchhandlung Nachfolger (G. Boehme) 1900, Leipzig.

### III Broschuere.

- 1) Koenig, Eduard DR. phil. u. theol., ordentlicher Prof. an der Universitaet zu Bonn. "Bibel und Babel", sechste, erweiterte Auflage. Im Verlag von Martin Warneck Berlin 1902.
- 2) Delitzsch Friederich "Babel und Bibel" J.C. Hinrichs'sche Buchhandlung. Sein zweiter Vortrag ueber denselben Gegenstand gelesen. Herausgegeben von Deutsche Verlagsanstalt zu Stuttgart, 1904.
- 3) Kittel, D.R. "Die babylonischen Ausgrabungen und die biblische Urgeschichte. Leipzig A. Deichert'sche Verlagsbuchhandlung Nachf. (G. Boehme) 1905.
- 4) Oettli D.S. "Der Kampf um Bibel und Babel" Leipzig A. Deichert'sche Verlagsbuchhandlung, Nachf. (G. Boehme) 1902.
- 5) Hunzinger, A.W. Prof. d. Theologie in Leipzig. "Die Religionsgeschichtliche Methode", 1909 im Verlag von Edwin Runge in Gr. Lichtenfelde. Berlin.
- 6) Sellin, Ernst "Die israelitische=juedische Heilandserwartung" zu beziehen vom selben Verlag 1909.
- 7) Gunkel, Hermann "The History of Religion and Old Testament Criticism" an address given at the Fifth International Congress for Free Christianity and Religious Progress at Berlin 1910. Herausgegeben von der Protestantischer Schriftenvertrieb Berlin-Schoenberg 1911. Ins eng. uebersetzt und herausgegeben von Williams and Norgate London.
- 8) Schrempf Christof, Lic.D. Stuttgart. "What we Want a Confession, no Program" Ein Vortrag gehalten vor dem selben Kongress, und herausgegeben von demselben Verlagshaeuser.
- 9) Bacon B.W. Yale University. "The Theological and Practical Issues of Biblical Criticism". Ein Vortrag gehalten zur selben Zeit und Ort. Herausgegeben von demselben Verlagshaeuser.
- 10) Hermann, Johannes "Die soziale Predigt der Propheten" 1911 Verlag von Edwin Runge in Gr. Lichtenfelde=Berlin.

### IV. Kommentare

- 1) Franz Delitzsch, Genesis Leipzig Doerling und Franke 1887.
- 2) Handkommentar zum Alten Testament Von W. Nowack Goettingen 1902 Vandenhoeck und Ruprecht

1911  
The first part of the report deals with the general situation of the country and the progress of the work during the year.

The second part of the report deals with the work done in the various departments during the year.

The third part of the report deals with the work done in the various departments during the year.

The fourth part of the report deals with the work done in the various departments during the year.

The fifth part of the report deals with the work done in the various departments during the year.

The sixth part of the report deals with the work done in the various departments during the year.

The seventh part of the report deals with the work done in the various departments during the year.

The eighth part of the report deals with the work done in the various departments during the year.

The ninth part of the report deals with the work done in the various departments during the year.

The tenth part of the report deals with the work done in the various departments during the year.

The eleventh part of the report deals with the work done in the various departments during the year.

The twelfth part of the report deals with the work done in the various departments during the year.

The thirteenth part of the report deals with the work done in the various departments during the year.

The fourteenth part of the report deals with the work done in the various departments during the year.

## Zur grammatischen Verstaendnis des Wortes Jahve

dienten folgende Buecher;

- 1) Hebraeisches-Deutsches Woertertuch nebst kurzer hebraeischer Grammatik mit Paradigmen der Substantia und verba, von Dr. David Cassel Breslau, Fuenfte Auflage, 1891. Heinrich Handels Verlag.
- 2) Wilhelm Gesenius Hebraeische Grammatik, voellig umgearbeitet von E. Kautzsch, Prof. der Theologie an der Universitaet Halle-Wittenberg. Leipzig, Verlag von F. C. W. Vogel, 1890
- 3) Gesenius-Buhl Lexicon, unter Mitwirkung von H. Zimmern und A. Socin bearbeitet, 13te Auflage, 1899, F. C. W. Vogel, Leipzig.

The following information is for your information:

(PLEASE PRINT)

1. Name of the person or organization to whom the report is being made: [Illegible]

2. Address of the person or organization: [Illegible]

3. Date of the report: [Illegible]

Inhaltsverzeichnis.....	II--IIX.
Einleitung.....	2--7
Alter, Bedeutung und Etymologie.....	8-20
Die Vorstufe in Jahvismus.....	20-31
Moses und die Offenbarung.....	32-35
Jahve der Erlöser Israels.....	35-42
Jahve der Kriegsheld Israels.....	39-42
Jahvismus in Kanaan, Jahve, König Israels.....	42-60
(a) Die Quellen.....	42-45
(b) Sturm- und Drangperiode.....	46-52
(c) David, Salomo, Tempelbau.....	53-60
Der Jahvismus und die Schriftpropheten.....	62-82
(a) Die Quellen.....	62ff.
(b) Stellung zur Geschichte der Religion.....	63ff.
(1) Amos der Prophet.....	65f.
(2) Hosea der Prophet.....	66f.
(3) Jesaias, der Prophet.....	68ff.
(4) Der Reinigungsprozess.....	72ff.
(5) Jeremias.....	75
(6) Jahvismus als Weltreligion.....	78-84
(a) Micha.....	78
(b) Hesekiel.....	78
(c) Amos, Hosea und Jesaias.....	79f.
(d) Deutero Jesaias.....	80-83
(e) Trito Jesaias.....	83f.
(f) Rekapitalation.....	84-85
Der Jahvismus, Kultus und Priestertum.....	86-93
(a) Die Quellen.....	86
(b) Der Kultus und Jahvismus.....	86-93
Das Ausserordentliche an Jahvismus.....	95-100
Sachregister.....	105
Buechertisch.....	102ff.

1-1-57  
 1-2-57  
 1-3-57  
 1-4-57  
 1-5-57  
 1-6-57  
 1-7-57  
 1-8-57  
 1-9-57  
 1-10-57  
 1-11-57  
 1-12-57  
 2-1-57  
 2-2-57  
 2-3-57  
 2-4-57  
 2-5-57  
 2-6-57  
 2-7-57  
 2-8-57  
 2-9-57  
 2-10-57  
 2-11-57  
 2-12-57  
 3-1-57  
 3-2-57  
 3-3-57  
 3-4-57  
 3-5-57  
 3-6-57  
 3-7-57  
 3-8-57  
 3-9-57  
 3-10-57  
 3-11-57  
 3-12-57  
 4-1-57  
 4-2-57  
 4-3-57  
 4-4-57  
 4-5-57  
 4-6-57  
 4-7-57  
 4-8-57  
 4-9-57  
 4-10-57  
 4-11-57  
 4-12-57  
 5-1-57  
 5-2-57  
 5-3-57  
 5-4-57  
 5-5-57  
 5-6-57  
 5-7-57  
 5-8-57  
 5-9-57  
 5-10-57  
 5-11-57  
 5-12-57  
 6-1-57  
 6-2-57  
 6-3-57  
 6-4-57  
 6-5-57  
 6-6-57  
 6-7-57  
 6-8-57  
 6-9-57  
 6-10-57  
 6-11-57  
 6-12-57  
 7-1-57  
 7-2-57  
 7-3-57  
 7-4-57  
 7-5-57  
 7-6-57  
 7-7-57  
 7-8-57  
 7-9-57  
 7-10-57  
 7-11-57  
 7-12-57  
 8-1-57  
 8-2-57  
 8-3-57  
 8-4-57  
 8-5-57  
 8-6-57  
 8-7-57  
 8-8-57  
 8-9-57  
 8-10-57  
 8-11-57  
 8-12-57  
 9-1-57  
 9-2-57  
 9-3-57  
 9-4-57  
 9-5-57  
 9-6-57  
 9-7-57  
 9-8-57  
 9-9-57  
 9-10-57  
 9-11-57  
 9-12-57  
 10-1-57  
 10-2-57  
 10-3-57  
 10-4-57  
 10-5-57  
 10-6-57  
 10-7-57  
 10-8-57  
 10-9-57  
 10-10-57  
 10-11-57  
 10-12-57  
 11-1-57  
 11-2-57  
 11-3-57  
 11-4-57  
 11-5-57  
 11-6-57  
 11-7-57  
 11-8-57  
 11-9-57  
 11-10-57  
 11-11-57  
 11-12-57  
 12-1-57  
 12-2-57  
 12-3-57  
 12-4-57  
 12-5-57  
 12-6-57  
 12-7-57  
 12-8-57  
 12-9-57  
 12-10-57  
 12-11-57  
 12-12-57

3F PMSH HE LATHED

12. 3. 19.



BOSTON UNIVERSITY



1 1719 02574 7223



ACCORDRE BINDER

1951-57 THE

1951

ACCORDRE BINDER THE

1951-57 THE

